

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Es erscheinen wochentlich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von B. Pannschuch & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Prämienpreis halbjähriger Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobon) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 90 Pf. Der Fremdenabdruck in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 rgl. Reichsmark. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Quotationsgebühr: die sich ergebende Beträge 15 Pf., außerdem 25 Pf., im Restbetrag Seite 50 Pf. — Post-Belegungsgebühr 2 Pf.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonnabend den 19. Dezember 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten  
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 51 bei.

## Eine politische Auserziehung.

Die radikalen aber „antimilitaristischen“ französischen Blätter verkünden freudig, daß der „Bloc“ auserzogen ist. Die Wiedererwecker sind die „unabhängigen Sozialisten“, jene politischen Amphibien, die den Sozialismus als äußersten linken Flügel der republikanischen Partei auffassen und sich rühmen, „vor allem Republikaner, ohne aufzuhören, Sozialisten zu sein“. Sie haben sich der sozialistischen Partei bei ihrer Einigung nicht angeschlossen, weil diese erklärte, vor allem sozialistisch zu sein und aufhörte, sich mit den bürgerlichen Republikanern zu solidarifizieren.

Vom Sozialismus „unabhängig“, von den Radikalen trotz aller ministeriellen Vordienerei durch ihren Salonsozialismus getrennt, können sie nur in dem Urbrei des „Bloc“ zur parlamentarischen Scheintat aufsteigen. Sie haben nicht aufgehört, die Schönheiten des „Bloc“ zu preisen. Nach einem ersten mißlungenen Versuch, ihn zu rekonstruieren, scheinen sie diesmal mehr Glück zu haben. Alle Parteien der Linken, die Sozialisten natürlich ausgenommen, die über den Antrag ohne Diskussion zur Tagesordnung übergingen, haben ihre Zustimmung gegeben. Ob der neue Bloc lebensfähig sein wird, wird sich bald zeigen. Er wird jedenfalls etwas anderes wie der alte Bloc sein — oder er wird nicht sein.

Der „Bloc“ wurde formell konstituiert nach den Wahlen von 1902 und mit dem Regierungsantritt des Ministeriums Combes. Combes appellierte an die Union aller Republikaner, von der republikanischen Allianz bis einschließlich den Sozialisten, ihm zu helfen, sein Regierungsprogramm durchzuführen. Sein Regierungsprogramm war kurz und aktuell. Es enthielt nur einen Punkt: den Antiklerikalismus. Es enthielt keine einzige soziale Reform. Erst später nahm er die Steuerreform und die Altersversicherung in sein Regierungsprogramm. Das war sein Verberben. Seine Mehrheit von 60 bis 80 Stimmen sank bis auf 7, und dann ging er. Nichts ist so charakteristisch für den rabiat gewordenen katholischen Kleinbürger wie die Pfaffenfresserei, mit der eine unbegrenzte Unklarheit über die sozialen Probleme einhergeht. Dadurch, daß der mittelmäßige Politiker Combes sein Programm auf die Kleinbürgerliche Beschränkung zuschnitt, wurde er zum Meister.

Nach Combes kam das Ministerium Rouvier, unter dem der „Bloc“ durch die Tradition fortbestand, ohne zu regieren. Mit dem Ministerium, das von dem Vorsitzenden des Blocs, Herrn Sarrain, den Namen, von Clemenceau jedoch den Geist erhielt, zerfiel der Bloc. Es liegt eine tragische Ironie darin, daß der allmächtige Bloc an seiner Ohnmacht starb, als sein Vorsitzender die Regierung übernahm. Als Clemenceau auch nominell das Ministerium bildete, war der Bloc tot. Es ist eine Verwechslung von Ursache und Wirkung, den Zerfall des „glorreichen“ Blocs politisch auf das Konto des Herrn Clemenceau zu setzen. Combes hatte das antiklerikale Programm der Radikalen ausgeführt. Clemenceau sollte das soziale Programm in Angriff nehmen. Daß er von den sozialen Problemen nicht viel mehr als die Schlagwörter und die Kapitelüberschriften kennt, entging natürlich den Radikalen, die seine Unwissenheit in der Materie teilen und bei den sozialen Problemen nur die Furcht vor dem Sozialismus empfinden. Und deshalb schien Clemenceau den Radikalen der rechte Mann, um ihr soziales Programm durchzuführen. Er war immer der Radikale der Radikalen, er schrie „vor seiner Formel“ zurück und hat nie aufgehört, ein verbissener Gegner des Sozialismus zu sein. Er erinnerte darin an Eugen Richter. Deshalb war Clemenceau als sozialpolitischer Reformator ein Reklameschild und zugleich ein Schild gegen den Sozialismus.

Auch wenn Clemenceau durch ein Wunder aus einem radikalistischen Journalisten zu einem weitblickenden Staatsmann geworden wäre, auch wenn dem alten Polemiker, der teiner Widerspruch vertragen kann, ein Zusammenarbeiten mit dem Bloc möglich gewesen wäre, hätte der Bloc sich auflösen müssen. Denn unter den Leuten, die sich linksrepublikaner nennen, hat mehr als die Hälfte in sozialen Fragen durchaus reaktionäre Anschauungen, ein gutes Drittel versteht überhaupt nichts davon, und nur der Rest hält am Programm mit mehr Ueberzeugungstreue als Gedächtnis fest. Ein Verbleiben der Sozialisten im Bloc hätte dessen Auflösung nur beschleunigt und nicht, wie die „unabhängigen“ und einige Parteimitglieder glauben, verhindert. In den sozialen Fragen weichen die Anschauungen der Sozialisten weit mehr aus, von denen der fortgeschrittenen bürgerlichen Demokraten ab, wie in den rein antiklerikalen Fragen.

Herr Clemenceau hat durch seinen Dilettantismus die Unfähigkeit und Unwilligkeit der Radikalen, ihr soziales Programm durchzuführen, bis zur Evidenz erwiesen. Insofern kann man ihm dankbar sein. Durch seinen Kampf gegen das organisierte Proletariat und den Sozialismus im besondern hat er die schlummernden reaktionären Instinkte der Radikalen wachgerufen und zugleich, aus einem natürlichen Verbündeten

bei Durchführung sozialer Reformen einen unerbittlichen Feind gemacht. Aber wie gesagt, auch wenn Clemenceau nicht Clemenceau wäre, die praktische Durchführung eines sozialpolitischen Programms hätte den Bloc der bürgerlichen Linken unfehlbar auseinandergeprengt. Wenn es im radikalen Lager bisher noch nicht zum offenen Bruch gekommen ist, dann gerade deshalb, weil die Politik des Herrn Clemenceau eine Durchführung des sozialpolitischen Programms der Radikalen verhindert hat. Aber der Zwiespalt ist deshalb nicht weniger offenkundig. Und dieser innere Zerfall ist es wieder, der die bürgerliche Linke auf den Bloc zurückgreifen läßt. Der rechte Flügel hofft durch den Bloc den linken Flügel zu beherrschen und umgekehrt, während ein kleiner Teil den Bruch durch einen Bloc zu verhindern hofft. Es wird nun darauf ankommen, wer von den drei, eigentlich nur von den zwei Richtungen die Oberhand behält. Siegt der rechte Flügel, dann zerfällt der Bloc, siegt der linke Flügel, dann fällt Clemenceau.

Das Verschwinden des Ministeriums Clemenceau ist eine Existenzbedingung des Blocs. Clemenceau ist nicht nur unfähig, das sozialpolitische Programm der Radikalen durchzuführen, er hat auch hierzu jede Autorität eingebüßt. Ein Mann, der das organisierte Proletariat zum unerbittlichen Feinde hat, der die Altersversicherung im Senat zur Farce machen hilft, der die Verstaatlichung der bankrotten Westbahn, die der Staat umsonst hätte haben können, so ausführt, daß sie auf mehr als 5½ Milliarden zu stehen kommt, dessen offenkundiger politischer Erfolg die Desorganisation seiner eignen Partei ist, kann unmöglich das sozialpolitische Programm der Radikalen durchführen. Es wird nun darauf ankommen, ob das neue Ministerium sich auf ein kurzes bestimmtes sozialpolitisches Aktionsprogramm beschränkt und dafür eine Mehrheit im Bloc findet. Dazu wird die Unterstützung der Sozialisten jedoch notwendig sein. Es ist ein Völkchen unter diesen Umständen nicht zu erwarten, ist mehr als fraglich. Doch das ist Zukunftsmusik. Die ersten Taten des neuen Blocs werden zeigen, ob er überhaupt eine Zukunft hat. Jr.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 18. Dezember 1908.

### Der Gewaltstreik der Besiegten.

Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in Rüdorf ist es unsern Genossen gelungen, außer der ganzen dritten Abteilung auch noch drei Mandate der zweiten Abteilung zu gewinnen. So daß durch diesen Wahlausfall vom 1. Januar 1909 ab die Zweidrittelmehrheit der Bürgerlichen gebrochen wurde. Diesen Umstand haben nun die bürgerlichen Stadtverordneten zu einem Gewaltstreik benutzt, um noch kurz vor Schluss des alten Jahres das Wahlrecht zu verwickeln, solange sie noch die zur Wahlrechtsänderung erforderliche Zweidrittelmehrheit innehaben.

Am Donnerstag kam es bei Beratung des bürgerlichen Antrags im neuen Rathaus zu Szenen, wie sie preussische Rathhäuser selten zu sehen gewohnt sind. Lange vor Beginn der Sitzung der Stadtverordneten waren die Zuhörertribünen überfüllt und Tausende von Arbeitern, die nicht Einlaß erhalten konnten, standen auf der Straße, um Zeuge zu sein des Wahlrechtsraubes, den die Minderheit an der Mehrheit zu begehen trachtete.

Der Stadtverordnete Rahmig hatte nämlich den Antrag eingebracht, der eine Änderung der Bestimmungen über die Bildung der Wählerabteilungen bezweckt. Und zwar soll in Zukunft nicht mehr der einfache, sondern der anderthalbfache Satz des Steuerdurchschnitts nötig sein, um als Wähler in die zweite Abteilung von Wählern der zweiten Abteilung in die dritte zurückgefordert zu werden. Während bisher ein Steuerlag von 75 Mark genügte, um in der zweiten Klasse zu wählen, werden in Zukunft über 120 Mark gezahlt werden müssen, um in die zweite Abteilung als Wähler zu gelangen.

Dieser Wahlrechtsantrag hat nun die Rüdorfer Arbeiterchaft in begreifliche Erregung versetzt. Tausende von Proletariern sammelten sich in und vor dem Rathaus an. Trotzdem die Katsdiener den Eingang verperrten, drängten sie in das Gebäude, besetzten in dichten Scharen die Treppen und Korridore, so daß die Bürgerlichen in ihrer Angst die Polizei ins Rathaus riefen, die durch Sintertürren hereinkam und dann Flure und Treppen säuberte.

Im Sitzungssaal hatten unsere Genossen den Verwicklungsantrag mit einem andern beantwortet, der eine Petition an die Regierung um Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle Personen über 20 Jahre verlangte. Unsere Redner begründeten sehr eingehend unsern Antrag und bekämpften die bürgerliche Vergewaltigungs-

absicht mit den besten Gründen. Ueber die Vorgänge im Sitzungssaal berichten bürgerliche Blätter:

17 Sozialdemokraten und 39 bürgerliche Stadtverordnete waren bei der Eröffnung der Sitzung in dem neuen Rathaus von Rüdorf anwesend. Der erste Redner der Sozialdemokraten, Pagels, las seine Rede zum größten Teil ab. Er sprach zweieinhalb Stunden. Währenddessen hatten die Bürgerlichen schon längst den Sitzungssaal verlassen und sich in den Erfrischungsräumen begeben. Als Pagels noch immer nicht aufhören wollte, wurde er von dem Vorsitzenden Sander zur Sache gerufen. Dann wurde Schluß beantragt, und als der Vorsitzende über diesen Antrag abstimmen lassen wollte, begannen die sozialdemokratischen Abgeordneten ein mächtiges Trampeln und Schreien. Sämtliche Sozialisten ließen zum Vorstandstisch und riefen unisono „Zur Geschäftsordnung, zur Geschäftsordnung!“ Währenddessen riefen ihre politischen Freunde auf der Tribüne ein lautes Pfeul in den Saal hinunter, und der Klang der Glocke des Vorstehers, die ununterbrochen ertönte, war nicht mehr zu hören. Die Sozialdemokraten schrien aus Leibeskräften: „Wir lassen uns nichts gefallen!“ und der Sozialdemokrat Groger rief laut: „Wir haben alles Vertrauen zum Vorsteher verloren. Die Bürgerlichen sollen uns unser Recht nicht nehmen!“ Sobald der Vorsteher reden wollte, brüllten die Sozialdemokraten ihn nieder. Als sich die Manifestanten ausgehört hatten, nahm wieder Groger das Wort. Er begann mit dem Satz: „Ich habe gesehen, daß das ganze Rathaus mit Polizeibeamten besetzt ist.“ Nach diesen Worten erhob sich wieder ein ohrenbetäubender Lärm. Die Sozialdemokraten schrien zu den Bürgerlichen gewandt: „Sie haben die Polizei herbestellt!“, während die Bürgerlichen riefen: „Und Sie haben Ihre Genossen, die Arbeiterbataillon herbestellt!“ Laute Zwiesprache entstanden. Alle Stadtverordneten hatten sich von ihren Plätzen erhoben und schrien aufeinander los. Endlich, nach halbhartem Toben, wabohu wurde es ruhig im Saal, und der zweite sozialdemokratische Redner Busch begann seine Dauerrede.

So berichtet das „Berliner Tageblatt“ und die „Volkzeitung“, die sich sonst energisch für das Reichstagswahlrecht ins Zeug legen, aber hier kein Wort des Tadelns finden für den Gewaltakt, den eine Minderheit von Stadtverordneten an der Mehrheit der Wähler begehen wollte!

Um ¼ 2 Uhr nachts wurde der Wahlentwurfungsantrag mit 40 bürgerlichen gegen 18 sozialdemokratische Stimmen angenommen. Der Wahlrechtsraub ist also perfekt, wenn der Magistrat seine Zustimmung gibt. Oberbürgermeister und Magistratschef ist bekanntlich der frühere Magdeburger Stadtrat Kurt Kaiser, der bisher als ein sozialpolitisch sehr beständiger Mann galt. Ob er zu dieser Entschreibung der Arbeiterchaft in der Arbeiterstadt Rüdorf seine Zustimmung geben wird, wissen wir nicht. Es ist aber wohl keine Frage, daß die Bürgerlichen ihren Antrag nicht ergriffen hätten, wenn sie nicht der Zustimmung des Magistrats sicher wären. Herr Kaiser ist unfrei Willens auch mit Hilfe der sozialdemokratischen Stimmen gewählt worden.

Ueber die Straßendemonstrationen vor dem Rathaus geht bürgerlichen Berliner Blättern dieser Bericht zu: „In der sechsten Abendstunde sammelten sich in der Nähe des neuen Rathauses in Rüdorf einige Duzend Männer an, die ganz harmlos auf dem Trottoir auf und ab gingen. Aus den Duzenden wurden bald Hunderte, und als der Zustrom von Minute zu Minute wuchs, sah sich die Polizei dem Ansturm nicht mehr gewachsen. Nach allen Revieren schwirten Trossen um Verstärkungen. Und nicht lange dauerte es, so hatte sich die ganze Rüdorfer Polizeimannschaft auf den Trottoiren in der Umgebung des alten und des neuen Rathauses Aufstellung genommen. Es war die strengste Weisung ergangen, sich äußerlich ruhig zu verhalten und nur in ganz dringenden Fällen einzuschreiten. Hierzu kam es aber nicht, denn die Tausende von Demonstranten, die sich in einem großen Kreis drehten, hielten eine so musterhafte Ordnung, daß wenigstens bis gegen 10 Uhr auch nicht die geringste Störung auf der Straße zu verzeichnen war. Dagegen Ordnung mit sichtbaren Abzeichen nicht zu sehen waren, schien doch eine streng durchgeführte Kontrolle über die Demonstranten geübt zu werden. Sicherungen brauchten nicht vorgenommen zu werden.“

Der Wahlrechtsraub bedarf, wie noch hervorgehoben werden soll, außer der Zustimmung des Magistrats auch der Genehmigung durch den Bezirksausschuß. Beide Instanzen werden zu prüfen und zu entscheiden haben, ob das Unrecht des Dreiklassenwahlrechts noch verhärtet werden soll durch eine offene Vergewaltigung. —

### Notwendige Aufklärung.

Von gut unterrichteter Seite wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt, auch die deutsche Regierung lege Wert darauf, daß genaue Ermittlungen darüber stattfinden, ob zwischen der jüngsten Meuterei von Fremdenlegionären



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonnabend den 19. Dezember 1908.

19. Jahrgang.

## Frauenstimmrecht.

Ein wegen seiner Form interessantes Plädoyer für das Frauenwahlrecht finden wir in der englischen Arbeiterinnenzeitung „The Women Worker“. Es ist eine Plauderei des sozialistischen Schriftstellers Robert Blatchford. Die Anwendung auf deutsche Verhältnisse zu finden, wird den Lesern und Leserinnen des Artikels nicht schwerfallen. Gewisse Blatchford schreibt:

Meine Frau war vierzehn Tage nach Nordengland verweilt gewesen. Sie kam bleich und abgemagert zurück nach einer Fahrt von zweihundert Meilen. Sie hatte Schnupfen, Kopfweh und ihr Herz sah ganz schief. Auch war sie hungrig, denn sie hatte seit dem Frühstück nichts genossen und es war acht Uhr, als sie ankam.

Was tat sie nun? Stürzte sie in meine Arme und rief: „Mein Liebling, ich habe Dich so sehr entbehrt!“ Nein. Sant sie in einen Stuhl und sagte: „O, ich bin ganz erschöpft! Gib Du mir eine Tasse Tee!“ Nein. So ist sie nicht geartet.

Sie ging in das Vorderzimmer, und als sie eintrat und wir uns erhoben, um sie zu begrüßen, sagte sie: „Nun, ich glaube nicht, daß in der Ecke hinter dem Pianino der Staub weggewischt worden ist, seitdem ich das Haus verließ.“ Dann duckte sie mit zerstreuter Miene, daß eine ihrer Töchter sie kitzelte; aber bevor noch die andre zum Angriff übergehen konnte, jagelte sie schon in die Küche, fragte, ob die grüne Stenpede gewaschen wäre, bemerkte, daß am Messerputzer eine Schraube los war, und sagte, die Scheuerfrau könnte am Donnerstag kommen.

„Nege doch ab und nimm etwas Abendbrot zu Dir,“ sagte ich.

Meine Frau löste ihre Boa, zog eine Nadel aus dem Hut und sagte in mütterlich strengem Tone:

„Hast Du auch reine Socken an?“ Und es gibt Männer, die denken, daß man den Frauen das Stimmrecht nicht geben sollte! . . .

Das Stimmrecht! Ich bitte darum, ein Amendement vorzuschlagen zu dürfen.

Ich schlage vor, daß in Anbetracht der Tatsache, daß die Frauen unser Haus, unsere Familie und uns selbst zu geschickt, pünktlich und erfolgreich versorgen, wir gut daran täten, die Männer aus dem Unterhaus zu entfernen und ihre Plätze mit Parlamentarierinnen zu besetzen.

Glaubt ihr, ihr ungalanten und törichten Männer, daß die Frauen, die Haus und Familie versorgen, einen Mann ernähren, beraten und ermahnen, sich und ihre Kinder leiden und für zehn Mark mehr Waren einkaufen, als ein Mann für zwanzig Mark jemals kaufen könnte, daß diese Frauen nicht besser geeignet sind, das Land zu regieren und die Rationalisierungen zu verwirklichen, als die hunderttausend rülpenden, schwägenden und faulenzenden männlichen Weisen, welche weder die Kinder ernähren, noch die Frauen schützen, noch Arbeit für die Männer schaffen können? Trost euch, sage ich. Trost euch!

Was wir brauchen, ist ein Parlament britischer Matronen.

Außerdem . . . Außerdem arbeitet eine Frau nicht so viel nach Formeln und logischen Prinzipien wie der Mann. Sie läßt ihrem geistigen Verstand mehr Spielraum. Sie trifft ein Problem wie ein Sportsmann einen Vogel, ohne langes Zielen, vielmehr instinktiv abdrückend.

Setzt ein Frauenparlament ein, damit es die Arbeitslosenfrage behandelt oder damit es die Mittel finde für die Zerstörung der Schuldkinder. Die Frauen werden von Nationalökonomie nicht so viel verstehen wie die Männer; sie werden eine holde Unkenntnis Ricardos und Mills zeigen; sie werden so wenig vom römischen Recht oder der Erbsenregel von Peru wissen und verstehen, wie wir von Trüffel, Marmelade oder Chiffonischleiern verstehen oder wissen; aber sie werden über die wesentlichen Punkte vollkommen klar und entschieden denken. Es genügt ihnen, daß die Kinder unglücklich sind, daß dies eine Sünde und Schande ist und daß die Dinge nicht so bleiben können.

Sie werden reden und Lärm schlagen, sie werden sich auch einmal widersprechen; aber in weniger Zeit, als unser Unterhaus braucht, um zu beschließen, daß die Todter eines Methodisten gegen ihren Willen nicht einem römisch-katholischen Gottesdienst beizuwohnen braucht, wird ein Frauenparlament alle Kinder in England gewaschen und gekämmt, gespeist und getränkt und in reinen Kleidern und trocknen Schuhen zur Schule geschickt haben.

Warum machen die Männer so viel Weisens davon, daß sie ins Parlament gehen? Wir machen uns keine Gedanken über den Weisheit und den klammertüppisch im Schlafzimmer und die Wäckerrechnung. Wir würden die häusliche Ordnung nur durcheinander bringen, wenn wir es verstanden. Am parlamentarischen Haushalt haben wir es nicht besser gemacht. Seht euch Herrn Aquith an, Herrn Lloyd George, Herrn Gladstone, Herrn John Burns! Wozu sind sie nütze? Vor Lieblingswort ist: „Unmöglich“. Mitre Frauen würden auf ihre „Unmöglichkeit“ in einer Session in vollendete Tatsachen verwandeln.

Wir schwagen von dem Winkel hinter dem Pianino. Es gibt Winkel in unserer Reichsversammlung, wo sich der Staub seit Jahrhunderten angesammelt hat.

Wieviel Zeit würden wohl unsere Frauen dazu brauchen, um das Oberhaus zu säubern? —

## Provinz und Umgegend.

### Auch ein Erzähler.

Unter Bezugnahme auf den § 11 des Preßgesetzes erhalten wir vom Lehrer Rabe in Salzweil folgende Berichtigung zum Abdruck:

Der Schulführer Paul Nieder ist von mir wegen hartnäckigen, frechen Lügens und wegen beharrlicher Faulheit derb gescholten worden. — Nicht, wie Ihr Blatt vom 12. Dezember schreibt, „weil er seine Nachenaufrage nicht richtig gelöst haben soll“. — Der P. N. hat mich schon in frecher Weise belogen. Wahrheit und Unaufrichtigkeit sind bei ihm so arg, daß er in Gefahr ist, zu verblühen. Dies zu verhindern, ist eine ernste Pflicht meines Berufs. Das Schlichtungsrecht steht dem Lehrer nicht „gewissermaßen“ — wie es in dem an Artikel heißt — „sondern vollständig zu. Laß daselbe nicht übersehen werden, dafür sorgen meine vorgesetzte Behörde und der Richter. Auch im vorliegenden Falle sehe ich der Entscheidung des Staatsanwalts ruhig entgegen.

Zwischen Himmel und Erde gibt es manche Dinge, von denen der Lehrer Rabe keine Kenntnis hat. Dazu gehört der § 11 des Preßgesetzes, wörtlich das Preßgesetz überhaupt. Die soeben abgedruckte Berichtigung entspricht nämlich nicht den klaren Vorschriften, die der § 11 enthält. Sie beschränkt sich nicht auf das Tatsächliche, sondern enthält neben Beleidigungen eines wehrlosen Angabes Urteile und Ausfälle, die nicht dem Berichtigen, aber nicht die Leser und uns angehen. Wir könnten hierauf, gestützt auf diesen § 11, die Berichtigung beistimmen und der Entscheidung des Staatsanwalts ruhig entgegengehen. Aber wir verzichten gern auf dieses Recht. Denn die Klagezeitung deutet klar auf, was der Schulführer Rabe und — wie wir hinzufügen wollen — die Mehrzahl seiner Berufsgenossen unter „Verachtung“ verstehen, und das ist nur unsere Leser, deren Kinder die Volksschulen bevölkern, von erheblicher Wichtigkeit. Dieser Eltern wegen möchten wir dem Lehrer Rabe daher noch einige Worte sagen.

In aller Ruhe und voller Objektivität. Wir gestehen gern zu, daß jeder Lehrer ein schweres Amt ausübt und daß dieses Amt um so schwerer wird, je weniger der Lehrer ein Dilettant, je mehr er ein Erzähler wird. Wir konzedieren ferner, daß auch der Lehrer wie jeder andre ein Mensch ist, der Stimmungen und Verstimmungen hat und den trotz aller Selbstbeherrschung die Erregung gelegentlich übermächtig kann. Wir begreifen daher, daß der Lehrer einmal zum Stode greifen kann, solange dieses Drillinstrument mit behördlicher Genehmigung in der Ecke des Schulzimmers stehen darf. Dann die bequemsten Mittel werden gern benutzt, auch wenn sie die zweckwidrigsten sind.

Was wir aber nicht begreifen ist, daß das Prügeln von Kindern als ein Mittel der Erziehung hingestellt wird, wie es der Lehrer Rabe aus Salzweil in seiner Zustimmung tut. Mit dem Stode in der Faust will er den kleinen Paul Nieder vor der „Verdammung“ schützen, ihn also zu einem Jungen, gewaschen, geputzt und ehrliebenden Menschen erziehen. Bisher haben wir immer vernommen, daß die Prügelstrafe nicht nur verfehlt, sondern auch verdammt. Für den Lehrer Rabe in Salzweil spielt dagegen der Stod die Rolle des Münchener Trichter. Er legt weniger Wert auf das Verheeren, als auf das Bluten. Wenn alle seine Kollegen gleicher Meinung mit ihm wären, müßte der Preussische Lehrerverein sogleich für die Abschaffung der sechsjährigen geistigen Vorbereitung des Lehrers eintreten; ein dreijähriger Kursus in der Physik wäre dann weit bessere Dienste. Nicht die Ganglienzellen des Gehirns, sondern die Muskeln des Armes entscheiden. Wer am derben gescholten wird, schreibt die besten deutschen Aufsätze; wer eine blaue und grüne Schamierung auf dem kleinen hageren Körper trägt, fuhrt in der Regelrechnung keine Schwierigkeiten mehr. Wer den Stod auf seinem Rücken tragen muß, läßt nicht mehr, weder frech noch hartnäckig, und wer unter Schmerz sich windet, zeigt keine beharrliche Faulheit und Unaufrichtigkeit.

Vielleicht hat der Lehrer Rabe in Salzweil in Vorübergehen einmal das Wort Psychologie hingehört. Es wäre dann wünschenswert, wenn er sich einmal mit der Seelenkunde beschäftigte. Nur im Vorübergehen. Er würde dann erfahren, daß er in ganz gewöhnlichen Fällen besessen ist. Nichts, nein, überhaupt hat der Lehrer Rabe in Salzweil auch von der Pädagogik etwas gehört. Besser: er hat sich mit der Erziehungslehre sogar beschäftigt. Nur dem Seminar. Aber in der Stunde, in der er die Berichtigung schrieb, und in all den Stunden, in denen er den Stod schwingt, verfährt er regelnd, was er nüchtern gelernt hat. Wenn dem anders wäre, würde er sich nicht auf die erzieherische Mission des Rohrs berufen können. In dem deutschen Wort „erziehen“ nicht schon das Wesen, das Fördern, das „Ziehen“ in die Höhe und Stärke, aber nicht das Zünden, das Zengen, das Ziegen und das Brechen, das mit der Gewalt des körperlich Stärkeren erreicht wird. Die pädagogischen Führer und Wegweiser, die dem Lehrer Rabe in Salzweil im Seminar vorgeführt worden sind, verwerfen daher die körperliche Schamierung als heftige oder geistige Bedenken. Aber der Lehrer Rabe in Salzweil verzicht ihrer und predigt die entgegengesetzte Lehre. Comenius, Pestalozzi und andre der Alten sind tot; sie können sich gegen ihren Jünger Rabe in Salzweil nicht wehren. Aber vielleicht trägt der Lehrer Rabe einmal der Natur in Marburg an der Lahn an. Dieser Pädagoge lebt und hat den preussischen Volksschullehrern erst vor einigen Monaten einen Vortrag gehalten. Er würde dem Jünger Rabe in Salzweil recht deutlich seine Meinung über den Stod als „Erzieher“ sagen.

Und dandem: würde der Lehrer Rabe in Salzweil den Paul Nieder auch dann derb gescholten haben, wenn dieser kein Klein- und schwächlich groß und kräftig wäre? Wenn also der Prügelnde hätte bemerkt, daß der Geprügelte ebenfalls die Wanderschaft des Rohrstodes an dem Prügelnden erproben könnte? Der Lehrer Rabe in Salzweil würde dann nicht gedregelt haben. Was man aber gegen einen Stärkeren oder Ebenbürtigen nicht zu tun magt, darf man gegen ein Schwächeres und Wehrloses gegenüber nicht ausüben.

Der Lehrer Rabe in Salzweil würde daher besser daran tun, den Stod künftig unbenuzt in der behördlichen Ecke stehen zu lassen. Es kommt auch für den Lehrer Rabe in Salzweil nicht so sehr darauf an, was Staatsanwalt, Richter und vorgesetzte Behörde entscheiden, sondern was die Öffentlichkeit denkt und sagt. Und weshalb will der Lehrer Rabe in Salzweil sich der Gefahr anschießen, daß die Öffentlichkeit über ihn den — Stod bricht? —

**Sommern, 18. Dezember.** (Unglückliche Liebe.) Am Donnerstag mittag unternahm eine ledige Fabrikarbeiterin einen Selbstmordversuch, indem sie an der Schloßmaße in die Ehe sprang. Ihre Arbeitskollegen und ein vorderegehender Arbeiter richteten sie aber wieder heraus und brachten sie in ihre Wohnung. Unglückliche Liebe soll die Ursache zur Tat gewesen sein. —

**Salzweil, 18. Dezember.** (Zum Fall Stöter in Osterweil) schreibt die hiesige „Allgemeine Zeitung“ in ihrer letzten Nummer:

Nach eignen, gleichfalls genaueren Informationen können wir allerdings nicht umhin, lebhaft zu bedauern, daß der Fall Stöter, der hier die Gemüter sehr erregt hat, der Sozialdemokratie an die Hochschoße zu hängen versucht wurde. Uns werden im Gegenteil von durchaus zuverlässiger Seite für den Selbstmord Stöters — falls St. überhaupt noch zurechnungsfähig

gewesen ist — Gründe genannt, die der öffentlichen Erörterung entzogen werden sollen, nachdem sich der Mächtbeteiligte selbst gerichtet hat.

Dieselben „genauen Informationen von durchaus zuverlässiger Seite“ sind am selben Tage auch der Redaktion des „Intelligenzblattes“ zugegangen. Wo bleibt aber dieses Blatt bei der Wichtigkeit des Falles Stöter? Warum verzichtet es seinen Lesern die Wahrheit? Uns wundert das Verhalten in dieser Angelegenheit von einer Zeitung, die es sich zur Aufgabe macht, die Arbeiterbewegung in gehässiger Weise zu bekämpfen, nicht. Höher als die Partei muß die Achtung vor der freien Persönlichkeit des einzelnen und seine eheliche Ueberzeugung stehen, der Terrorismus nach unten muß auch eine Grenze haben“, so schreibt im Fall Stöter auch das „Intelligenzblatt“. Der von Arbeitern angeblich gekölte Terrorismus kann von dieser Art Blättern dann nie scharf genug beurteilt werden. Wenn aber öffentlich Terrorisimus in der schamlosesten Weise von anderer Seite ausgeübt wird, dann schreit alles. Wir erinnern nur an die letzten Stadtverordnetenwahlen, wo Hunderte von Arbeitern durch den Druck von oben in ihrer freien Willensäußerung gehindert wurden. Wo blieb da die moralisierende Intelligenz aus dem Vahnengraben? Da war nichts von der Achtung der freien Persönlichkeit des einzelnen zu hören. Nicht ein Wort des Tadelns oder der Ermahnung verlor dieses Blatt über das verwerfliche Treiben seiner Anhänger. Den Arbeitern ist wirklich nicht zu helfen, die in ihrer Blödigkeit ein Blatt unterkriegen, das nur ein Prinzip hat: Die Arbeiter zu bekämpfen und sie zu beschimpfen. —

**Ostervieck, 18. Dezember.** (Herr Bickfeldt) zieht sich langsam zurück. Er will gar nichts gesagt haben, niemand sei beleidigt worden und er habe nur das publizistische Recht der Kritik ausgeübt. Die loyal denkende Einwohnerlichkeit werde auf „Altweibergezwäng“ und auf den Versuch, die Familie Stöter mundtot zu machen, gar nichts geben. — Versuche, die Familie Stöter mundtot zu machen, sind von der Arbeiterpartei nicht gemacht worden, durch die Klage gegen Herrn Bickfeldt soll vielmehr der Familie erst Gelegenheit gegeben werden, zu reden, damit offenbar wird, wer dem „Altweibergezwäng“ sein Ohr und die Feder geliehen hat. Die Person des Herrn Bickfeldt ist bei der Klage ganz nebensächlich, uns liegt daran, seine Hintermänner ans Licht zu ziehen, die hier in geradezu unerhörter Weise die betreffenden Arbeiter verunglimpft haben. —

**Stauffurt, 18. Dezember.** (Die Schlacht ist also geschlagen) und wir haben eine Niederlage erlitten, eine ehrenvolle, wie wir hinzuzufügen wohl das Recht haben. Nicht als ob damit alle die Tragen, Interessierten und Burchtamen entschuldigt werden sollen — keineswegs, wir müssen vielmehr für solche Gelegenheiten künftig ganz andre Anforderungen an die Arbeiterschaft stellen, als es bisher geschehen ist. Wenn die Stichwahl uns eine Zunahme von mehr als 50 Prozent gegenüber der Parawahl zeigt, so ist das zugleich ein Beweis dafür, daß diese 50 Prozent ihre Schuldfähigkeit bei der Hauptwahl nicht geltend haben. Hätten sie sie getan, so hätten wir im ersten Wahlgang alle vier Mandate erlangt. Sie werden also selbst einsehen, welchen großen Fehler sie begangen haben. Einen noch größeren Fehler haben allerdings diejenigen begangen, die auch zur Stichwahl nicht erschienen sind und diejenigen Reichpreußen, die sich noch nicht haben naturalisieren lassen. Diese Stabwörternummern sind ein in die Augen springender Beweis für die absolute Notwendigkeit der Erwerbung der preussischen Staatsangehörigkeit, die hierorts schon so vielfach, leider mit geringem Erfolg, promoviert ist. Wir haben wirklich alle Ursache, alle gesetzlichen Mittel reiflich anzuwenden und von den geringfügigen und zu nehmenden Rechten keins unbenuzt zu lassen. Zur Landtagswahl ist der Besitz der preussischen Staatsangehörigkeit ebenso notwendig, und es wird unferne alles getan, den Erwerb dieser Staatsangehörigkeit zu erleichtern. Angefichts dieser Wahl muß bei den Gewerkschaften unbedingt die Aufgabe wieder in den Vordergrund treten, ihre Mitglieder zur Erwerbung der preussischen Staatsangehörigkeit mit allem Ernst und Nachdruck anzukämpfen. Bei dieser Gelegenheit sei auf einen leider noch weit verbreiteten Irrtum aufmerksam gemacht. Es wird vielfach geglaubt, daß mit dem Erwerb der preussischen Staatsangehörigkeit der Verlust der bisherigen verbunden sei. Das ist aber keineswegs der Fall. Man behält seine ursprüngliche Staatsangehörigkeit und kann sie auch in jedem der einzelnen Bundesstaaten erwerben. Man kann gleichzeitig in jedem der 22 deutschen Bundesländer Staatsbürger sein. — Auch unsere Gegner hätten bei weitem nicht so viele Stimmen, wie sie erzielt haben, aufgegeben, wenn sie nicht in vier Parteien gespalten gewesen wären. Bei der Stichwahl ist ihnen das zugute gekommen, denn ausnahmsweise konnten sie sich heimlich gegen uns. Die persönliche Mithilfe der Herren Geiz und Gideltier hat auch noch ähnliche Dummheit, Lehrer, Kleinbürger auf die Beine gebracht. Wenn Herr Geiz infolge der geübten Kritik es auch vorgezogen hat, bei der Stichwahl im Wahllokal nicht zu erscheinen, so sind er und seine Herde außerhalb desselben um so tätiger gewesen. Leider sind in folgendes amüsantes Vorkommnis: Ein erfahrener Wähler darf nicht wählen, weil er nicht in der Wählerliste steht. Mägend bricht er in die Worte aus: „Man hat mich doch aber auch in der Liste verzeichnet.“ Bezeichnend ist auch ferner, daß Herr Steiger Vinnemann am Dienstag mittag ein sehr bedeutendes Geschäft machte, als beide Parteien ziemlich gleich standen und daß an demselben Nachmittag ganze Trupps (siehe Laßweil) zur Wahl erschienen, die bloßlich den Sieg der Gegner überstehen. Das am meisten beachtenswerte Fazit der diesjährigen Stadtverordnetenwahl ist für uns die Erfahrung, daß die Arbeiter die bisherige Staatsangehörigkeit gegenüber dieser Wahl angefaßt haben. Sie haben vielmehr ihren Beruf begriffen und die ihre Interessen zugewandt. Zu einem beachtenswerten Teil sind auch mit anerkanntem Erfolg damit beschäftigt worden. Das gibt uns die Gewißheit, daß wir das nächste Mal einige Mandate erringen. —

**Wernigerode, 18. Dezember.** (In der letzten Wahlversammlung) beschäftigte man sich in ausgiebiger Weise mit der Migration. Alsbald wurde auf das lebhafteste bedauert, daß ein Flugblatt wie dieses „Gegen das persönliche Regiment“ zur Propaganda unter der indifferenten Bevölkerung verwendet wurde. Der Inhalt der Flugblätter ist wohl den Lesern der Arbeiterpresse bekannt, niemals aber solchen Arbeitern, die ihre geringe Kost im günstigsten Falle von der unparteiischen oder Reichsverbandspresse bezögen. Sätze wie der: „Die Konterpartien fallen sofort um, als sie befürchten müssen, daß die Gnade des Kaisers verlieren könnten“ usw., könne der unangelegte Arbeiter nicht verstehen, ebensowenig wie den Ausbruch „Stodpolitik“. Aus diesen Gründen werde das Flugblatt achlos beiseite gelassen und erhalte seinen Zweck nicht, ebensowenig es die beste Waffe zur Bekämpfung des Antidifferentisimus sei. Die Verantwortung trägt daher einmüßig den Wunsch aus, der Bezirksvorstand möge Sorge tragen, daß in Zukunft nur solche Flugblätter unter die indifferente Masse gebracht werden, die ihrem Verständnis angepasst sind. Da in Wernigerode die Verhältnisse jetzt etwas bessere sind, so dürfte, wie angeführt wird, es angebracht sein, daß bei Flugblattverteilungen in Zukunft diese Arbeiten den dortigen Gewerkschaften übertragen werden. Das Referat des Herren Brull über die politische Lage wurde wegen der vorgerichteten Zeit zur nächsten Versammlung verschoben. —

# Praktische Weihnachtsgeschenke

sind die besten Geschenke!

Sch empfehle für den **Gatten** :

**Winter - Paletot**  
**Winter - Joppe**  
**Winter - Anzug**

von den billigsten  
bis zu den besten

Schlafröcke — Westen — Hüte — Mützen — Schirme  
Stöcke — Hosenträger — Jagdwesten — Unterhosen

**Normal- und Barchenthemden** ferner viele brauchbare  
Gegenstände

Außerdem: Stoff zu Westen, Hosen u. Anzügen

Außerdem: **Berufskleidung für jeden Beruf**

Sch empfehle für den **Sohn** :

**Winter - Pelerine**  
**Winter - Anzug**  
**Winter - Paletot**  
**Winter - Joppe**

Preise billigt!  
Auswahl riesig!  
Kommen,  
sehen, staunen!

Wenn Sie nicht wissen, was Sie schenken sollen, dann schenken Sie Ihrem Sohn eine Anweisung, daß er sich in dem Konfektionshaus von **Ehrenfried Finke** einen Paletot, eine Joppe, einen Anzug oder sonst etwas nach Wunsch darf anfertigen lassen.

Fallen Sie nicht rein auf  
Ausverkaufs-Isereite!!!

Sie kaufen in den bekannsten großen und  
feinen Geschäften immer am billigsten

Streng feste billige Preise

## Ehrenfried Finke 125 Breiteweg 126

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet

### Buckau.

Bis zum 21. cr. aufgebene Weih-  
nachtsaufträge werden prompt erledigt.

**Photogr. Atelier Max Burchard**

Dorotheenstraße Nr. 2.

### Leder-

Ausschnitte, Kernsohlen  
Schuhmacherartikel, Schuh-  
macherwerkzeuge, Holzpantinen  
Pantinenhölzer

uw. kauft man immer noch am  
billigsten bei denkbar größter Aus-  
wahl bei

**Gustav Möritz**  
Lederhandlung, Halberstädter Str. 52.  
— Schäftesteperei. —

### ! Eine Delikatesse !

ist für jeder Raucher  
meine Spezialmarke  
**El Cinto Nr. 69**  
pro St. 6 Pf., 100 St. 5.25 Mr.  
Milde würzige Qualität.  
Wer einmal geraucht, bleibt Kunde.

**Richard Friedrich**  
Zigarrenfabrik, Sudenburg,  
Halberstädter Straße Nr. 62  
und Kurfürstentorstraße Nr. 1.

### Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife  
gegen Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, wie Miteiser,  
Gesichtspud. Pusteln, Finnen, Haut-  
röte, Bistchen usw. ist

**Stückenpferd - Seifenweschel**  
von Bergmann & Co., Radebenz  
mit Seifenmarke: Stückenpferd  
à Stück 50 Pf. in Magdeburg:  
Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94 b.  
Richard Imroth, Fischerbrücke 22,  
Bernh. Wernich, Victoriastr. 1.  
Anna Storch, Breiteweg 225.  
In Buckau: Schwann-Apothek.  
C. F. Semm.

Reustadt: Kaiser-Apothek.  
Sudenburg: Hugo Starkloff.  
Billigste, selbstgestrickte  
**Strümpfe**  
erhält man  
bei F. March, Breiteweg 93, 1.

### Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße Nr. 3

In dritter, vielfach verbesserter und wesentlich vermehrter  
Ausgabe erschien:

**Zeitungs-Fremdwörter und  
politische Schlagworte**

Verdichtet und erläutert von **Wolf Braun**  
Bequemes Taschenformat

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Arbeiter  
Preis 30 Pf.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum der Alten Neustadt zur ge-  
fälligen Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage eine

### Fleischerei

eröffnet habe, und bitte gütlich mich unterstützen zu wollen.

**Otto Kuhwe**

Endelstr. 33 Alte Neustadt Endelstr. 33.

### Salbe a. S.

Querstraße 1, Telephon 373

### Wilhelm Rueff

Billigste Einkaufsquelle  
für sämtliche

Manufaktur- und Modewaren  
Herren-Konfektion

Arbeiter-Garderobe  
Größte Auswahl, billigste Preise

Kalendermarken werden ausgegeben.

# Puppen

-Köpfe, -Perücken, -Bälge,  
-Schuhe, -Strümpfe, -Hüte,  
-Arme, -Kämme, -Kleidchen,  
-Wäsche, -Möbel, -Schaakeln

### Zelluloid-Puppen

Puppen, gekleidet u. ungekleidet in unerreicht großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

# Spielwaren

Restbestände, als Dampfmaschinen, Modelle, Transmissionen, Blei-  
soldaten, Anzihsachen, Eisenbahnen, Blechspielwaren, Wagen und  
Pferde usw. wegen Aufgabe zu Einkaufspreisen.

# Bazar-Magdeburg

Jakobs- und Petersstr.-Ecke

Filialen: Sudenburg Buckau Wilhelmstadt Neustadt Groß-Ortzeleben.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.



### Neugartens Schuhwaren

sind unübertrefflich in Qualität  
und Preiswürdigkeit!

### H. Neugarten

Buckau Magdeburg  
Schönebecker Str. 29/30 Jakobstrasse 50

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonnabend den 19. Dezember 1908.

19. Jahrgang.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Abgelehnter Einigungsvorschlag.** Die Streikenden der Streikbewegung in Magdeburg haben trotz androhter Generalausperrung mit 397 gegen 31 Stimmen die Einigungsvorschläge des Oberbürgermeisters abgelehnt.

**ssc. Streiks und Ausperrungen in Deutschland in den ersten drei Quartalen 1908.** Trotz der wiederholt auch von uns gerügten Mängel der amtlichen deutschen Streikstatistik bilden die vom kaiserlichen Statistischen Amt alljährlich veröffentlichten Ziffern doch gewisse Anhaltspunkte zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, besonders wenn man sie in Vergleich zu denen ja unter den gleichen Fehlerquellen entstehenden Ziffern früherer Jahre bringt. Nachstehende Tabellen zeigen Umfang und Ergebnis der Vorkämpfe und Ausperrungen in den ersten drei Quartalen 1908 und 1907:

Streiks.		1908	1907
In den ersten drei Quartalen beendet		1641	1052
Betroffene Betriebe		10 179	4 316
Direkt freitende Arbeiter		140 719	55 621
Gezwungen freitende Arbeiter		7 412	7 028
Die Streikenden hatten Erfolg	vollen	329	154
	teilweisen	643	352
	keinen	669	546
Ausperrungen.		1908	1907
In den ersten drei Quartalen beendet		193	160
Betroffene Betriebe		4 678	1 642
Ausgesperrte Arbeiter		67 312	41 436
Gezwungen freitende Arbeiter		1 535	283
Die Ausperrungen hatten Erfolg	vollen	85	102
	teilweisen	89	50
	keinen	18	8

Die Zahlen zeigen ein großes Abflauen der Streikbewegung und der Ausperrungen. Beide Teile, Unternehmer und Arbeiter, sind offenbar kampfesünder. Sehr zumungunsten der Arbeiter hat sich jedoch der Erfolg der Kämpfe vermindert. Während im letzten Jahre noch etwa der fünfte Teil der Streiks mit vollem Erfolg endete, war es in diesem Jahre nur noch der sechste Teil und während 1907 nur 40 Prozent aller Streiks verloren gingen, war dies 1908 bei über 50 Prozent der Zahl. Auf der anderen Seite sind die Ausperrungen erfolgreicher geworden. Im Vergleich endeten von 192 Ausperrungen noch 18 erfolglos, in diesem Jahre von 160 nur noch 8, während 102 einen vollen, 50 einen teilweisen Erfolg anzeigten.

**Die schwerste Strafe dem der . . . . .** In Graudenz soll am 18. Dezember ein Arbeiterverband gegründet werden. Auf der Einladung zu der Gründungsversammlung wird als Hauptzweck des Bundes erklärt: „Die Bewahrung der Mitglieder, keinen Arbeiter zu beschäftigen, der in der letzten Arbeitsstelle, unbekanntem Datum, von der betreffenden Arbeitgeberin Mitglied der Vereinigung ist oder nicht — vertragsbrüchig geworden oder in einen unberechtigten Streik eingetreten ist. Neugleich in der gegenwärtigen Zeit oder niedrigeren Konjunktur Vertragsangebote nur, nur jenen zu verzeihen sind, so ist doch gerade eine solche Zeit geeignet, den Aufnahmestütz der Arbeitgeber herabzusetzen, damit in Zeiten des Aufschwungs des Gewerkssees eine geordnete und leistungsfähige Verrechnung der Interessen der Arbeitgeber vorhanden ist.“ Also auch hier die Ausnutzung der Krise gegen die kämpfenden Arbeiter.

**Die Krise als Förderungsmitel für die gelben Gewerkschaften.** Wie schon hat es sich gezeigt, daß während der gegenwärtigen Krise die Gelben zu einer aus den Betrieben entlassen wurden. Es liegt dies ganz in der Natur der Sache. Zum Teil sind es Arbeiter mit nur geringen Jahressgehältern, die sich den gelben Vereinen anschließen, um sich so die Gunst der Unternehmer zu ergötzen, und diese unfaulen Arbeiter stoßen die Unternehmer in Zeiten des Arbeitsmangels eben zuerst ab, ohne auf die „gute Stimmung“ Wert zu legen. Den reichsverbändlerischen Führern in dies Verhältnis aufzufallen, und so wendet sich der sogenannte „Förderungs-ausschuß der vaterländischen Arbeitervereine“ soeben mit folgendem Aufruf an die Arbeitgeberverbände:

Wir stehen im Zeichen niebergegender Konjunktur. Arbeiterentlassungen sind allorten an der Tagesordnung. Seiten dürfte eine Gelegenheit, so günstig gewesen sein, den Standpunkt der deutschen Arbeitgebervereine ihren Arbeitern gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Würde es, um den bis jetzt noch überall tiefmütterlich behandelten vaterländisch gesinnten Arbeitern einen Beweis des Wohlwollens und der Unterstützung zu gewähren, nicht außerordentlich empfehlenswert, bei dieser Entlassungen Rücksicht auf die eben erwähnte Kategorie von Arbeitern zu nehmen und dafür zu sorgen, daß sie, wo irgend möglich, nicht entlassen werden, sondern dem bisherigen Betrieb erhalten bleiben? Eine solche Maßregel würde das Selbstgefühl der vaterländisch gesinnten Arbeiterkräften, der Zulauf zu unsern Organisationen würde sich vermehren und der

Sozialdemokratie eventuell ein nicht unbedeutender Abbruch dadurch zuteil werden. Wir gestatten uns, die verehrliche Organisation der deutschen Arbeitgebervereine auf diesen Standpunkt aufmerksam zu machen und wir versprechen uns von einer derartigen Maßregel keineswegs ungewöhnliche Erfolge.

Es was muß geschehen. Die vaterländisch gesinnte Arbeiterkräften muß wissen, daß sie Unterstützung findet. Sie, die in erster Linie um ein besseres Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern bemüht ist, in doch zunächst be-rechtigt, auch Schutz von seiten ihrer Vorkämpfer zu verlangen. Geht dies nicht und werden sie nicht unterstützt, so wird ihr Interesse erlahmen und sie werden alsdann den äußersten Kampf gegen den Terrorismus der Sozialdemokratie aufgeben.

Aus all diesen Gründen glauben wir nicht veräumen zu dürfen, Ihnen die von uns dargelegten Feststellungen zur Erwägung anheimzustellen, und wir sind gern bereit, eventuelle Fragen Ihrerseits über die dort beschriebenen vaterländischen und reichstreuen Vereine sowie über deren Mitglieder, soweit uns deren Namen zugänglich sind, zu beantworten.

In der Hoffnung, Sie im Einverständnis mit unserm Vorschlag zu wissen, verbleiben wir mit vorzüglicher Hochachtung  
Der Förderungs-Ausschuß.  
Hr. v. Koebell.

Nicht nützen wird das allerdings nicht, denn abgesehen von einigen besonders entragierten Scharfmachern wollen die Unter-nehmer für den gezahlten Lohn nur möglichst viel und gute Arbeit. Die gute Stimmung allein bringt keinen Profit.

## Kleine Chronik.

### Ein klassisches Bureaurenthüm.

In der Nacht vom 15. zum 16. Dezember brannte die Ceres-Fabrik in Dirschau vollständig nieder. Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ berichten, passierte über folgendes Schicksal: Es war noch Hoffnung vorhanden, daß der 13.000 Zentner betragende Holzdeponierat ganz oder doch zum größten Teile hätte gerettet werden können. St. Bureaurenthüm verwehrt jedoch den Feuerwehrlagern den Zutritt zu dem wohnortnahen und vergriffenen Raume, da — der Jude noch nicht verheiratet war. So gingen viele laufende Zentner zu Grunde. Um aber dem Buchhalter des Geistes zu genügen, wurde ein Steuer-beamter an das Zerkelager beordert, weil der „ungeheuerliche Jude“ vor den Augen der Steuerbehörde vernichtet werden muß.

### Eine scheußliche Tat.

In Meerode bei Wilhelmshaven wurde das 23jährige Kind der Eheleute Wiese in Abwesenheit der Eltern von einem unbekanntem im Wege durch Messerstücke verübelt. Das Kind ist gestorben.

### Geständige Mörder.

Der am dem Wiener Juwelier Julius Frankfurter begangene Raubmord hat seine Aufklärung gefunden. Der am Donnerstag in Berlin verhaftete Handlungsgehilfe Richard Henkel ist der Täter, und er hat bereits ein Geständnis abgelegt. — Auch der Mord an dem Agenten Megele, der im Schnellzug Bonn-Trier vor kurzem mit Schußverletzungen tot aufgefunden wurde, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Der schon am Montag verhaftete Bautechniker Waag hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, seinen früheren Freund hinterücks erschossen zu haben.

### Eine Stadt durch Feuer nahezu zerstört.

Von einem Miesenbrand ist die russische Stadt Koforo am Don heimgesucht worden. Das Zentrum der Stadt und ein ganzes Stadtviertel sind durch einen Feuersturm zerstört worden. Dattel-, Engrosmagazine und Warenlager wurden vernichtet. Mehrere Personen sind umgekommen.

### 400 000 Frank unterzöhlen.

In Amerika wurde der deutsche Kaufmann Leeseemann ans Veritaften wegen Unterschlagung von 400 000 Frank, die er in belgischen Wädem und an der Riviera mit seiner Geliebten vertriebt hatte, nach Zubilligung mildernder Umstände zu 25 Strafen von je 3 Monaten Gefängnis und je 25 Frank Geldstrafe sowie zu 100 000 Frank Schadenersatz beziehungsweise zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt.

### 25 Wettangler erbeuten — zwei Fische.

Als Galaktion wird uns berichtet: Hier hatten sich 25 leidenschaftliche Fischangler zusammengetan, um ein Wettangeln zu veranstalten. Aus respektvoller Ferne sah eine Menge von Geliebten dem jüngerem Geduldspiel mit gespannter Aufmerksamkeit viele Stunden lang zu. 25 wertvolle Kreise waren für die günstigsten Resultate im Fischangeln ausgelegt, aber

auch nicht ein einziger von ihnen konnte irgendeinem unter den Preiswerbenden nach den Bedingungen der fonderbaren Konkurrenz rechtmäßig zugesprochen werden. Denn im Laufe von sage und schreibe 16 Stunden wurden im ganzen von den 25 Wettanglern zwei Fische erbeutet. Unter endlosem ironischen Jubel über-reichte die Jury demjenigen unter den Wettanglern, der den schwersten Fisch — er wog 3/4 Pfund — erbeutet hatte, den ersten Preis, und dem zweiten Glücklichen, der ein winziges Fischlein als den Meist des ganzen Resultats dieser Veranpaltung stolz sein Eigen nannte, den zweiten Preis!

### Eine Skandalaffäre.

Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Meiningen fand die bekannte Schmalkadener Skandalaffäre, die weit über Thüringen hinaus großes Aufsehen erregt hatte, ihren gerichtlichen Abschluß. Auf der Anklagebank erschienen der Schneider Adolf Wahl aus Schmalkaden mit 20 Mitangeklagten, meist Schülern der Schmalkadener Oberrealschule. Sie sind alle beschuldigt, Verbrechen gegen § 175 des Strafgesetzbuchs begangen zu haben. Wahl stand außerdem unter der Anklage, der Unzucht Vorzueben getrieben zu haben. Die angeklagten Schüler stammen meist aus bessern Kreisen. Die Anklage war ferner ausgedehnt worden auf einen Photographen, der jetzt in Paris weilt, einen Schauspieler, der sich ebenfalls zuletzt in Paris aufgehalten hat, und einen jungen Kaufmann in Jülich. Das Urteil lautete gegen Wahl auf 3 Jahre Gefängnis; der Schauspieler Cerebanst erhielt 3. ein früherer Schüler 2 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen, da der Gerichtshof der Ansicht war, daß sie teils nicht die nötige Einsicht in die Strafbarkeit ihrer Handlungen hatten, und teils die vorliegenden Beweise zu einer Verurteilung nicht ausreichten. — Der Angeklagte Wahl verfiel bei der Urteilsverkündung in epileptische Krämpfe.

## Vereine und Versammlungen.

### Zimmerer.

Eine außerordentliche Generalversammlung der Zahlheile Magdeburg und Umgegend fand am 15. Dezember im „Sachsenhof“ statt. Das Andenken der verstorbenen Kameraden Herrmann Göbde und Umbusch wurde geehrt. Folgende Anträge wurden angenommen: Als Entschädigung für die Arbeitslosenkontrolle werden nicht mehr 25 Pf. pro Woche, sondern 4 Pf. pro Tag bezahlt. Jeder Arbeitslose hat sich beim Zahlstellenkassierer zu melden, er bekommt eine Kontrollkarte ausgeteilt, damit er sich in jedem Bezirk zur Kontrolle zu melden hat. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt Sonnabends beim Zahlstellenkassierer. Als Delegierte zur Konferenz wurden die Kameraden Landen Rogge, Geuer und Albert Bremer gewählt, als Mitglied zur Arbeiterkongresskommission Wölke. Das Verkehrslokal und die Herberge der Zahlheile soll von jetzt ab in der „Neuen Welt“, Fähr-lochberg 9, sein. Sodann wurde beschloffen, den Arbeitslosen, welche mindestens 14 Tage arbeitslos sind, zu Weihnachten ein Lokalgehalt von 3 Mark zu geben, ebenso den Zugereisten ein solches von 1,50 Mark. Die Auszahlung erfolgt am 24. Dezember.

## Vereins-Kalender.

- Verband der Kupferschmiede, Vorstands- und Kommissions-Führung** Sonnabend, 19. Dez., abends 8 1/2 Uhr, bei G. Böhm, Kl. Klosterstr.
- Städtische Arbeiter. Mitglieder-Versammlung** am Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 Uhr, bei Lichteberg Knochenhauerstr. 27/28. 746
- Turnerschaft Magdeburg (M.-T.).** Abt. Neue Neustadt: Am Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Weißen Hirsch“, Friedrichplatz 2. 751
- Oberst. Männer-Turnverein Freiheit.** Am Sonnabend den 19. d. M. Versammlung bei Frohme. 749
- Lemsdorf. Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend den 19. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung bei Casar. 750
- Westerhüsen. Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, bei Heinrich Dite Mit-gliederversammlung. 736
- Salbe-Westerhüsen. Arbeiter-Radfahrerverein Wanderlust.** Sonnabend den 19. d. M. Generalversammlung bei H. Dite, Westerhüsen.
- Fermersleben. Arbeiter-Turnverein Vorwärts.** Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung. 744
- Klein-Otterleben. Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Vortrag bei Schüpe. 734
- Groß-Otterleben. Arb.-Radfahrerverein Kreis** Wanzleben, Abt. Groß-Otterleben. Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei der Wwe. Strumpf.
- Schönebeck. Zimmerer!** Sonnabend den 19. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Haack, Breiteweg 57. 745

# Bis Weihnachten Ausnahmepreise

## Schuhwaren

auf sämtliche am Lager befindlichen



<b>Mädchen-Schnürstiefel</b> echt Borgaria, 31-35 Gelegenheitspreis 3.75 <b>2.90</b>	<b>Damen-Schnürstiefel</b> Spezial-Chrom, Lacklepp, hochlegante, moderne Form 5.75	<b>Damen-Schnürstiefel</b> echt Borgaria, elegant und solid 5.75
---	---	---

Jeder Käufer erhält einen künstlerisch ausgeführten Wandkalender gratis!

<b>Warme Kinder-Hausschuhe</b> von 35 an	<b>Damen-Melton-Hausschuhe</b> . . . 95
<b>Damen-Hausschuhe</b> imit. Kamelhaar 1.10	<b>Damen-Filz-Schnallenstiefel</b> in Leder 1.75
<b>Herrn- und Damen-Pantoffel</b> von 15 an	<b>Herrn- imit. Kamelhaar-Hausschuhe</b> 1.50
<b>Damen-Tuch-Hausschuhe</b> Lederohle u. Anzag, gefüttert 1.65	

Bis Weihnachten bis 10 Uhr und Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet!

<b>Herrn-Schnürstiefel</b> <b>Herrn-Zugstiefel</b> <b>Herrn-Schnallenstiefel</b> Wichleder, gute Qualität <b>4.75</b>
<b>Herrn-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel</b> echt Borgaria, Gelegenheitspreis <b>6.75</b>

Keine hohe Ladenmiete! 2560 Daher denkbar billigste Preise!

# Julius Petzon

Gelegenheitskaufhaus 3 Kronprinzenstraße Nr. 3 Verkaufsräume 1. Etage

Gelegenheitskaufhaus 3 Kronprinzenstraße Nr. 3 Verkaufsräume 1. Etage

# Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend  
e. G. m. b. H.

Für die bevorstehenden Festtage empfehlen wir:

## Bäckartikel

— gut und preiswert —

Rot- u. Weißweine Alle Sorten Liköre

Puddingpulver  
Rote Grütze  
Mischobst

Apfelsinen, Zitronen sehr billig.

Bestellungen auf  
Kuchen  
Topfkuchen, Sister  
Stollen usw.

beliebe man möglichst bis 21. Dezember, abends, in den Lagern abzugeben.

Unsre sämtlichen Lager sind geöffnet am  
**Sonntag den 20. Dezember**  
vormittags von 11 bis 2 Uhr und  
nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

## Burg. Burg.

Zum Weihnachtsfest  
empfehle ich meine anerkannt gute  
Hauschlachtwurst, ff. harte  
Schlachtwurst, Salami, gut ge-  
würstete Fleisch- und Leberwurst.  
Gute Daueräpfel in verschiedenen  
Preislagen. 2798

Otto Barfels,  
Magdeburger Straße 33.

Zum Weihnachtsfest  
empfehle alle Sorten  
Burg Apfel und Nüsse.  
A. Sander, Gartenstraße 32.

Burg 2784 Burg  
Zum Weihnachtsfest  
empfehle verschiedene Sorten Äpfel,  
Saisinsüße, Walnüsse, Apfelsin-  
nen, Konserven, sowie täglich  
frisch gestampften Grüntrost  
Friedr. Bade, Scharitauer Straße 28.

Alle Sorten selbstgeschlacht.  
Burg. Würstwaren sowie jeden  
Sonntag ff. Knoblauchwurst empfi.  
Fr. Karnbach, Stapelstr. 7.

Burg. 2792  
Heute Freitag: Frische Würst.  
Sonnabends und Sonntags:  
ff. Knoblauchwurst  
Ernst Gallas.

Halberstadt.  
Empfehle frisch geschl.  
Rohfleisch  
sowie alle Sort. Wurst  
und Seuerbraten.  
Ernst Schatz, Bakenstraße.

Groß-Ottersleben.  
Empfehle täglich frisches selbst-  
geschlachtet 2779

Pflaumenmus.  
Otto Schlee, Morgenstr. 12.

Zauber-Karten  
Preis 10 Pfg.  
Jedes Kind kann danach beliebige  
gedachte Zahlen erraten.  
Buchhandlung Volksstimme  
3 Große Münzstraße 3

Zum Weihnachtsfest empfehle mein reich-  
fortiertes Lager in  
**Zigarren und Zigaretten.**  
Präferenzen in reicher Auswahl.  
25 Stück Zigarren mit Ring von 1.00 Mark an.  
Gleichzeitig mache Wiederverkäufer auf mein Engros-  
Lager aufmerksam. Zigarren pro Mille von 30.00  
Mark an. Zigaretten der renommiertesten Firmen  
von 100 Stück an zu Fabrikpreisen.  
Größtes Zigaretten-Lager am Platz.  
Otto Lohmann, Magdeburg-S. Fernsprecher  
4493  
Hauptgeschäft: Halberstädter Straße 41  
Zweiggeschäft: Remsdorfer Weg 4. 2796

**Geschäfts-Gründung.**  
Meinen werten Nachbarn, Freunden und Bekannten zur gefälligen  
Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung des  
**Hennige-Restaurants**  
13 Hennigestr. 13  
übernehme. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in  
jeder Weise zufriedenzustellen, und bitte mein neues Unternehmen gütlich  
unterstützen zu wollen.  
Gleichzeitig bringe ich meine heizbare Kegelbahn  
in empfehlende Erinnerung.  
Hochachtungsvoll  
Werner Gebhardt.  
1134

**Wolmirstedt**  
2612  
Zum Weihnachtsfeste empfehle:  
Herren-Anzüge Kleiderstoffe  
Knaben-Anzüge Blusenstoffe  
Damen-Jackets Kleider-Barchente  
Kinder-Jackets Schürzen  
Frauen-Kragen in allen Fasson  
Kinder-Kapotten Jagdwesten  
Herren-Hüte Damen-Westen  
Herren-Mützen Unterröcke  
Knaben-Mützen Damen-Hemden  
Kragen, Manschetten Pelz-Boas  
Krawatten, Stöcke Damen-Blusen  
Kauffhaus Arthur Stein  
Preise enorm billig

Burg. M. Hümmer vorm. Christian Göckel Burg.  
Scharitauer Straße 2.  
Reiche Auswahl in Geschenken aller Art  
2827  
In Spielsachen empfehle besonders:  
Dampfmotoren, Laterna magica, Modelle, Mechanische Spiel-  
waren, Zepelin-Luftschiffe, Kochherde, Schauffelpferde, Autos,  
Eisenbahnen, Wagen und Werde, gezeichnete Puppen und  
Pöge, Spielzeug, Säbel und Gewehr, Trommeln, Leuchtsä-  
gen, Kinder-Kaffeemaschine, Musikspiel, Steinbaukasten.  
Christbaumschmuck in Glas und Lameita, Christbaumständer, Baum-  
kerzen, Lichterhalter, Wunderkerzen, 1 Dutzend 20 Pfennig.  
— fünf Prozent gelbe Rabatmarken oder den Wert in Waren.

Burg. Franz Quadflieg Burg.  
Zerbster Straße 39  
(früher Lammischer Schulhaus).  
Landfuge- und Werkzeugkasten, Laterna magica, Dampf-  
maschinen mit Betriebsmodellen, Kindergewehr etc. 2791  
Haushaltungsgegenstände.

Burg. Radfahrer-Verein Falke.  
Am ersten Weihnachtsfeiertag im „Grand Salon“  
Konzert, Sportaufführungen, Theater und Ball  
anlässlich Einweihung der neuen Saalfahrmaschinen  
Kasseneröffnung 6 Uhr Anfang Punkt 8 Uhr  
Programme à 30 Pfg. bei sämtlichen Mitgliedern und im Grand Salon.

Keine Lokartifel. Gleichmäßig billige Preise.  
Kaufhaus für reelles, gutes Mittelgenre  
Paul Marcuse 2637  
bisher langjähriger Einkäufer der Firma S. Ludin.  
Markt 3 Schönebeck Markt 8  
Geschäftsprogramm: Kulante Bedienung, billigste Preise.  
Nur erstklassige Fabrikate gelangen zum Verkauf. Kleinauswahl.  
Kurzwaren, Wollwaren, Manufakturwaren, Strümpfe,  
Zeitungen, Gardische, Hosenträger, Mützen, Schürzen,  
Barackentenden, Berufsbekleidung, Korsetts, Puppen,  
Pelzwaren, Seeren, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Burg. 2737 Burg.  
Sprechapparate  
in jeder Preislage empfiehlt  
A. Leilich, Burg, Markt 29.

Burg. Burg.  
Das Burger Goldwarenhaus von  
Rob. Antusch, Scharitauerstr. 14  
2785 Sister Jüden bei feiner weißer Schmelze  
die größte Auswahl und stets nur Neuheiten in Gold- u. Silberwaren.  
Besuchen Sie die außerordentlich billigen Verkaufspreise.

Burg. Otto Tillner Burg.  
Zigarren- und Zigaretten-Handlung  
10 Franzosenstraße 10.  
2793 Zum Weihnachtsbedarf empfiehlt:  
Zigarren, Zigaretten und Tabake  
in verschiedenen Qualitäten  
Präferenzen mit 25 Stück von 1.00 Mark an.

Passende Weihnachts-Geschenke!  
Kragen, Manschetten, Servietten, bunte Garnituren  
Krawatten, Stoff- und Leder-Handschuhe, Hosen-  
träger, Taschenbücher, Portemonnaies, Zigarettenetuis  
2789 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
Bazar Siegm. Baagen

## SINGER Nähmaschinen sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

Die SINGER Nähmaschinen haben sich als die besten bewährt



Die SINGER Nähmaschinen sind in Wirklichkeit die billigsten

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Burg, Scharitauer Straße 37 2667

## Burg. Fritz Buchschatz Burg.

Sattlermeister  
Markt 23, vis-à-vis der Post  
Herren- und Anfertigung sämtlicher Sattlerwaren  
empfehle besonders meine durch Haltbarkeit berühmten selbstgefertigten  
Schulmappen für Kinder und Mädchen, Marktaschen,  
unverwundlich in Leder, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Brief-  
taschen, Reisetaschen, Handtaschen, ff. das Neueste der Mode,  
Rucksäcke, Beroschen, Hosenträger in Leder und Gummi, bei Bestellung  
der Sieder — weitere Verfertigung, Reisekoffer, Reisekörbe  
Weihnachts- Geschenke, Unterlagen, Schürzen, Sofas u. Matratzen  
werden ebenfalls angefertigt. Auf Wunsch Teilzahlung.

## Burg. Weihnachts-Geschenke

Nähmaschinen Fahrräder  
von 38 Mark an 2448 von 65 Mark an  
Wring- und Waschmaschinen  
Heinrich Schulze  
Burg. Markt 20. Burg.

Burg! Burg!  
Goldene 23  
Ascherleben (Stadt. Hebe) 2653  
Schuhwaren  
Gehacktes à Pfund 30 Pfg.  
Karl Schickerling

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonnabend den 19. Dezember 1908.

19. Jahrgang.

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 17. Dezember 1908.

**Schwere Urkundenfälschung.** Der aus dem Zuchthaus vorgeführte blinde Franz Böhm, geboren 1887, reiste im Jahre 1907 im Lande umher und zeigte in den Schulen, wie Blinde lesen und schreiben lernen. Im Juni 1907 ließ er hier von jemand eine Postkarte schreiben, worin er auf den Namen seiner Logiswirtin bei der Zentralbibliothek für Blinde in Hamburg Bücher bestellte. Die Karte kam auch an, ging aber zurück, da die Annahme verweigert wurde. Die dem Böhm von der Bibliothek im Dezember 1906 geliehenen 22 Bücher und drei im August 1907 von einem Blinden zu Dueselburg geliehene Schriften hat er nicht zurückgegeben. Die Kammer stellte nur die schwere Urkundenfälschung fest und erkannte auf zunächst 1 Monat Zuchthaus.

**Hausfriedensbruch.** Der Arbeiter Max Golisch zu Hötensleben, geboren 1879, erhielt vom Schöffengericht am 25. August d. J. wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs im Wartezimmer des Bahnhofs daselbst 3 Wochen Gefängnis. Die Berufungskammer ermäßigte die Strafe auf 1 Woche Gefängnis.

**Die entlaufenen Kaninchen.** Der Arbeiter Martin Müller zu Hötensleben, geboren 1875, vorbestraft, eignete sich am 9. September d. J. drei Kaninchen einer Hausgenossin an, die in seinen Stall gelaufen waren. Die Kammer erkannte wegen Unterschlagung auf 2 Monate Gefängnis.

**Diebstahl.** Der vielfach bestrafte Arbeiter Richard Greiß von hier, geboren 1868, ließ sich am 17. Oktober d. J. von dem Tischlermeister Lehmann unter falschem Namen und der Verhüllung, er wolle Sachen nach dem Elbbahnhof schaffen, einen Blattwagen, der er dann für 30 Mark verkaufte. Der Angeklagte wird wegen Rückfallbetrugs zu 1 Jahre Zuchthaus und 10 Mark Geldstrafe eventuell weiteren 10 Tagen Zuchthaus verurteilt.

**Um eine Sense.** Der vorbestrafte Arbeiter Karl Böhm zu Bennedebek, geboren 1861, eignete sich im August d. J. aus der Feldmark Groß-Ottersleben eine dem Arbeiter Harimann aus Kolbitz gehörige Sense an, die, in einem Korb lag. Den Angeklagten treffen wegen Unterschlagung 2 Monate Gefängnis.

**Alleslei Diebereien.** Der Arbeiter Paul Horn zu Große, geboren 1852, vielfach vorbestraft, versuchte im Juli dieses Jahres einem Knecht, der eingeschlafen war, aus der Tasche ein Portemonnaie mit Inhalt zu ziehen. Einige Tage später war der Knecht angetrunken und Horn stahl ihm das Portemonnaie mit 6 Mark. Am 10. Juli erbrach Horn in der Wohnung einer Hausgenossin eine Sparbüchse und nahm daraus ein 20-Mark-Stück sowie einen Ring. Wegen dieser Straftaten wird der Angeklagte zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Verleumdung eines Schuhmanns.** Der Schlosser Paul Spieß von hier, geboren 1879, wurde vom Schöffengericht am 8. November d. J. wegen Erregung ruhestörender Lärms zu 5 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tagen Haft und wegen Verleumdung des Schuhmanns Lorenz zu 60 Mark Geldstrafe eventuell 12 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Berufungskammer hob das Urteil betreffs der Heberzeugung auf und erkannte in diesem Punkt auf Freisprechung. Hinsichtlich der Verleumdung wurde die Vermutung des Angeklagten verworfen. Die Geldstrafe aber auf 10 Mark eventuell 3 Tage Gefängnis ermäßigt.

## Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 17. Dezember 1908.

Stadtrat Dr. Lurber, Vorsitzender; Professor Mahle, Buchdruckermeister Wolsfeld, Beisitzer der Arbeitgeber; Schlosser Koch, Arbeiter Gagen, Beisitzer der Arbeitnehmer.

**Ben Liechte der Meister?** Mit dieser wichtigen Frage mußte sich das Gewerbegericht in einer Klage gegen die Firma Zigarettenfabrik Meißner u. Co. beschäftigen. Die Frau S. war

dort am 7. Januar als Wickelmacherin auf 1 Jahr in die Lehre gegangen. In der Lehrzeit wurde ihr Lohn gezahlt, und zwar für 1000 Stück Zigaretten 2 Mark, steigend vierteljährlich um 25 Pfg. Bei guter Leistung erhält der Lehrling bei Beendigung der Lehrzeit 50 Mark Gratifikation. Am 10. November wurde nun Frau S. entlassen und verlangte die Vollendung der Lehrzeit oder die 50 Mk. Der Grund zur sofortigen Entlassung sollte in einer Verleumdung des Meisters liegen. Eine Frau hatte gesagt, sie wisse das besser, der Meister liebe sie. Das wurde von den Mitarbeitern auch geglaubt, weil die J. gute Arbeit bekam. Sie durch mehrere Zeugen festgesetzt wurde, in das Ganze keine Misch. Das Gericht konnte in derartigen Redereien keine Verleumdung erblicken. Die Firma vertritt sich, der Meister im Vergleichsweg noch 25 Mark zu zahlen; diese legt ihre Verheerung fallen.

**Ausgang der Arbeitsordnung.** Der Kupferschmied Schubert klagte gegen die Firma Müller u. Schütz auf Zahlung von 60 Mark. Schubert war ohne gesetzlichen Grund entlassen worden; ihre Kündigung war nicht vereinbart. Der Vertreter der Firma legte eine Arbeitsordnung vor, worin die Kündigung ausgeschlossen war. Schubert wollte eine derartige Arbeitsordnung nicht erhalten haben, was der Vertreter nicht widerlegen konnte. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Arbeitsordnung ausgehängt ist, wurde mit nein geantwortet. Nach den Vorschriften ist danach dieselbe nicht rechtsgültig erlassen, denn § 134a der Gewerbeordnung lautet: Für jede Fabrik, in welcher in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, ist innerhalb 1 Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes oder nach der Eröffnung des Betriebs eine Arbeitsordnung zu erlassen. Für die einzelnen Abteilungen des Betriebs oder für die einzelnen Gruppen der Arbeiter können besondere Arbeitsordnungen erlassen werden. Der Erlass erfolgt durch Ausschuss. Und § 134b Abs. 2 lautet: Die Arbeitsordnung ist an geeigneter, allen beteiligten Arbeitern zugänglicher Stelle auszuhängen. Der Ausschuss muß stets in lesbarem Zustand erhalten werden. Die Arbeitsordnung ist jedem Arbeiter bei seinem Eintritt in die Beschäftigung zu überreichen. Mängel wollte auch nicht gemacht haben, daß die Kündigung ausgeschlossen ist. Darüber verlangte die Firma den Eid. Der Kläger schneide über diesen Punkt den Schwur ab. Das Gericht wies darauf die Klage ab. Die Arbeitsordnung konnte nicht in Frage, weil nicht rechtsgültig erlassen. Da aber Schubert schon dreimal bei der Firma gearbeitet habe, so müßte er gewußt haben, daß die Kündigung ausgeschlossen sei. Der letzte Zweifel des Gerichts sei aber noch durch die Verweigerung des Eides geschwunden.

**Künstlervergütung.** Der Schauspieler Beck klagte gegen den Direktor Plagheim auf Zahlung von 100 Mark. Beck hatte am 1. Dezember zum 1. Januar gekündigt, wurde aber schon am 3. Dezember entlassen. Er verlangt nun für 1 Monat Wage. Plagheim gibt an, daß Beck schon früher einmal wegen seiner Schulden entlassen worden sei. Er habe ihn dann wieder behalten unter der Bedingung, daß er ihn sofort wieder entlassen könne, wenn er Schulden mache. Deshalb habe er Beck am 3. Dezember entlassen. Festgestellt wurde, daß Beck mit seinem Gelde tatsächlich recht leichtfertig umgeht, aber gerade in der fraglichen Zeit nur unerhebliche Dinge gekauft hatte. Der Vorsitzende legte den Parteien dringend einen Vergleich nahe auf 70 Mark, die Plagheim noch an Beck zu zahlen hat. Die Parteien nahmen diesen Vergleich an. Die Engelmannschen Cholewie waren die erste Solisten, Komiker usw. beim Direktor Heilbronn in Stellung für 150 Mark monatlich und freie Station. Engelmann kündigte am 1. Dezember. Am 10. Dezember entstand ein Streit zwischen Engelmann und dem Direktor, in dessen Verlauf sie sich gegenseitig die schwersten Beschuldigungen machten. Engelmann hielt das für einen Grund, nicht mehr aufzutreten und verlangte für Lohn, Bes. und Logis von dem Monat Dezember 260,30 Mark. Umgekehrt verlangte Heilbronn von Engelmann, weil er nicht mehr auftrat, 200 Mark wegen Kontraktbruchs. Wer die Klage zur Schlichterei gegeben hätte, konnte nun Margehelt werden. Das Gericht nahm an, daß beide gleich viel Schuld

tragen. Herr Heilbronn zahlte an Gerichtsstelle die rückständige Wage von 46,30 Mark. Beide Parteien nahmen ihre Klagen zurück. — Der Pianist Schulz war auch bei Herrn Heilbronn beschäftigt gegen 120 Mark Wage monatlich und freie Station. In dem obenerwähnten 10. Dezember kam es auch zwischen ihnen zu einem Wortwechsel. Heilbronn sagte, Schulz sei keine erste Kraft, er könne nicht Klavier spielen. Wenn im Weissen arbeiter Klavier die Leistungen herabgesetzt werden, so betrachtet das der Künstler als schwere Verleumdung. Schulz verweigerte also den weitem Dienst und verlangte noch 94,80 Mark. Heilbronn hingegen verlangte von Schulz 50 Mark, weil er ohne Kündigung gegangen war. Das Gericht konnte in der Klage keine grobe Verleumdung nicht erblicken. Heilbronn erklärte sich bereit, noch 10 Mark zu bezahlen. Kläger war damit einverstanden und nahm die Klage zurück.

## Von der Polizeiverwaltung in Halle erhalten wir folgende Berichtigung:

Der in der 1. Beilage Nr. 282 der „Volksstimme“ vom 2. Dezember 1908 erschienene Artikel: „Sie ist zur Schädlerin verdammt“, entspricht nicht den wahren Tatsachen.

Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes wird um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht:

Die betreffende Kontrollbirne hat nie in einem Freudenhaus, sondern mit Genehmigung der Polizeiverwaltung Halle a. S. bei ihrer Mutter gewohnt.

Die Mutter hat vergeblich versucht, das Mädchen zu einem ordentlichen Lebenswandel zurückzuführen, alle Vorhaltungen, sich Arbeit zu suchen, sind nicht beachtet worden, so daß selbst die Mutter Anzeige gegen ihre Tochter erstattet hat.

Die Angabe der Prostituierten, daß durch Nachfrage der Polizei ihre Anstellung als Arbeiterin in einer Fabrik vereitelt worden sei, ist unwar. Erst durch diese an Gerichtsstelle abgegebene unwahre Erklärung mußte auf gerichtliches Ersuchen eine polizeiliche Feststellung in fraglicher Fabrik erfolgen, wobei festgestellt wurde, daß das Mädchen zwar um Arbeit angefragt, aber nicht wieder erschienen war, trotzdem ihr solche nach Vorlage der Invalidenquittungskarte in Aussicht gestellt wurde.

Bis dahin hatte die Polizei hieron keine Kenntnis. Vorher ist weder in dieser noch in einer andern Arbeitsstelle polizeiliche Nachfrage gehalten worden.

Die Bestrafung ist erfolgt, weil die Prostituierte sich andauernd den Kontrollvorschriften entzog und nicht zu den vorgeschriebenen ärztlichen Kontrollen erschien.

Abteilung II. W e h d e m a n n.

## Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zulieferungen werden nicht zurückgeschickt. Besondere Beschlüsse vorbehalten.

Von der **Neuen Zeit** (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 12. Heft des 27. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Religion ist Privatangelegenheit. — Die Reichsstrafgesetze und die Sozialdemokratie. Von Barbus. (Schluß.) — Zur Neugestaltung unserer Parteiorganisation. Von W. Dittmann (Frankfurt a. M.). (Schluß.) — Schabenerjahrsberichte aus Hoytitz und Sperren. Von Rudolf Wiffel (Lübeck). (Schluß.) — Amerikanische Rundschau: Mary oder Kant. Von Ph. W. A. Hind. — American Communities and cooperative colonies. Von K. — Zeitschriftenchau. — Bibliographie des Sozialismus. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteurs zum Preise von 3,25 Mark pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfg. Prosummiern stehen jederzeit zur Verfügung.

**Lieber Wärmefutur,** ein Fortschritt in Lebens- und Gesundheitsfragen und ein Beitrag zur höheren Entwicklung des Menschen. Von Dr. med. Wilhelm W. v. W. prakt. Arzt in Halle. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Verlag Lebenskunst-Verlag, Berlin SW 11. Preis 50 Pfg., Porto 5 Pfg.

W. Land, Magdeb.-Neustadt  
Lübecker Straße 18

empfehlen zum Feste  
Mattenstühle von 5.50 Mark an  
Blüschstühle von 6.50 Mark an  
Triumph- und Klappstühle  
Marittischen und Damenstühle  
Banken und Waschküchen  
Portemonnaies u. Hosenträger  
Puppenstühlen-Lapeten

**Weihnachtsäpfel**  
und Nüsse  
Apfelsinen und Weintrauben

W. Land, Lübecker Str. 18

**Anzüge und Paletots**  
auch Gehrock und Frackanzüge,  
im Abonnement getragene und auch  
neue, billig zu verkaufen Kaiser-  
straße 23, pt., Eingang Hof rechts.

**Schirmklinik**

Bezüge . . . von 1.50 Mk. an  
Unterrock . . . von 0.60 Mk. an  
Spitze . . . von 0.40 Mk. an  
Stränge . . . von 0.35 Mk. an  
Goldschmiedebrücke 3/4.

Bei Vorzeigung dieses Inserats  
:: 5 Prozent Rabatt in bar ::  
**Bis Weihnachten**  
unerreicht billige Preise  
::: auf sämtliche :::  
**Schuh- und Filzwaren**



Jeder Käufer erhält einen eleganten Abreißkalender gratis  
**Schuhwarenhaus**  
**Albert Himmelstern**  
**Buckau**  
Schönebecker Str. 105

**Echte Schweizer Uhren**

laßt. Sie zu erkann-  
ten billigen Preisen  
bei geringer Anschau-  
ung und höchst  
sicheren Abzählungen  
von 1 Mk. an auf  
Zahlung.

Bei sofortiger Zah-  
lung gebe ich von  
meiner Preise noch  
**10 Proz. Rabatt.**  
3 Jahre Garantie. Acht Leben.

**Schweiz. Uhren-Comptoir**  
Mitterstraße 1b, 1. Etage.  
Dreieckstraße 10, part.

**Johannesberg 16**  
**Harmonikas**

schon angefertigte, mit guten Stimmen  
Zithern, Violinen, Saiten,  
Mundharmonikas usw. empfehle  
zu den billigsten Preisen

**G. Metscher**  
Johannesberg 16.

2767



**Eine  
süße  
Bürde**

834

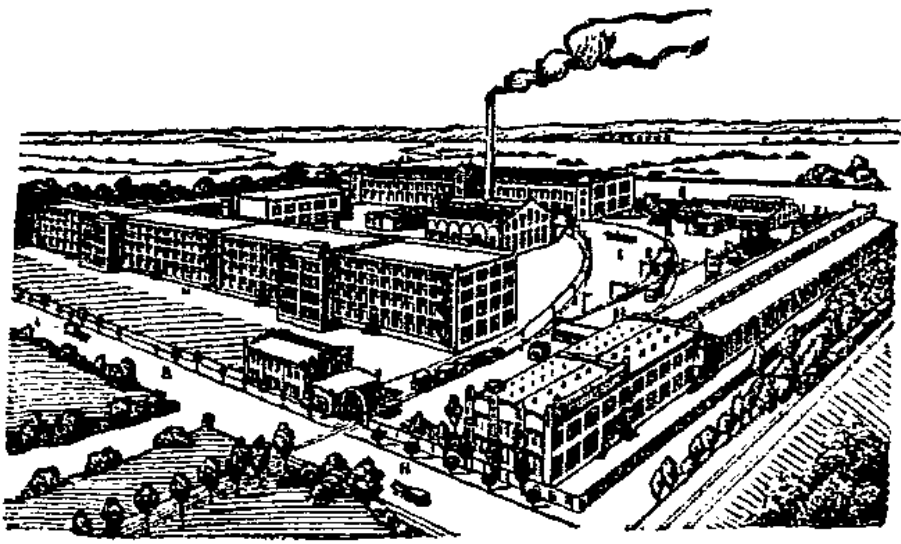
**Natur-Butter**  
die Margarine-Marken  
**„Rheinperle“ und „Solo in Carton“**

genommen werden. — Die Ersparnis ist dabei bedeutend! — Überall erhältlich.

:: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland) ::

# SINGER Nähmaschinen

Bequeme Zahlungsweise.  
Bei Barzahlung hoher Rabatt.



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam.

Reparaturwerkstätte.  
Lager von Teilen, Nadeln, Öl.

**sind anerkannt die besten!**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Magdeburg **Breiteweg 189-190**, vis-à-vis Café National  
**Jakobstrasse 41**, in der Nähe der Peterstr.

## Gustav Grimm

Uhrmacher

Magdeburg-Neustadt

Lübecker Straße 15, Ecke Ankerstraße

Größtes Lager und billigste Bezugsquelle für

### Uhren, Gold- und Silberwaren

2638

vom billigsten bis feinsten Genre.

Große Auswahl in Uhren, Halskollern, Broschen, Ohrringen,  
Armbändern, goldenen Herren- u. Damen-Uhrketten, Medaillons  
geschlossen und zum Öffnen, empfehle zu den denkbar billigsten Preisen.

### Verlobungsringe

mit gefestlichem Stempel in großer Auswahl und jeder Preislage.

Reparaturen an Uhren jeder Art sowie Reparaturen an Goldwaren  
werden zu soliden Preisen unter Garantie ausgeführt.

### Sudenburg! — Weihnachts-Offerte!

**Zum Feste:**  
Lebentünte, frisches Gänsefleisch, Gänsebrühe. — Fischhaken  
und Waldfanuchen. — Prima Konserven und Delikatessen.  
Prima neue Wol- und Haisläuche. — Mehlma-Abfischer, süße  
Früchte. — Für Hausfrauen: Sämtliche Backartikel.

**Spezialität: Selbstgeschlachtete Wurstwaren!**

**Grosse Weihnachts-Aale!**  
**Ferdinand Nagel**  
Halberstädter Straße 39 a Halberstädter Straße 39 a

### Carl Paul Walsch

Sudenburg, Halberstädter Straße 39

**Tabak- u. Zigarren-Fabrik**

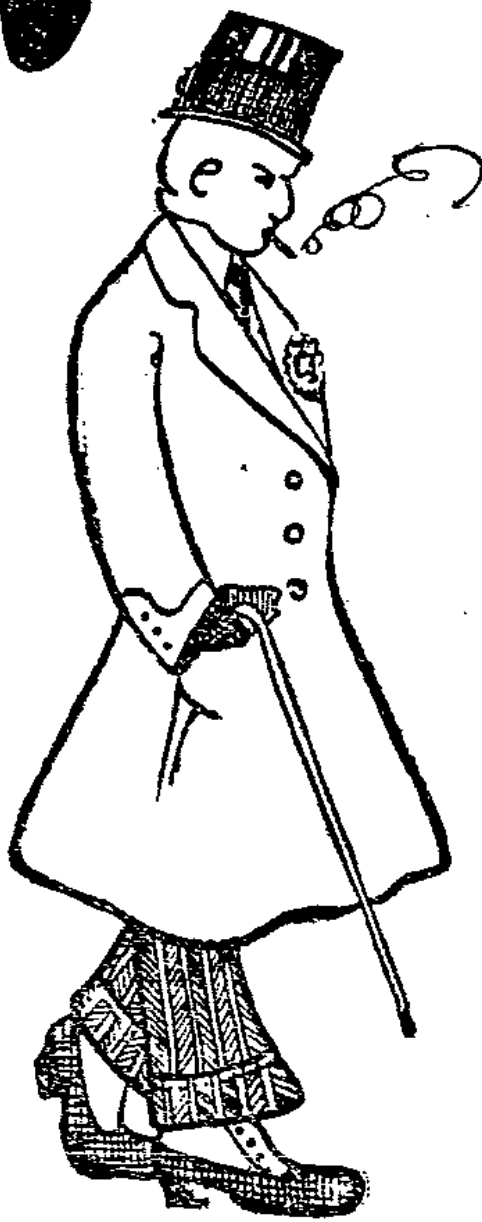
Zum Weihnachtsfest empfehle:  
Präparatfischen von 1 bis 10 Stk.

Zigarren und Zigaretten  
Pfeifen und Spitzen  
in größter Auswahl.

# Herrn-Artikel

sind bevorzugte

## Weihnachtsgeschenke



- Farbige Oberhemden 4.95 4.50 3.95 2.75
- Weißer Oberhemden 4.25 3.75 2.75
- Herrn-Kragen in allen Fassons . . . 60 45 30 25 Pf.
- Krawatten Diplomaten, Regattes und Plastrons . . . 2.25 95 65 48 35 Pf.
- Selbstbinder schmal und breit 2.95 1.25 95 65 45 Pf.
- Autoschals gefaltet . . . . . 2.75 1.25 85 45 Pf.
- Hüte neueste Form „Polizist“ 8.25 4.75 2.95
- Stockschirme 11.50 9.50 6.50 4.95 3.85

# Gebr. Barasch

## Alex. Tamborini Magdeburger Hof



### Spielwaren in grösster Auswahl

Puppen, Bälge, Köpfe, Arme, Puppen-Service,  
Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Modelle, Laterna magica,  
Festungen, Soldaten, Helme, Säbel, Gewehre.  
Gesellschaftsspiele, nur Neuheiten.  
Christbaumgelaute v. 50 Pf. an. Christbaumständer v. 50 Pf. an

- 2590 **Ledertwaren:**  
Portemonnaies,  
Zigarren- und Zigarettenetuischen,  
Hand-Reisetaschen,  
Vertikälchen,  
Photographie-Albume.
- Moderne Schmuckfaden:**  
Broschen, Ohrringe,  
Hals-, Brust- und Uhrketten,  
Ringe, Manschettenknöpfe,  
Ketten, Armbänder,  
Fächer, Pompadours.

### Calbe a. S.

Bernburger Str. 91

### B. Rowak

Einziges Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Moden am Plage.

### Calbe a. S.

Bernburger Str. 91

### Mit Rücksicht

auf die Wünsche unserer Kunden und unsern Selbstverpflichtung gemäße ist die Weihnachtsfest-Offerte unserer Söhne auf

**Winter-Heberzieher, Loden-Joppen, Herren- und Jungen-Anzüge**

## 8 Prozent Rabatt

in bar.

Da die Preise auf jedem Einzel-Baum in Berlin vermerkt sind, ist Garantie für strengste Rücksicht geboten.

Größte Auswahl am Plage.  
Streng feste Preise.

**Hüte, Mützen, Wäsche, Jagdwesten, Unterzeuge**

Sonntag den 6. Dezember bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Heinrich Meyer

2251 Schuhmachermeister  
Peterstraße Nr. 10



Spezialwerkstatt für Herstellung aller Herren- und Damen-Schuhe und Reparaturen. Auftrags- und Nachbestellungen werden prompt besorgt. Einzig am Platze. Große Auswahl in allen Sorten. Viele Anerkenn. u. dipl. Autoritäten.

### Leih-Haus M. Birnbaum

23 Anhalterstraße 23  
— Telephon Nr. 223 —  
2159 Eingang im Hofe  
belehrt alles.

### Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir:

- ## Spiel und Arbeit
- Allerhand nützliche Beschäftigungen für unsere Knaben zum Anfertigen von:
- Buchdruckmaschine . . . Preis 1.20 Mk.
  - Puppenhaus . . . . . 2.75
  - Telegraphen-Apparat . . . . . 0.80
  - Kinderreisenbahn . . . . . 2.75
  - Kinderreisenbahn . . . . . 1.20
  - Brückenwagen . . . . . 0.70
  - Elektrische Klingel . . . . . 0.80
  - Telephon . . . . . 1.50
  - Windrad . . . . . 1.20
  - Wasserrad . . . . . 0.80
  - Laterna magica . . . . . 1.60
- usw. usw.

Wackre Knaben fertigen sich ihr Spielzeug selber an!

### Buchhandlung Volksstimme

Gr. Münzstraße 3.



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonnabend den 19. Dezember 1908.

19. Jahrgang.

## Spielzeug.

Wenn der Weihnachtsbaum in der warmen Stube im Glanze seiner zahlreichen Lichter die Kinderwelt und auch die Großen erfreut, scheint kein Anlaß zu ernststen sozialpolitischen Betrachtungen vorhanden zu sein. Man freut sich, daß nun für einige Stunden des Jahres Sorge verjüngt ist, daß man wieder jung mit der Jugend sein kann, daß man einmal ungetriebte Freude genießt. So selten ist dieses Glück, leider auch nicht einmal allen beschieden, daß dies allein schon sozialpolitischen Gedanken Raum gibt, an den starken Abstand unserer heutigen Ordnung von der Welt macht, die wir erstreben.

Die Lichter am Weihnachtsbaum sind nun verglommen. Die Kinder schlafen glücklich träumend mit lächelnden Zügen; wir sehen, was sie mit ihrem Spielzeug, mit ihren sonstigen Geschenken am Abend getan, wie das eine alles sein säuberlich zusammengestellt hat, während das andre, vom Schlafe übermannt, alles so lieb, wie es zuletzt gespielt hat, so noch das Glück ahnen läßt, das ihm die nun ungerordnet dastehenden Spielachen bis zum letzten Augenblick gelassen haben.

Da schweiften meine Gedanken weiter zurück über den Weihnachtsabend hinaus, über die Wände der Stube hinweg, wir erinnern uns, daß die wenigen Gegenstände, die wir unsern Kindern gekauft haben, aus verschiedenen Orten stammen, daß man selbst an diesem harmlosen Spielzeug ein großes Kapitel Volkswirtschaftslehre, einen nicht zu kleinen Ausschnitt aus der Weltwirtschaft, Sozialpolitik und Sozialstatistik studieren kann. Der Reiche kann dies tun, der viele Banknoten ausgab, um seinen Kindern Freude zu bereiten; er wird es aber kaum tun; während der Arme, dem nur wenige Groschen zur Verfügung standen, mit seiner Kinder Weihnachtshoffnungen zu genügen, mit viel mehr Interesse davon hören wird, was man aus dem wenigen Spielzeug und Ackerwerk, das er seinen Kindern bot, alles erreichen kann.

Ein Buch, ein recht dickes Buch ließe sich hierüber schreiben, ein Buch farbenprächtig und spannend, aber auch sehr ernst aussehend wie nur irgendein Weihnachtsmärchen, aber reizend und aufregend wie eine begeisterte Nationalhistorie, wirtschaftsgeschichtlich aufklärend, wirtschaftsgeographisch unterrichtend. All das kann natürlich im Raume eines Artikels nicht geschehen, nur knappe Andeutungen können hier gemacht, das Nachdenken nur angeregt, das Forschen nach den Zusammenhängen in unserer Volkswirtschaft nur angebahnt werden.

Vor hundert Jahren hat man die Kinder lieber an der Hand gehalten; denn im Spielzeug leben wir bis zu einem gewissen Grade ein Abbild unseres wirtschaftlichen Lebens wie der künftigen Anhaltungen unserer Zeit, ihres reinen oder komplizierten Charakters. Natürlich kommt dies alles viel mehr zum Ausdruck unter dem Weihnachtsbaum in der Wohnung des vermögenden Bürgers wie an dem schmalen Tische des Arbeiters. Wer nur wenige Groschen aufwenden kann, um etwas Spielzeug zu kaufen; wer nur rohe, aus Holz geschnittene

Tiere, eine einfache Puppe seinen Lieblingen leisten kann, der wird den Unterschied gegen frühere Zeiten kaum merken.

Aber auch die Puppe schon wird anders gekleidet sein als vor hundert Jahren, sie wird ein Abbild der Mode sein, dieser so merkwürdigen wirtschaftlichen Erscheinung, die in ihrem immer rascheren Wandel auch zu den bezeichnenden Erscheinungen unserer Wirtschaftsperiode gehört. Die reichen Kinder dagegen sehen in ihren Miniaturmodellen von lenkbaren Luftschiffen, Eisenbahnzügen, Automobilen, Dampfmaschinen, die Werkzeugmaschinen treiben, in ihren physikalischen und chemischen Spielzeugen, in ihren Photographieapparaten und Kinematographenbildern, in ihren Grammophonen usw. ein Abbild von den Wirkungen der modernen Technik.

Das ist alles neu; vor hundert Jahren hätte selbst das vernünftigste Kind, ja selbst der hervorragendste Naturforscher von derartiger Weihnachtsstunde nicht träumen können. Das gleiche gilt vom Briefmarkenalbum, vom Fahrrad, von manchen aus heute so einfach dünkenden Erzeugnissen der Startomagen- und Kautschukindustrie. Tausende Spielzeuge könnten wir ohne Mühe aufzählen, die vor hundert Jahren völlig unbekannt, ja durchaus unbekanntlich gewesen wären, und andre Tausende Spielwaren, die ungeschaffen und ungegattet worden, werden heute nach ganz andern Methoden erfindlich billig erzeugt. Früher vielleicht teure und teure Handwerksware, die von einer liebenden Mutter mit genauer Angabe bestellt wurde, sind sie heute Fabrikware geworden, die in gewaltigen Massen auf Vorrat erzeugt werden.

Der individuelle Charakter des Spielzeugs ist in unsern Zeiten nur das ausnahmsweise Vorrecht der Allerreichsten und auch dann nur, wenn sie neben ihrem Reichtum auch eine höhere Kultur, einen ausserordentlichen Geschmack und eine besonders warme Kinderliebe haben. Freilich ist das Bedürfnis nach individueller Produktion heute geringer als es früher war, weil die unübersehbare Mannigfaltigkeit des Spielzeugs allen Bedürfnissen, allen Geschmacksrichtungen, allen pädagogischen Absichten zu entsprechen bemüht ist.

Eine gewaltige Industrie, breiten in der Hauptstadt auf wenige Produktionsstätten konzentriert, versorgt fast die ganze Welt mit Spielwaren; jedes Jahr kommen neue Formen dazu, werden neue Spielachen geschaffen, werden alle Typen ungezählt, werden sie für jedes Abgabegebiet besonders gefolgt. Neu entsteht alljährlich die Welt des Spielzeugs. Tausende können auf neue Ideen, immer wieder werden Modelle geworfen. Arbeitslos wirt der Geist der Menschen, um stets neues, wenn auch nicht immer gutes Spielzeug, auf den Markt zu werfen; leider wird dabei oft viel zu raffinierter Heberlegung angewendet, viel zu wenig Rücksicht genommen auf das kindliche Gemüt, auf die Phantasie kleiner Jungen und Mädchen, auf ihre Auffassungsfähigkeit. Doch wir kommen da leicht aus der wirtschaftlichen Betrachtung in eine pädagogische. Wir wollen nicht hinausgreifen, wenn

auch die so entfernt scheinenden Gebiete aneinander grenzen und nicht völlig voneinander unabhängig sind.

Der größte Teil der Spielwaren wird an einigen Orten hergestellt, so in Sonneberg in Thüringen, in dem Nürnberg-Bürber Industriegebiet, in einzelnen Orten des Königreichs Sachsen, vor allem im Erzgebirge, in Paris, in Oesterreich, in der Biedtan, um nur die wichtigsten für unsere Spielwarenversorgung besonders in Betracht kommenden Orte zu erwähnen. Die Materialien, aus denen unser Spielzeug hergestellt wird, stammen aus der ganzen Welt. Das dünne Nöckchen, mit dem die kleine Puppe des Arbeiterfindes bescheidet ist, war ein Fezchen Baumwolle, das seinen Ursprung in den Vereinigten Staaten Amerikas, in Indien oder in Ägypten hat; das Kupfer in dem mechanischen Spielzeug stammt vielleicht aus Kanada, das Zinn von den Sundainseln, das Eisen aus Luxemburg, während die Verarbeitung des Materials, nachdem es schon früher durch viele Hände in manchen Ländern Umformungen erfahren hat, in Nürnberg geschah.

Der Weg aus der Fabrik bis in die Hand des Kindes ist auch kein direkter. Der Fabrikant gab das Spielzeug dem Exporteur, der Exporteur dem Spediteur, der Spediteur der Eisenbahnverwaltung, die dem Großhändler, der mit den Käufern reisen ließ, und die Puppe dann vielleicht an einen zweiten Großhändler verkaufte, von dem sie erst der Spielwarenhandlung kaufte, um sie in seinem Laden der Mutter des Kindes zu verkaufen. So ein einfaches Spielzeug in allen seinen Teilen bis zum letzten Produzenten zu verfolgen, wäre überaus lehrreich; für die Erkenntnis des weltwirtschaftlichen Zusammenhangs wirksam. Vielleicht schreibt man einmal die Geschichte einer Kinderdampfmachine. Es wäre ein Buch nicht nur für die reifere Jugend, es wäre ein Buch, aus dem jeder, selbst der geübte Nationalökonom und Techniker, mannigfaltiges lernen könnte. Ebenso konnte man die Geschichte einer kleinen Puppe, aber auch einer einfachen Schere; man ahnt gar nicht, was so ein kleines Ding alles zu erzählen vermöchte.

In gewaltigen Fabriken wird das mechanische und optische Spielzeug, werden die kleinen Kautschukpuppen und Kautschuktiere für die Kinder, die noch in der Wiege liegen, hergestellt. In Tausenden engen Stuben aber, wo eine ganze Familie wohnt und schläft, kocht und arbeitet, wo Wohnung und Betriebsstätte zusammenfallen, wo die treue, hoffnungslose, die letzte Arbeitskraft grauam ausbeutende Hausindustrie ruhelos schafft, dort werden noch weit mehr Spielzeuge hergestellt als in Fabriken; die Spielwaren aus Holz, die Puppen nicht nur die einfachen und stützen, auch die teuren und kunstvollen. Die kleinen Puppen könnten erzählen von Hunger und Not, von kranken Augen und dünnen Körpern, von greisehaften Kindern, von früh verblühten Weibern, von Schulzern und von Glend, von trostloser Hoffnungslosigkeit.

In kleinen Puppen konnten erzählen, daß sie schon früher mit Kindern zu tun hatten, bevor sie unter dem Weihnachtsbaum heutzutage Kinder beglückten; aber die Kinder, die

## Feuilleton.

Abendzeitung

### Wenn der Vorhang fällt.

Aus der Komödie des Lebens.

Roman von Jonas Lie.

(19. Fortsetzung.)

Draußen unter den Passagieren zirklerte die Geschichte von der jungen Dame, die von dem Affen gebissen worden war, und von dem jungen Herrn, der das Gift aus der Wunde gezogen hatte, in drei oder vier verschiedenen Sprachen und in ebenso vielen Variationen und abenteuerlichen Gestalten.

Die Eltern widerlegten sich ihrer Liebe unerschütterlich. Der Grund war unverständlicher Haß, Mißtraue, die wüsten zwei alten Weisheitslehren hoch oben in dem nördlichen Himmel herrschte. Diese Leute pflegten noch bis auf die allerletzte Zeit einander gegenseitig die Häuser in Brand zu stecken. — Jetzt war es übrigens überall im Lande verboten.

Die junge Dame war bestimmungslos inmitten der Gäste umgewandert, als er hinter ihr hereinkam; vergebens hatten sie beide die Eltern auf den sinien um ihre Einwilligung angefleht — hatten damit gedroht, daß über Nord zu stürzen — — —

Es war ein ganzes Stück mitten Mittelalters mitten in der modernen Weltzeit. Er ein Bismarckfabrikant, ihr Vater Besitzer einer Bronzegießerei. — — —

Der kleine Gunnar wandte sich zu wider Nord. Ein Tau, mit dem er gewickelt und das er für etwas Festes angesehen hatte, wurde plötzlich über das Tied gezogen.

Er taumelte und fiel gerade dem Brammantel zwischen die Beine, der mit ein paar verdunsteten Schritten einen lächelnden Anlauf nahm, ihn aufzuheben.

Fräulein Morland war inzwischen berzagebrannt und hielt den Jungen schon auf dem Schoße, noch ehe der andre sich gesammelt hatte.

Ein hastiges Unteruchen der kleinen Schramme auf der Stirn, ein Abwischen der Tränen mit dem Taschentuch — während dessen sie und das Kind beide gleich unglücklich und verstört auf den wunderlichen Herrn blickten, der da ohne ein Wort zu reden vor ihnen stand.

„Es war meine Schuld.“ jottierte sie verlegen.

„Am.“  
„Ja hätte ihn dort bei dem Tau nicht loslassen dürfen!“  
„Am.“  
„Die Kleinen kommen einem so leicht in den Weg, wenn man nicht auf sie aufpaßt.“ versuchte sie weiter zu entschuldigen.  
„Ja —“ er schüttelte nachdenklich den Kopf über irgend etwas in seiner eigenen Gedankenwelt. „Ja, habe das nie versprochen können.“  
„Sie sah irgend zu ihm auf.“  
„Wie die Menschen es freiwillig auf sich nehmen können: eine ganze Raubformenshaft aufzugeben — immer und immer wieder daselbe.“  
„Ein Kind aufziehen?“  
„Nur Geld und um des Kindes willen ist es ja eine andre Sache.“  
„Nur Geld?“ sie drückte den schaden heilig an sich.  
„Sie sind ja doch nicht seine Mutter. Da Sie es da nicht für Geld? Werden Sie nicht, für alle Ihre Mühe bezahlt?“  
„Nein — ich werde nicht dafür bezahlt!“ sagte sie energisch.  
„So sind Sie wohl einer von den Menschen — die von den andern ausgebeutet werden? Oder vielleicht sind Sie reich und tun es aus irgendeiner Laune?“  
„Sie sind doch selber auch einmal ein Kind gewesen —“ wandte sie ein.  
„Das wohl. Aber es ist lange lange her!“ — sagte er fastschüchtern und ohne weiter.  
Fräulein Morland hatte ein Stockpferd mit Kopf und Tann, mit dem sich Gunnar beschäftigte.  
Er wollte an den Hof des Königs reiten und um die Reitzzeiten freien — — —  
Der Brammantel blieb wieder einen Augenblick stehen und sah zu.  
Bald war er ganz vertieft — — —  
Der Junge zog die Knie hoch empor, so daß sie wie richtige, wilde Vorderbeine ausstachen, und trabte und galoppierte. — — —  
Der Fremde wandte sich plötzlich zu Fräulein Morland:  
„Selbst — ich erinnere mich — so trachte auch ich einmal auf einem hölzernen Gaul umher! Er hatte eine fliegende Mähne und Augen aus einer Art von dunkelblauen

Steinen. Wie — wie gut ich mich daran erinnere — —! Der Gaul war mit Metall beschlagen, das der Diener ruge — — —  
„So fein!“ rief Fräulein Morland. — „Aber ich glaube, Salomo mit all seiner Herrlichkeit könnte sich einen Holzgaul nicht so reich ausstatten, wie die Phantasie eines Kindes!“  
„Ja — sich Tied mit mir steiner!“ sagte der Brammantel — während er das Spiel des Kindes verfolgte, — „wie die Hinterbeine sich anstrengen!“  
„ — — wer gläubig darf, da den Pfanz wandern könnte, den das Ständerange lautet, der mühte sich wie in einem Reittal vorzukommen!“ fuhr sie in ihren Gedanken fort.  
„ — — Man kann auch sagen, ein recht anschauliches Bild davon wie das Leben mit uns steht auf mit Verzug umarmt!“ murmelte er. — — — „Später erhielt ich einen Kamm. Ich fiel von ihm herunter und trug einen Stacks in der Höhe davon. Da war es mit dem Sport vorbei für mich! Und so sah ich auf der Veranda herum und in der Höhe — und lauf mir meine eigne Welt — — — wie der steine dort — — — hier mit daran gegangen, mit dem ich mich und Vorderbeine des Pferdes zu leben — und mit mir, der Phantasie auf vieren!“  
„Ja — — es gibt viel Trauriges auf der Welt — und am schlimmsten ist das, was die Menschen einander antun!“ sagte sie leise.  
„Was wissen Sie davon?“  
„Ja doch — ach doch! — Ein ganz Teil — gar nicht so wenig!“  
„In welcher Beziehung denn?“  
„Das kann ich Ihnen nicht sagen. Aber ich habe manches erlebt! — — durchgemacht! — — —“  
„Erstot — — durchgemacht! Mein Unglück ist gerade, daß ich nie etwas duragemaht habe —“ Sein Blick fiel wieder auf Gunnar — — — „Was für Jungen muß solch ein Kind haben — wie es da so unermüdet umherbringt — — und was für Kraft — —! Und wozu das alles?“  
Er stand noch eine Weile still — — —  
„Ja glaube ich, Du machst mir Lust zum Schlafen. Du kleiner Kerl!“ —  
Und er wanderte hinunter nach seiner Kabine. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Die früher kannten, waren nicht glücklich gemacht durch die Puppe, sie mußten an den Puppen arbeiten, sie wurden getrieben und gehetzt zu möglichstem Eifer, zu nimmer rastender Arbeit getrieben und gehetzt von ihren eignen Eltern, die sie ausbeuteten, weil ihre Ausbeute die eigne Arbeitskraft so elend entlohnen, daß es nicht zum Brote reicht für Vater und Mutter und Kinder. Hier, fünf- und sechsjährige Kinder, ja noch jüngere arbeiten in der Hausindustrie, verfluchen die Kurpen, verfluchen das andre Spielwerk, das ihnen keinen Strahl der Freude, nur unendliches Leid bereitet.

Die sinnende Betrachtung des Spielzeugs läßt seinen Blick in tiefstes menschliches Elend, in Jahre des Jammers

werfen, die denen beizureden sind, die das Spielzeug fertigen.

So läßt uns auch der Weihnachtstag gedenken der mannigfachen Pflichten gegen das Proletariat, er erinnert uns an die gehäufte Ungerechtigkeit unserer Zeit, an den Gegensatz von Kapital und Arbeit, an die immer schroffer werdenden Klassenunterschiede, die auch zum Bewußtsein des Kindes kommen, die sich in ihm tief einprägen, es mit Bitterkeit erfüllen, es vorbereiten für die Jahre, wo es zum Streiter und Kämpfer heranwächst.

Wir können heute nicht in reiner, ungetrübter Freude unsere Seite begeben. Wir fühlen den Druck des Kapitalismus vielleicht niemals stärker als gerade in den Tagen,

wo man sich am liebsten ungetrübter Freude hingeben wollte. Diese Erwägung muß uns aber mit neuer Kampfesfreude erfüllen, muß unsern Willen verstärken, unser Streben nach einer bessern Zeit steigern, nach einem Menschentum, wo der Freude auch ungetrübte Zeit gesichert ist, wo man nicht umgeben ist von Sorgen, wo man nicht erinnert wird an all den Jammer und an alles Leid, das die Menschheit heute tragen muß, damit nur wenige sorglos genießen können.

Tage der Sammlung sollen uns die Feiertage sein, sie sind aber auch Tage, an denen wir uns neu versprechen, nicht zu ruhen und zu rufen, nicht kampflös zu bleiben, bis die Zeit kommt, wo alle Menschen reiner Festesfreude teilhaftig werden können.

Das angenehmste und nützlichste  
**Weihnachts-  
Geschenk**

für die Hausfrau

ist eine

**Gummi-Tischdecke**

oder eine

**Gummi-Wirtschaftsschürze**

oder ein Paar

**Gummi-Schuhe**

oder eine

**Markt-Tasche**

oder ein

**Linoleum-Teppich**

oder ein

**Linoleum-Läufer**

für die Kinder

ist

**.. Schultasche ..**

oder eine

**schöne Puppe**

Alle diese angenehmen und nützlichen Sachen sind in sehr grosser Auswahl und zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zu haben bei

**Hugo Nehab**

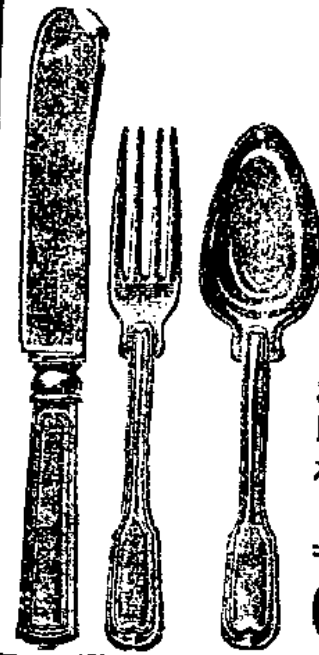
Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachsstock und Linoleum

**Johannisbergstr. 2, am Alten Markt**

gegenüber den Rathaus-Kolonnaden.

**Gustav Felix**

Magdeburg, Kaiserstraße 95  
Fabrik-Niederlage



**Solinger Stahlwaren**

empfehlen als praktische

**Weihnachts-Geschenke:**

Tafelmesser, Gabeln und Löffel,  
Scheren aller Art, Taschenmesser,  
Rasiermesser, Obstmesser, Kork-  
zieher, Nussknacker, Scheren-Etuis,  
komplette Rasierzeuge usw.

in größter Auswahl.

**Garantie** für jedes von mir gefaute Stück,  
welches mein Fabrikzeichen trägt.

**Sudenburg. Maßkleidung Sudenburg.**

hochlegant, modern und sauber verarbeitet, erhalten Sie bei  
billigster Berechnung bei

**Feodor Faust, Schneidermeister**

jest Halberstädter Straße 102, III. 249.  
Großes Stofflager, hervorragende Neuheiten, gute Zusätze, bekannt recht.  
Bedienung, schnellste Lieferung; Reparaturen u. Anbaugehärtung billig u. schnell

**Briefkassetten**

statt 3.00 Mark nur 2.00 und 1.50 Mark

**Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.**

**Otto Meyer, Buckau**

59 Feldstrasse 59

**Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.**

Empfehle mein großes Lager in

Lederwaren, Gesangbüchern, Photographie-,  
Schreib-, Postkarten- u. Briefmarkenalbums,  
Jugendchriften, Briefausstattungen, Gesell-  
schaftsspielen, Kinder-Druckereien usw.

Anfertigung von Neujahrskarten mit Namensaufdruck  
in modernster Ausführung.

**Geschäftsbücher** halte ich stets in großer Auswahl vorrätig.

**1 Waggon Fahrräder**

25 bis 28 Wochen eingetroffen  
Herren-, Damen- und Kinderräder best. Sportartig, unbedeutend  
die größte Auswahl am Plat.

**Nähmaschinen** von 30 Mk. an, bis zu den  
feinsten, in höherer Garantie

Wäschmaschinen u. Wäscherollen in jeder Größe u. Preislage

**Wringmaschinen** 33 cm. jezt nur 10 Mk., 36 cm.  
36 cm. jezt nur 11 Mk. Preis-  
auch einzelne Gummibezüge billig

**Sprechmaschinen** v. 15 b. 100 Mk. Platten dazu in Friesenaustrau  
sämtliche Waren auch auf beuenehme Abzahlungen

**Albert Brennecke**

Magdeburg-Sudenburg, Galtjeßels Westendstraße Fernsprecher  
Germerleben, Schönefelder Straße 4944

**H. Reichardt Neustadt**  
Lübecker Straße 120a

offert

**Boxcalf** Herren-Stiefel von 8.25 Mk. bis 15.00 Mk.  
Damen-Stiefel von 7.00 Mk. bis 13.50 Mk.

**Solide Knaben- und Mädchen-Stiefel.**

**Breite und weite Schuhe und Stiefel**

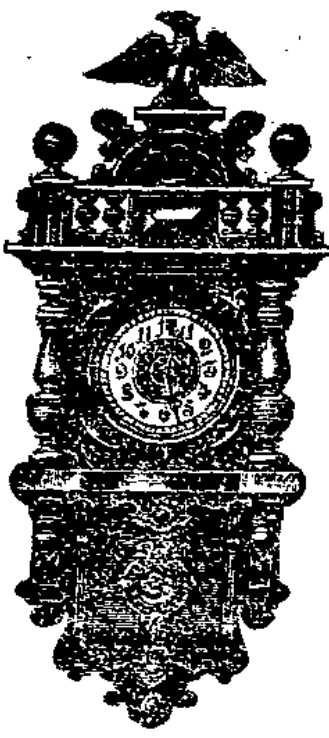
für Herren, Damen und Kinder.

Filzpantoffel, Filzschuhe, Plüsch- und Tuchschuhe,  
gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel.

**Filzschnallen- u. Schnürstiefel**  
mit und ohne Lederbesatz. 2474

**Ballschuhe ••• Gummischuhe.**  
Pa. Schafstiefel, Holzschuhe, Einlegesohlen  
Guttalin etc.





# Zum Weihnachtsfeste

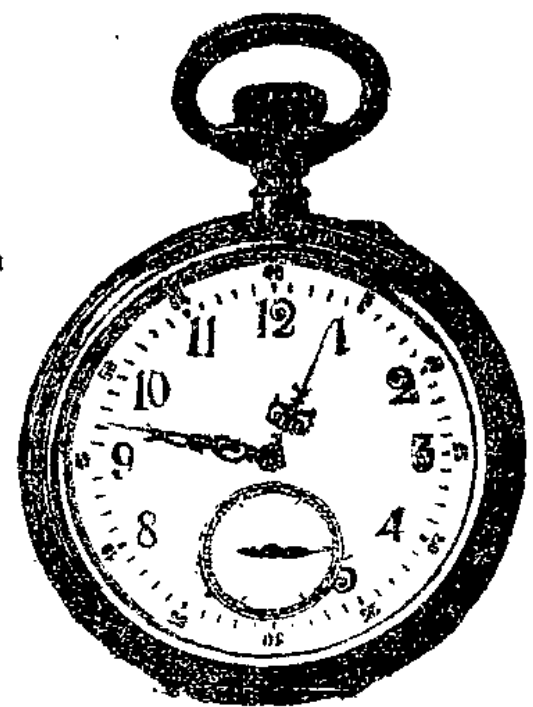
empfehle als besonders preiswerte Geschenke:

Mod. Standuhren i. all. Golze arten von <b>80.00</b> an	Gold. Damen-Uhren . . . von <b>18.00</b> an	Gold. Herren-Uhren . . . von <b>55.00</b> an
Salon-Uhren . . . . . von <b>16.00</b> an	Silb. Damen-Uhren . . . von <b>10.00</b> an	Silb. Herren-Uhren . . . von <b>10.00</b> an
Wecker . . . . . von <b>3.00</b> an	Stahl-Damen-Uhren . . . von <b>8.00</b> an	Nick.- u. Stahl-Herrenuhr. von <b>4.50</b> an

Gewähre auf die bei mir gekauften Uhren mehrjährige Garantie

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltig sortiertes Lager in

echten und unechten Bijouterien, als: Broschen, Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Krawattennadeln, Medaillons und Ringe etc.  
Damen- und Herren-Ketten in Gold, Silber, Tala, Gold plattiert, Dublee und Nickel in allen Preislagen.



Alleinvertreter von  
**Patek, Philippe & Co. in Genf**  
bestes Schweizer Fabrikat  
prämiert mit vielen erst. Preisen



## Wilhelm Robbe

Uhrmacher, Breiteweg 44  
gegenüber der Weinfalstr.

2606

Glasfütter Uhren von  
**A. Lange und Söhne**  
bestes deutsches Fabrikat  
prämiert mit 35 ersten Preisen

## G. Gehse

### Konfektionshaus I. Ranges

Spezialität: 2521

### Winter-Paletots Winter-Joppen

14 Johannisfahrtstraße 14  
neben dem Wilhelm-Theater

Zweiggeschäfte in  
**Neustadt** **Fermersleben**  
Lübecker Straße 14. Schönebecker Str. 45.

Riesenauswahl bei billigsten Preisen  
Keine Preiserhöhung nach Mass.

### Fahrräder Näh-, Wasch- und Wringmaschinen

(Gritzner, Nova und Reform)  
auch auf Teilzahlung zu billigen  
Preisen mit mehrjähriger Garantie

### A. Bock, Sudenburg

Halberstädter Straße 104.  
Filiale: 2476

Groß-Ottersleben, Frankestr. 71.

Reparaturen sämtlicher Maschinen  
in eigener Werkstatt. Vernickelung,  
Emaillierung, Plättbrennerei.

### Billig! Schuhwaren

Schmidt-  
str. 44  
Herren-, Damen-, Kinderschuhe u.  
Stiefel in Chevreau, Boxcalf und  
andern Sorten Leder Plättbrennerei  
massen stammende Waren billig nur  
44 Schmidtstrasse 44

## Oswald Nier

Aux caves de France

### Wein-Grosshandlung

empfehlen zu den Feiertagen ihre vorzüglichen Weine in 1/2,  
1/4 und 1/8 Literflaschen. Flaschenverkauf m. Probierprobe in  
**Magdeburg, Grosse Münzstrasse 17**

Preisverantw. auf Wunsch franco.

### Reißzeuge

empfehlen die Buchhdlg. Volksstimme

Empfehle täglich frisches

### Kaffee- u. Teegebäck

sonst

Schokoladen, Konfitüren, Bonbons u. Kakes  
in stets frischer Ware 2456

Spezialität: Näh zwiebacke

Kundilburg, Buchhdlg., Buchhändlerstr. 103.

## Schultornister

empfehlen preiswert die  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Gr. Münzstrasse 3

# Total-Ausverkauf

des gesamten Lagerbestandes in Spielwaren wegen

## gänzlicher Aufgabe

des Artikels. Der Verkauf erfolgt nur

### Jakobstrasse 47.

Die Preise sind horrend billig, weil das gesamte Lager  
in Spielwaren bis Weihnachten unbedingt geräumt werden  
soll. Das Sortiment ist noch sehr reichhaltig und enthält  
durchweg gute gangbare Ware.

### Puppenbülge und Puppenköpfe

habe ich extra billig ausgezeichnet.  
Ferner empfehle ich als prämiertes

## Weihnachts-Geschenk

Tafelservice in echt Porzellan  
à 9.50 12.00 16.50 und 18.00 Mk. 2606

## Wolf Seelenfreund

3 Geschäfte

→ Breiteweg 66  
→ an der Brücke  
→ Breiteweg 272  
→ Jakobstraße 47

## Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts

verkaufe ich mein

### Großes Lager

in

## Boxcalf- u. Chevreau-Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln

sächsischen Filz-Schuhwaren  
und Filz-Pantoffeln,  
gefütterten Leder-Herren-,  
Damen- und Kinder-Stiefeln,  
Holzschuhen, Gummischuhen,  
langen Arbeiter-Stiefeln,  
Reitstiefeln, Schaffstiefeln etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Diese Waren sind nur Prima Qualitäten und aus  
den bestrenommierten Schuhfabriken Deutschlands.

## Adolf Diesing

Alter Markt 3-4

Ecke der Schuhbrücke.

Laden ist zu vermieten, Einrichtung ist billig zu verkaufen.



# Bekanntmachung.

Die aus der Eugen Singer'schen

## Konkursmasse Jakobstrasse Nr. 50

erstandenen Waren, bestehend in

### Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

Berufskleidung, Hüten, Mützen, Wäsche und andern Ergänzungswaren

müssen schnellstens geräumt werden!!

2545

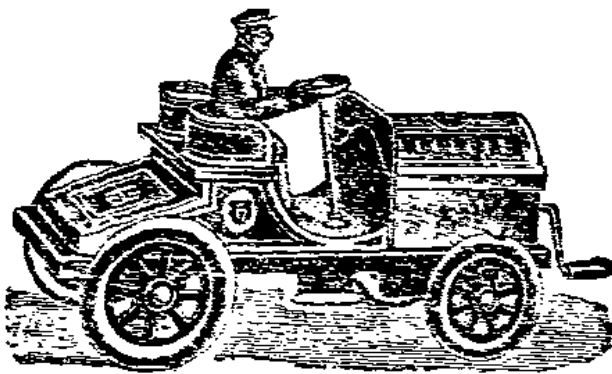
Es kommen daher folgende Waren zu **fabellhaft billigen Preisen** zum Verkauf.

Ein Posten		Ein Posten	
Herren-Anzüge	von 7.85 an	Knaben-Anzüge	von 1.85 an
Herren-Paletots	von 9.50 an	Knaben-Paletots	von 2.95 an
Herren-Hosen	von 1.65 an	Knaben-Hosen	von 1.35 an

Arbeits-Garderobe, Wäsche, Hüte, Mützen, Schuhwaren zu jedem nur annehmbaren Preise!

**Nur 50 Jakobstraße 50** ♦ **Nur 50 Jakobstraße 50**

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!



**J. H. Schmidt jun. & Co.** Breitweg 141.

Einladung zur **Spielwaren-Ausstellung.**

Theater, Kochherde, Küchen, Puppenstuben, Möbel, Spiele usw.

Neuheiten in grosser Auswahl!

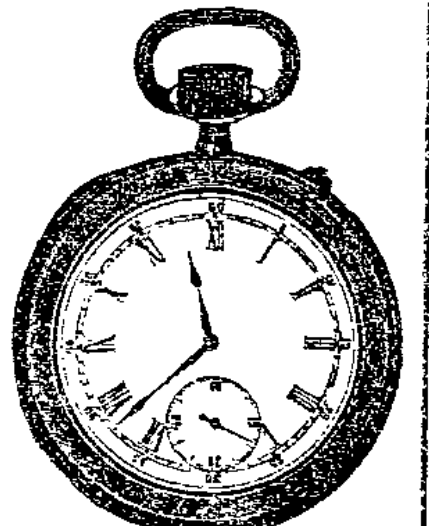
Der Verkauf ist partecor, I. und II. Etage, neben Café Hohenzollern.

**Hermann Legel**

M. Sudenburg Halberstädter Straße 113 vis-à-vis Lomsdorfer Weg

empfehle ich reichhaltiges Lager 2155 von

Gold-, Silber- und Alfenidwaren und Uhren jeder Art



Nicht mit unpassender Reklame od. übertriebenen Anpreisungen veruche ich mir die Gunst des mich beehrenden Publikums zu erwerben, sondern mit strengster Reellität bei billigsten Preisen bin ich stets bemüht, meine werthe Kundschafft zu bedienen. Werkstatt für Neuarbeiten u. Reparaturen an Schmucksachen u. Uhren jed. Art i. Hause. Solide Ausführg., billigte Preisstellg.

Stockschirme | Reiseschirme | Schulschirme | Entoutcas

## Carl Beutler

Breitweg Nr. 21/22 neben Café Peters

Aelteste und bedeutendste Schirmfabrik am Platze.

praktisches Weihnachtsgeschenk **Farbige Regenschirme** mit und ohne Kante, evtl. mit festlichem Gestell. In jeder der billigsten Anpreisung aller Preislagen. Schirm von ML 3.75 an

Außerordentlich preiswert ist mein **Reinseidener farbiger Regenschirm** mit Hochparanem Stockfortium, in allen Dimensionen, elegantester Ausführung. In jeder der billigsten Anpreisung aller Preislagen. Schirm von ML 12.50

Unübertroffene Auswahl in wirklich modernen **Herren-Regenschirmen** in allen Preislagen. Soldeste Verarbeitung mit gepöhlter Stoffe bei vornehmster Ausstattung sind von jeder der billigsten Anpreisung aller Preislagen. Schirm von ML 3.50

**Schwarze Regenschirme für Damen und Herren** in sehr guter Glanz-Seide, mit Holzgestell und moderner Ausstattung. In jeder der billigsten Anpreisung aller Preislagen. Schirm von ML 3.50

Reparaturen und Neubezüge innerhalb kürzester Zeit.

Spazierstöcke | Schirmquasten | Schirmfütterale | Spazierstöcke

## Weihnachts- und andre Gedichte

für Knaben und Mädchen = Von B. Strzelewicz

Preis 10 u. 25 Pfennig empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

## Zur Winter-Saison

empfehle meine Filzwaren

in allen Sorten u. Preislagen. Ferner Holzschuhe u. Schrifstiefel.

Stets große Auswahl in Herren-, Damen- und Kindertiefeln.

Chr. Rohde Schuhmachermeister Sudenburg, Ecke Eiskellerplatz, 111



## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichfortiertes Lager in

**Zigarren und Zigaretten**

**Präsent-Kistchen** von 1.00 Mark an

**Paul Müller**

Magdeburg-Neustadt

Lübecker Strasse Nr. 16 und Ankerstrassen-Ecke. 2353

## 10 Proz. Rabatt 13. bis 24. Dezember 10 Proz. Rabatt

Um mein grosses Lager in Dampfmaschinen, Laterna magica, Eisenbahnen mit Uhrwerk bis zum Weihnachtsfest zu räumen, verkaufe sämtliche Waren zu spottbilligen Preisen. Eine nie wiederkehrende Gelegenheit, nur gute Ware billig einzukaufen. Gleichzeitig empfehle Rathenower Brillen und Klemmer von 1 Mark an, Barometer, Thermometer, Theatergläser, Reißzeuge, Wetterhäuser, Taschenlampen von 0.75 Mark an. Jede Reparatur in eigener Werkstatt sofort, gut und billigst.

**Willy Heinemann, R. W. Stein Nachflg., Magdeburg**  
Optisches Spezialgeschäft Breitweg 257, zwischen Granitz- und Scharnhorststraße.

**10<sup>50</sup>**  
Mk.

**Herren- und Damenstiefel**  
Original-Goodyear-Welt  
in la. Ledersorten, aparten Formen und gediegener Ausführung.

Nur eigne Erzeugnisse! **105 eigne Geschäfte!**

**NUR DREI PREISE!**

Herrenstiefel **Einheitspreis** Damenstiefel  
auch aus Box-, Lack-, Chevreau- etc. Ledersorten

Moderne Formen! **7.25** Vorzügliche Qualitäten!

zum zum

**12<sup>00</sup>**  
Mk.

**Herren- und Damenstiefel**  
das haltbarste und eleganteste eigne Fabrikat in den neuesten Formen und erstklassiger Ausstattung.  
2505

**Turul-Schuhfabrik** Alfred Fränkel, Com.-Ges. **Alte Ulrichstraße 11**  
Magdeburg

**Dauerbrand-Ofen**  
von 11 Mark an  
Kanonöfen, Ofenröhre, Rosten, Platten und Heiztüren, feuerfest emailierte  
**Wasch- und Schlachtkessel**  
unter Garantie des Nichtrostens  
**Türschliesser**  
**Wring- u. Waschmaschinen**  
sowie einzelne Walzen zu Wringmaschinen 2515  
Tafelwagen — Brutschnellen, Fleischhack-u. Reibemaschinen Gas-, Spiritus-, Glühstoff- und Holzplättchen  
Solinger Stahlwaren, Schlittschuhe, Schlitten, Christbaumständer empfiehlt billigt  
**Hermann Bruns**  
Buckau.

**Harzer Sauerbrunnen**  
**Prinzeß-Ilse-Quell**  
Zienburg (Harz)  
Vorzüglich empfohlen. 2646  
32 Fl. à 1/2 Lit. 3.00 Mit franko Haus  
**Heinr. Fricke, Halberstädt, Str. 130**  
**Schönebeck.**  
**Schuhwaren**  
in bekannter Güte empfiehlt  
**Franz Becher, Weisleder Straße 4.**

**Schönebeck Fr. Otto Schönebeck**  
Breiteweg 4

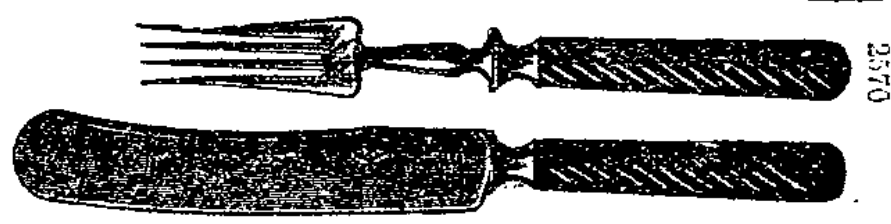
empfehlen sein  
**Bedeutendes Lager in Spielwaren! Große Auswahl in Puppen!**  
**Glas, Porzellan und Steingut.**  
Der Besuch meines Geschäfts ist stets ohne Kaufzwang gestattet.  
Streng reelle Preise! **Kulante Bedienung!**

**Wenig gebrauchte Nähmaschinen**  
zum Preise von 25—60 Mk.  
**Neue Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.  
**A. Rose, Breiteweg 264**  
(Scharnhorstplatz).  
Reelles seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.  
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 2434

**Schönebeck.**  
**Schleider-Ausschnitt**  
nur prima Ware, empfiehlt billigt  
**Karl Kränkel**  
neben der Post.  
2506



Die besten **Verlobungsringe**  
ohne Lötluge sind die besten, geistlich gesiegelt. Gravierung gratis. Goldene Stein- und Schmuckringe zu allen Preisen.  
**Ring-Haus Otto Beyer, Goldschmiedebrücke 6.**  
Zur Weihnachtszeit: Uhren, Ketten, Ohrhinge, Broschen, Knöpfe.  
Gebe auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in bar.  
Bitte ausschneiden! 2532 Bitte ausschneiden!



**Praktische Weihnachts-Geschenke!**  
Große Auswahl in  
Schlittschuhen  
Messer u. Gabeln, Löffel, Taschenmesser, Rasiermesser, Sicherheits-Rasiermesser, Scheren aller Arten Schlacht- und Brotmesser, Hack- und Wiegemeßer, Paarschneidemaschinen, Revolver, Luftgewehre  
Leichtes Kauf man am besten im  
**Ersten Solinger Stahlwaren-Geschäft**  
**Ernst Klesper** Magdeburg, Breiteweg 258  
Schrägüber dem Bismarckdenkmal.

**Weihnachts-Zigarren!**

Passende Festgeschenke in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück zu billigsten Fabrik-Wille-Preisen. Z. B. alle 5-Pf.-Sorten Kistchen mit 25 Stück Mk. 1.10, mit 50 Stück Mk. 2.00, mit 100 Stück Mark 3.60 u. bis zu den höchsten Preislagen immer zu Wille-Preisen. Hervorragendes in ff. hellen Sumatras, kräftigen St. Felix-Brasil, Vorstentanden, Pflanzler u. in reicher Auswahl. Wir fertigen pro Jahr über 4 Millionen Zigarren. — Hübsche Präsente in Rauchtobaken, Zigaretten, Zigarillos u. Auf vorherige Bestellung große Gesellschafts- und Scherz-Zigarren in jeder Länge und Stärke.

Post- und Bahnversand nach überall.



Fabrik: Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34.

**Verkaufsstellen:**  
Haupt-Geschäft: Schrotborfer Straße.  
II. Geschäft: Breiteweg Nr. 253.  
III. Geschäft: Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.  
IV. Geschäft: Fernwerdeleben, Schönebecker Straße Nr. 23.  
V. Geschäft: Stehfurt, Prinzenstraße 3.  
VI. Geschäft: Schönebeck a. E., Markt 10.

Man verlange illustr. Katalog gratis u. franko

Man verlange illustr. Katalog gratis u. franko

Direkt von der Fabrik kauft man am besten

**Honig-, Gewürz- u. Lebkuchen-Fabrik**  
**Herm. Gottschling**  
Magdeburg, Große Marktstraße 19  
Fernsprecher 4097



Goldene  
Medaille



Magdeburg 1904

Magdeburg 1904

Empfehle meine anerkannten guten Fabrikate, bekannte Spezialitäten!

**Lebkuchen** in Blechdosen und div. andern Packungen  
**Spitzkuchen** unübertroffen im Geschmack  
**Baumkonfekte u. ff. Desserts**  
zu Fabrikpreisen 326

Preislisten gratis.

**Zum Feste: Stollen, Torten u. Baumkuchen**  
beste Zutaten, saubere Ausführung.

Als passendstes

# Weihnachtspräsent



empfehle meiner werten Kundschaft gute, reelle Waren zu billigsten Preisen!

Auszug meines unübertroffenen Preiskurants:

2551

**Damen-Filzschuhe** mit Filz- und Ledersohlen . . . 2.75 1.90 1.50  
**Damen-Morgenschuhe** aus Leder und Filz, warm gefüttert, in verschiedenen Farben . . . . . 4.25 bis 2.00  
**Damen-Salon-Schuhe** weiß Glacé-Leder . . . . . 2.75  
**Damen-Spangenschuhe** Sattledr. und Leder . . . . . 2.75 2.25  
**Damen-Schnür- u. Knopfstiefel** in verschiedenen Genres 12.50 10.50 8.50 6.75 5.75  
**Gummischuhe** für Herren, Damen und Kinder . . . . . von 1.30 an

**Kinder-Socken** in verschiedenen Ausführungen . . . . . von 60 Pf. an  
**Kinder-Stiefel** warm gefüttert, in rot, schwarz und braun . . 1.80 1.25  
**Herren-Hausschuhe** warm gefüttert, mit Absatz, rot und schwarz . 4.00  
**Herren-Zugstiefel** in verschiedenen Qualitäten 13.50 10.50 7.50 6.25 4.50  
**Herren-Schnallentiefel** in verschiedenen Qualitäten 14.50 10.50 7.50 6.75  
**Herren-Agraffentiefel** in verschiedene Qualitäten 13.50 11.50 10.00 7.50 6.25 4.50

**Herren-Box calf-Agraffentiefel** Derbschnitt, eleganter Strapazierstiefel . . 10.50 **Damen- und Herrentiefel** Prima Chevreau u. Borecalf (Original-Goodhear-Welt, System Handarbeit, diverse Fassons . . 12.50  
**Riesenauswahl in warm gefütterten Pantoffeln** für Kinder, Damen und Herren, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. **Ballschuhe** entzückende Neuheiten von 1.80 an

Ferner bringe mein großes Lager in **Winter-Schuhwaren** zu den bekannten, billigen Preisen in empfehlende Erinnerung; dasselbe bietet unübertroffene Vorteile!

# Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg 13

Wolf Blumenthal

Breiteweg 13

**Hutfabrik**  
**Franz Seitschek**  
 vom. Paul Nissen  
 Georgenplatz 13, 1 Tr. Ecke Barasch  
 empfiehlt sämtliche  
**Filz-, Haar- und Seiden-Hüte.**  
 Reparaturen  
 werden auf das sorgfältigste und äußerst preiswert ausgeführt.

**Schönebeck.**  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem geehrten Publikum von Schönebeck und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich Breitenweg Nr. 6 eine **Rind- u. Schweineschlächterei** eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch. Jeden Sonntag abends und Sonntag früh warme Knoblauchwurst und Bäckfleisch, auch fr. Aufschnitt.  
 hochachtungsvoll  
 Hermann Pempel, Fleischermstr.



**Friedrich Grashof**  
 Johannisfahrtstrasse Nr. 11  
 Früher langjähriger Zuschnittler der Firma G. Gehse.  
**Großes Lager in Winter-Paletots u. Joppen**  
 sowie  
**Herren- und Knaben-Garderoben.**  
 Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosten Sitz.  
**Arbeits-Garderoben**  
 für jeden Beruf.

## 22 Lübecker Straße 22

Neue Neustadt

**Größtes Geschäft am Platz!!!**  
**Zum Weihnachtsfeste**



empfehle mein großes Lager in  
**Uhren, Gold-, Silber- u. optischen Waren**  
**Sprechmaschinen** in jeder Bauart. —  
 Platten von 2 bis an  
 und eine Schachtel Nadeln gratis.  
 Nichts verkannt **moderner Zimmeruhren**  
 mit wunderbaren Uhrwerken  
 D.-R.-M. 294708 — 268053  
**Verlobungsringe**  
 — mit geliebtem Stein —

Reiche Auswahl in **Spazierstöcken**  
 mit silbernen Griffen etc.

Jeder Käufer erhält eine **Weihnachtzugabe.**

# Witwe Emma Scholz

Neue Neustadt, 22 Lübecker Straße 22.

**Schönebeck.**  
 Manufaktur- und  
 Modewaren  
 Damen-Konfektion  
 Leinen- und Baumwollwaren  
 Gardinen  
 Teppiche  
 Tischdecken  
 2625  
**Gustav Goethe**  
 Schönebeck  
 Mitglied des Rabatt-Verkehrsvereins.

Raucht  
**Réunion**  
 — Vineta 30 —  
 Beste 5-Pig.-Cigarette  
 2490 Genau nach Cairo-Art

## Gr. Weihnachts-Ausverkauf

zu 10—20 Prozent ermäßigten Preisen.

**Pelzwaren** wegen vollständiger Aufgabe **50%** unter Preis.

# Ernst Räbel

Sudenburg, Halberstädter Str. 40





feinste Fabrikate und schickste Formen zu enorm billigen Preisen. Direkter Bezug ab Fabrik Guben, der Hutmetropole Deutschlands mit über 500 000 Duzend Hüten Jahresproduktion. Größte Leistungsfähigkeit. 2797

Hutfabrik-Niederlage  
**Max Matthes**  
Wilhelmstrasse 9 am Bahnhof.  
Grün ist Modefarbe.

**Adolf Oehler, Buckau**  
**Total-Ausverkauf**

des von mir erstandenen Warenlagers der Firma Paul Andreas, Johannisbergstraße 7c, Ecke Knochenhauerstraße. Es wird hier Gelegenheit geboten, Schreib- und Lederwaren jeder Art, als Reife- und Weihnachtsgeschenke, Reifeblätter, Reifeblätter, Kontobücher, Weihnachts- u. Neujahrskarten sowie Karten zu allen Gelegenheiten spottbillig einzukaufen. Das Lager soll umgehend geräumt werden. Diese Sachen sind auch Gärtnerstraße Nr. 11 und Feldstraße Nr. 16; Ecke Brauereistraße, zu haben. 2810

**Wirtschaftswagen**  
Kohlen- u. Bolzenplatten, Spiritusplatten, best. Syst. 7.50  
Reibemaschinen • Fleischwölfe  
Solinger Stahlwaren! Solinger Stahlwaren!  
Christbaumständer in großer Auswahl. 2658  
Schlittschuhe • Schlitten • Kinderplatten • Kinderkochherde  
Laubfägestaben mit guten Werkzeugen billigst.  
**Edmund Bölsche**, Eisen- Halberstädter Str. 110b.

**Die Honigkuchen-Bäckerei**  
von  
**Norbert Lohmann**  
Budenstand: Alter Markt, neben der Trinkhalle  
empfiehlt 2809

Honigkuchen, Gewürzkuchen  
und Baumkonfekt in bekannter Güte  
Auf 50 Pfg. Honigkuchen 30 Pfg. Rabatt in Honigkuchen.

Als schönstes und praktisches 2554  
**Weihnachtsgeschenk für Raucher**  
erwecken sich großer Beliebtheit meine  
Präsentkistchen in Packungen v. 25, 50 u. 100 Stück v. 1 Mk. an  
Vorzügliche Rauchtabake in allen Preislagen  
**Rich. Friedrich** Zigarren- Sudenburg Halberstädter Str. 52  
fabrik und Kurfürstenstr. 1.

**Rohschlächtere P. Schwarz**  
Sudenburg, Halberstädter Straße 79a  
(Endstation der Straßenbahn)  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Sauer- und Schmorbraten, Knoblauchwurst und  
Klöße zu jeder Tageszeit warm. 2495

**Sudenburg! 2865 Sudenburg!**  
**Schuhwarenhaus**  
von  
**Gottlieb Gehrman**  
Gesefielstr. 11 Gesefielstr. 11  
empfiehlt alle Sorten  
Herren-, Damen- u. Kinder-Zug- u. Knopf-Stiefel  
in Goodhear-Welt, Chevreau und Bogcaß zu den  
billigsten Preisen.  
Großes Lager in  
täglichsten Filzwaren, Herren-Schaffstiefeln u.

**Sudenburg**  
Halberstädter Straße 106a  
I Treppe  
Der Ausverkauf von  
Winter-Paletots  
Winter-Joppen  
Herren-Anzügen  
Arbeiter-Suchen  
Knaben-Anzügen  
Knaben-Joppen  
Wäsche, Krawatten, Schirmen  
usw. usw.  
zu Spottpreisen  
2672 findet nur statt  
Halberstädter Straße 106a  
I Treppe  
**Max Gottschalk.**

**Große frische Buschhasen**  
Hasengekröse  
Hasenläufer  
Waldbaninchen

**Gänse geteilt**  
Gänseklein — Gänseflomen  
empfiehlt das 2799  
**Versandhaus**  
**E. Wieprecht**  
Schwibbogen 4. Fernspr. 567.  
Bitte meine Auslagen zu beachten!

**Nur bis Weihnachten!**  
Eine wenig gebrauchte gute  
**Wirtschaft**  
muß bis Weihnachten verkauft sein; dieselbe besteht aus 2 Hfr. Kleider-schrank, Vertico, Ausziehtisch, Sofa-tisch, 4 Stühlen, Büchse, Pfeiler-schrank und Spiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen und vollständ. guten Federbetten, Küchenschrank, Anrichte, Nüchenschüssel, Wägen, Teppich und Küchengeräte für 250 Mk. Außerdem sind noch 2 gebrauchte Bettstellen mit guten Matratzen à 25 Mk., 1 Kleiderschrank 25 Mk., 1 Büch-schrank 40 Mk., 1 großartig schöne, grüne Mischelgarnitur für den Spott-preis von 125 Mk. zu haben. 2738  
**Lorenz**  
Peterstrasse 17.

**Hasen!**  
Große frisch geschossene  
**Buschhasen**  
in großer Auswahl emp-  
1125-1126 billig  
G. Ebeling, Rotteckstr. 29, 30  
Marktstand: Schwerfegerstraße,  
vor Herrn Kaufmann Betge. 2417

**Schuhwaren**  
in bekanntester Ware in allen  
Arten und Preislagen empfiehlt  
**Max Maart, Lübecker Straße 105.**  
**Weihnachten!**  
Empfehle große Auswahl in  
**Spielsachen**  
zu jeder Preislage sowie sämtliche  
Schreib- und Schulbedarfsartikel  
**Gustav Northe, Ottenbergstraße 13**

**Kanarienhähne**  
u.-weibchen werden  
heute Sonnabend und  
morgen Sonntag zum  
wöchigen Preise gekauft. 1135  
**Anton Plischka**  
Georgenstraße 11.  
Kanarienhähne u.-weibchen z.  
verf. St. Seit. Neuhaidenstr. 11, p.  
Kanarienhähne und -weibchen  
werden am Sonntag den  
20. Dezember zu den  
höchsten Preisen gekauft  
im 1129  
**Gasthof zum Eichbaum.**

**Ich bin gezwungen**  
wegen Umbaus meiner Geschäftsräume mein enorm großes Lager  
schnell zu räumen und verkaufe dasselbe zu noch nie dagewesenen  
billigen Preisen.  
**Ca. 350 elegante Herren-, Jünglings- u. Knaben-  
Winter-Paletots**  
ca. 150 Winter-Lodenjoppen  
**300 elegante Herren-Jacketts, Gehrod- u. Rodanzüge**  
größere Posten Knaben-Anzüge  
einzelne Jacketts, Hosen u. Westen  
**Wetter-Pelerinen** **Phantasie-Westen**  
sowie  
**sämtliche Arbeiter-Garderobe**  
ferner große Posten  
**Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.**  
Es gelangen nur Waren in den besten und reellsten Qualitäten zu wirklich billigen  
Preisen zum Verkauf und lohnt es sich, seinen Weihnachtsbedarf bei mir zu beden.  
**B. Wolf**  
Spezialhaus für Gelegenheitskäufe  
**Schwertfegerstraße 14.**

**Paul Günther**  
48 Halberstädter Straße 48.  
Lederwaren  
Postkarten u. Photographie-  
Albums  
Spiele  
in größter Auswahl zu billigsten  
Preisen. 2781

**Hafermast-Gänse** vom Lande (aus  
dem Oberbruch)  
zu noch nie dagewes. billig. Preisen. Gänsefleisch ausgeschlachtet, Pfd. von  
65 bis 75 Pf. Frische Gänsebrust Pfd. nur 1.00 Mk. Gänsefleisch St. 75 Pf.  
Gänseflomen Pfd. 1.50 Mk. Gänsefett Pfd. 90 Pf. Gänseleber Pfd.  
1.50 Mk. Speisekartoffeln a. Altm., 8 verschied. Sort., 10 Pfd. von  
25 Pf. an, Jtr. von 25 Mk. an. ff. Weihnachtsäpfel 10 Pfd. 1.40 Mk.  
Apfelsinen, große, Dpb. 50 Pf. 10 Pfd. Zwiebeln 1.10 Mk. Empfiehlt die  
**Große Marktstraße 12**  
**Obst- und Gemüse-Börse** (Ecke Stephansbrücke) 2811

**Paul Günther**  
2807  
Sente frisch eingetroffen:  
ff. Schellfisch, Kabeljau, Seelachs  
Pfund 25 und 28 Pfennig.  
Brat- und Bierfisch.  
Lachsbraten, Loh von 50 Pf. an.  
Bratheringe, 8 Str. 2.35 Mk.  
4 Liter-Loh 1.30 Mk.  
Kollmops, 4 Str.-Loh 1.70 Mk.  
Gänsebrustfleisch, Pfund 75 Pf.  
**C. Freydank,**  
Jakobstraße Nr. 17,  
im „Neustädter Hof.“

**Eduard Günthers Wursthallen**  
Breiteweg 25 u. Brälatenstr. 17  
empfehlen die altbewährten, feinsten 2518  
**Delikatess-Würstchen**

An meine werte Kundschaft in  
**Olvenstedt, Emdorf und**  
**Umgegend!** 1132  
**Weihnachts-Präsentkistchen**  
zu 25, 50 und 100 Stück  
billig und gut im  
Zigarren-Spezialgeschäft  
**Hugo Hesse**  
Magdeburg, Olvenstedter Str. 12.

**Quedlinburg.**  
Empfehle Fleisch- u. Wurstwaren  
diverse  
Haus-schlachtware in bekannter Güte  
**Walter Eichmeyer**  
Wallstr. 12, nahe der Bachgasse.  
**Echt** silberne Schweizer  
Uhren, 2 goldbräun.,  
6.50 Mk., 3 Jahre Garantie.  
Dreiengelfstraße 10, part. 2441

**Achtung! Achtung!**  
**Honigkuchen-Zugaben!**  
Ab heute bis Weihnachten, so lange der Vorrat  
reicht, erhalten Sie beim Einkauf von 1 Pfund  
**OTÖ-Margarine zu 1.00 Mk.**  
drei 10-Pfennig-Stücke Gewürzkuchen oder zwei Pakete  
à 4 Stück Lebkuchen oder 1/2 Tafeln Schokolade  
**umsonst!**  
Ich zweifle nicht, daß Ihnen meine OTÖ gefallen  
wird, machen Sie bitte einen Versuch.  
**Otto Toepler.**  
Verkaufsstellen für Margarine: Breiteweg 226,  
Alter Markt 32, Gr. Diesdorfer Straße 217.

**Zigarren**  
in 25-, 50- u. 100-St.-Packungen  
empfehlen in allen Preislagen  
**Carl Beckurs**  
Hauptgeschäft:  
Halberstädter Straße 30a  
2714  
Zweiggeschäft:  
Halberstädter Straße 108

**Nähmaschinen, Wringmaschinen  
Sprechapparate**

Schallplatten in großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen 2699  
**W. Moers, Barleben.**

Singer-Nähmaschine, tadellos  
nähend, f. 12 Mk. z. verkauf. Göke,  
Goldschmiedebrücke 5, vom 1. Dez.

**Grüdeöfen**  
von 3.50 Mark an, Kanonen-  
öfen, Ofenrohr und Feuc  
empfehlen 2628  
O. Schwarz, Decienbergstr. 10.

**Leihhaus  
M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a  
gegründet 1888  
Täglich bis abends 9 Uhr  
geöffnet

**Beleihung**  
aller Wertgegenstände unter  
strengster Verschwiegenheit  
und instanten Bedienung!

**Praktische  
Weihnachts-  
Geschenke!**  
Echt gold. Herren-Rem.-Sar-  
Ankeruhr (555 getempelt).  
Echt goldene Damen-Uhren.  
Gold. Uhrenketten für Herren.  
Gold. lange Halsketten für  
Damen. Silber. Herren-Uhren  
mit prachtvollen Ketten. Gold.  
Verlobungsringe. 1 Pianino,  
2 gebrauchte Fahrräder und  
andere Sachen preisbillig zu  
verkaufen. 2633  
Franziskanerstraße 3a

**Winter**  
Paletots  
Joppen  
Anzüge  
Beinkleider  
um zu säumen und wegen  
Ersparung der teuren Samen-  
stoffe, preisbillig zu verkaufen  
Franziskanerstraße 3a  
**M. Korn**  
Verkaufsausschuss  
getrennt vom Leihhaus.  
Der Verkauf findet  
bis abends 9 Uhr statt.  
Sonntags von 11 bis 2 Uhr  
und nachm. von 3 bis 7 Uhr

**ff. Weihnachts-  
Zigarren und Zigaretten!**  
**Adolf Wiegel** 2773  
Buckau, Feldstr. 63.

**Kanarienhähne**  
und weibchen  
zum Erwerb vom  
1. Fischer, Aemster, 25.

**Schweizer Uhren**  
von 3.00 Mk. an Dreieckel-  
straße 10, Ritterstraße 1b.

**Plüschsofa** gut erhalten, billig  
verkaufen. 1137  
Nordstr. 6, Giechingerstr. 1, 111.

**Gewattstiefel**  
wenn sie nicht  
arbeiten

**Arbeitsstiefel**  
aus Leder und  
besonders in großer  
Auswahl zu billigen Preisen

**Wilhelm Coats**  
Sudenburg  
116 Halberstädter Straße 116.  
Telefon 4761.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehlen wir unsern Lesern folgende

**Klassiker - Ausgaben**

Schillers Werke	2	Mult. Bände, Reizkonformat	Mk. 3.00
Goethes Werke	2	"	3.00
Heines Werke	2	"	3.00
Shakespeares Werke	2	"	3.00
Lessings Werke	1	Band	2.00
Hauuffs Werke	2	Bände	3.00
Körners Werke	2	"	3.00
Uhlands Werke	2	"	3.00
Chamisso's Werke	1	"	3.00
Rückerts Werke	2	"	3.00
Grillparzers Werke	2	"	3.00
Gerstäckers Werke	2	"	3.50
Reuters Werke	2	"	3.50

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3

**Deutscher Transportarbeiterverband**  
Verwaltung Magdeburg

Bureau: Stephansbrücke 38, I. Fernsprecher 276.

**Versammlungen finden statt:**

Sonnabend den 19. Dezember, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Bezirk Neue Neustadt im Weißen Hirsch, Friedrichplatz.  
Bezirk Obenstedt im Lokal des Herrn Maßdorf.  
Tagesordnung in beiden Versammlungen:  
1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten.  
Referenten: H. Schwierke und A. Weidner.  
Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

**Achtung! Wolmirstedt-Elbeu.**

**Fabrikarbeiter-Verband**  
Mitglieder-Versammlung  
Sonnabend den 19. Dezember, abends 8 Uhr  
bei Karl Kurze in Elben.  
Tagesordnung:  
1. Wahl des gesamten Vorstandes. 2. Verschiedenes.  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.  
Der Bevollmächtigte.

**Stephanshallen**  
2420 Dr. Rich. Heiders  
Abends 8 Uhr  
Varieté-Vorstellung  
Streng dezentes Programm  
für Familien-Publikum

**Fürstentum-Theater**  
Dir.: Müller-Lipari  
Gg. Bräunlich  
Neuer Spielplan  
Weihnachtslocken  
Gg. Heber, m. Gg.  
Eva Braun  
Soubrette  
Galliani d. Stamm.  
Schönheiten!!!  
Kommen, hören,  
kaufen u. d. weit.  
n. reich. Spielplan!  
Unter g. Vergnügen alle Tage 27

**Großer Preis-Skat**  
August Marosky, Schmidtstraße 10a

**Olvenstedt**  
Landhaus  
Sonntag von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends an  
**Grobes Preis-Skatspiel**  
H. Beise.  
Sonntag abends 8 Uhr  
Libert Serbit.

**Bennedenbed.**  
Karl Neubergs Restaurant.  
Jeden Sonnabend  
Grobes  
Preis-Billardspiel  
Ergebnis folgt am 2507

**Bennedenbed.**  
Gasthof Wriker Schwan.  
Sonntag den 20. Dezember

**Großer Frei-Tanz.**  
Ergebnis folgt am  
Witwe Hoppe.

**Zentral-  
Theater-Restaurant.**

Montag den 21. Dezember  
Dienstag den 22. Dezember  
Mittwoch den 23. Dezember

**Monster-  
Konzerte**

3 erstklassige 3  
Kapellen 3  
Zentraltheater-Orchester  
Alpina-Quartett  
Ungarisch-Philharmon.  
Orchester  
Beginn 7 Uhr abends

**ZENTRAL-  
THEATER**

Das glänzende  
**Weihnachts-  
Programm**  
unter anderem:

**Ernst  
Perzinas**  
zoologisches Dressur-  
Potpourrie  
von über 30 Tieren: Affen,  
Kagen, Kaninchen, Zwerg-  
hunden, Kafadus, Arrara-  
Papageien, Dahn u.  
Ferner:  
Vorlesung Auftreten  
**Rosario**

**Guerrero**

Morgen Sonntag  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abds. 8 Uhr  
halbe gewöhnl.  
**Preise.**

**Sudenburg.**  
Restaurant zur Freundschaft  
Gemeinder Straße 38.

Jeden Sonnabend  
**Grobes Preis-Skatspiel  
und -Billardspiel.**  
Es ladet freundlich ein  
2523 Heir. Paarmann.

**Eldorado**

Gr. Junferstraße 12.  
Heute, Sonnabend,  
abends 11 Uhr  
**Damen-Ringkampf**  
9 Ringerinnen 9  
**Dinses Ensemble**  
12 Personen  
— Anfang 8 Uhr abends —  
Sonntag mittig 1 Uhr  
nachmittags 6 Uhr  
und abends 11 Uhr  
**Damen-Ringkampf.**

**Walhalla-Theater.**  
Nur noch 2 Vorstellungen  
vor Weihnachten  
Die neuen Spezialitäten  
und  
**Blatzheim-Burlesken!**

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 19. Dezember 1905  
nachmittags 3 Uhr  
Kinder-Weihnachtsvorstellung!  
Fahrt zum Christkind.  
Abends 8 Uhr  
Benfion Schöller.  
Sonntag den 20. Dezember 1905  
nachmittags 3 Uhr  
Kinder-Weihnachtsvorstellung!  
Fahrt zum Christkind.  
Abends  
Troubadour.  
Hierzu: Romanen im Breiter  
Kasseltter. (Solon.)

**Wilhelm-Theater**  
Sonnabend den 19. Dezember  
nachm. 4 Uhr. bei klarem Wetter  
zum vorletzten Male!  
Kinder-Weihnachtsvorstellung!  
Peter und Paul im  
Schlaraffenland.  
Abends 8 Uhr  
Großer durchschlagender Erfolg!  
Keine zweite Aufführung!  
Die Dollarprinzessin.

**Chr. Breckle** Goldschmied,  
Maab. - Wst.  
Arndstr. 58, n. Café Otto  
Lager i. Gold u. Silbermar.  
Uhren, Ketten usw. Eine  
Anfert. Dinge neu! Silber,  
Verlobungsringe, Medaill.,  
Anhänger, Broschen, Arm-  
bänder usw. Reparaturen  
sauber u. billig. Altes Gold  
wird in Zahlung genommen.

**Nur für Wiederverkäufer!**  
Stiligt ein Posten zurückgekehrter  
**Weihnachts- und Neujahrskarten**  
Paul Günther, Halberstädter Str. 48.

**Achtung! Genossen! Achtung!**  
Schöne Weihnachtsbäume  
„Sachsenhof“, Gr. Storchstr.

**Getragenes Schuhwerk** laun-  
Baumgarten, Blaubergstraße 18, p

**Küchenzettel**  
der Magdeburger Volkstüche  
Große Marktstraße 12.  
Montag: Wildreis mit Brauwur-  
stücken.  
Dienstag: Erbsen mit Rippenspec.  
Mittwoch: Weißkohl m. Hammelfleisch  
Donnerstag: Weiße Bohnen mit  
Schwenkfleisch.  
**Frauen-Eisecaal parterre.**

**Tiefschwarze Tinte**  
empfehlen Buchhdl. Volksstimme

**Verband der Bäcker und Kon-  
ditoren, Zahist. Magdeburg**

**Nachruf.**  
Am 16. Dezember verstarb  
nach kurzem Leiden unser Mit-  
glied

**Ida Görge**  
im Alter von 24 Jahren.  
Barleben, den 18. Dezember.  
Wir werden ihr stets ein ehren-  
des Andenken bewahren.  
1130 Der Vorstand.

**Staudesamt.**

Magdeburg-Altstadt, 17. Dechr  
Aufgebore: Baubeamte Hans  
Friede mit Emma Rühl. Kaufm.  
Carl Lehmann in Berlin mit Gertrud  
Monteurs Karl Gustav  
Franz Wegener hier mit Dorothee  
Auguste Elisabeth Marie in Pade-  
born.  
Geschlicheung: Lehrer Mart.  
Mohde mit Marie Rehe.  
Geburten: Gg. F. des Han-  
delmanns Otto Mener. Paul, 2.  
des Arbeiters Gustav Schumann.  
Friedw. F. des Schmieds Hermann  
Jur. Wirtzen, S. des Restaurateurs  
Gustav Stage. Irma, F. des  
Schneiders Hermann Fortwich.  
Lina, S. des Postboten Otto Schulze.  
Jrida, F. des Schuhmachers Wilh.  
Mauh. Kurt, F. des Privatmanns  
Hermann Wintermann. Willi, S.  
des Arb. Ferdinand Bauersfeld.  
Todesfälle: Witwe Emma  
Wegand geb. Koenig, 51 J. 4 M.  
1 T. Witwe Helene Brünke geb.  
Schäfer, 44 J. 1 M. 24 T. Dorothee  
geb. Mölsberg, Ehefrau des Eisen-  
Jugführers Friedrich Hartmann  
57 J. 11 M. 27 T. Franz, S.  
des Arbeiters Otto Mautner, 3 J.  
7 M. 1 T. We. F. des Pant-  
beamten Wilhelm Krause, 2 J. 6 M.  
7 T.

**Sudenburg, 17. Dezember.**  
Geburten: Wilhelm, S. des  
Lehrschmieds Hermann Wintler.  
Bernard, S. des Tischlers Joh.  
Frig. Walter, S. des Maurers  
Friedrich Schulze. Oswald, S. des

**Sudenburg, 17. Dezember.**  
Geburten: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Schmied Paul  
Münch mit Rosa Frellinger. Reife-  
schmied Paul Karl Schlicht mit Lina  
Lina Klades in Oberhausen. Fabrik-  
arbeiter Gustav Broß mit Marsha  
Feinert.  
Geburten: S. des pratt. Arztes  
Dr. Geiß, S. des Bergmanns  
Hermann Körner.  
Todesfall: Witwe Johanne  
Brandt geb. Knüpfer, 71 J.

**Anzüge  
Ulster  
Paletots**

nach Mass  
von **32 Mk.** an  
aus englischen u. prima  
deutschen Stoffen.  
Meine ständigen

**Gelgenheitskäufe**  
in erstklassig. modernen  
Stoffen u. Stoffresten

kommen unverteuert durch überflüssige Geschäftsspesen  
meiner werten Kundschaft zugute. 2472

**L. Mannheimer** Breiteweg 120, L.  
Ecke der  
Braunehrschstr.  
Reelle Maßverarbeitung. Vornehmer Sitz. Beste Zutaten.

**Zigaretten**  
in allen Packungen und sämt-  
lichen Preislagen empfiehlt  
**Carl Beckurs**  
Hauptgeschäft:  
Halberstädter Straße 30a  
2714  
Zweiggeschäft:  
Halberstädter Straße 108

**Schmieds Meinh. Jahnke.** Kurt Paul,  
S. unehel. Emilie Emilie Anna, F.  
unehel. Martha, F. unehel.  
Todesfälle: Dora, F. des  
gepr. Lokomotivheizers Alexius von  
Angern, 1 J. 8 M. 4 T. Maria,  
F. unehel. 2 St. Magistratsbote  
Karl Dietrich, 46 J. 1 M. 8 T.  
Arbeiter Ed. Thaler, 54 J. 28 T.  
Arbeiter Wilhelm Reimede, 43 J.  
8 M. 1 T.

**Neustadt, 17. Dezember.**  
Geburten: Friedrich, S. des  
Krb. Friedr. Schmalzfeld. Otto, S. des  
Fleischermeisters Friedrich Mehlhorn.  
Katharina, F. des Landwirts Max  
Wittesfeld. Robert, S. des Kutshers  
Robert Starke. Rie, F. des Hilfs-  
breiters Gustav Thormeyer. Heinz,  
S. des Schaufellers Rudolf Hartf. F.  
Gertrud, F. des Kutshers Johann  
Alma. Ida, F. des Maurers  
Theodor Heil.

**Todesfall:** Paul, S. des  
Machinenchlossers Ernst Muthwill,  
6 T.

**Fernsterleben.**  
Dem 1. bis 15. Dezember.  
Aufgebore: Gendehrer Ernst  
Wilhelm Gehmut Wufel in Wilhelm-  
haven mit Ida Margarete Vertling  
hier. Schlosser Friedrich Wilhelm  
Schwint hier mit Anna Marie Luise  
Häfer in Salbte. Schlosser Friedr.  
Otto Rose in Salbte mit Wilhelmine  
Berta Lichtenfeld hier.

**Geschlicheung:** Kutsher Otto  
Max Schulze in Magdeburg mit  
Friederike Luise Schreiber geb. Fischer.  
Geburten: Elisabeth Marie, F.  
des Malers Friedr. Wilh. Dubigneau.  
Hermann Willi, S. des Fabrikarbeit.  
Herm. Feine. Freck. Alice Helene  
Elisabeth, F. unehelich. Einaber, F.  
des Schmieds Otto Franke. Maria  
Ella, F. des Steinmachers Robert  
Friedrich Friske. Emma Luise, F.  
des Dachdeckers Heinrich Kienthal.  
Cäcilie Frida, F. des Gendehrer.  
Rudolf Alwin Enders.

**Todesfälle:** Fabrikarbeiter  
Christ. Johannes Schönefeld, 58 J.  
5 M. 4 T. Hans Günter, S. des  
Monteurs Karl Aug. Schönbrunner,  
1 M. 15 T. Gertrud, F. des Bäckers  
August Franz Schmid, 11 M. 17 T.  
Leigeb, S. des Fabrikarb. Friedrich  
Wilhelm Flammenichmidt.

**Nichterleben.**  
Aufgebore: Kaufmann Bern-  
hard Müller mit Margarete Kar-  
l. Geburten: S. des Arbeiters  
Hermann Hänsler. S. des Arbeiters  
Albert Reihner. 2 S. unehelich. F.  
des Färberwebers Hermann Baner.  
F. des Glanzers Gustav Willert.  
Todesfälle: Justizrat Friedr.  
Berren, 62 J. 5 M. 18 T.

**Neuhaldensleben.**  
Aufgebore: Steingutdreher Ad.  
Emil Wilhelm Gehling mit Ida  
Bertha Wiedel geb. Deise.  
Geburten: S. des Malchindlers  
Ad. Mene. F. unehelich. F. des  
Schmieds Ferdinand Otto John. S.  
des Bauarbeiters Friedr. Christian  
Karl Gerde. F. des Chemikers  
Johab Heinrich Martin Wreht.  
Todesfälle: Ehefrau des Buchs-  
bindermeisters Herm. Goede Auguste  
geb. Meyer, 52 J. 9 M. 26 T.

**Schönebeck.**  
Aufgebore: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Schmied Paul  
Münch mit Rosa Frellinger. Reife-  
schmied Paul Karl Schlicht mit Lina  
Lina Klades in Oberhausen. Fabrik-  
arbeiter Gustav Broß mit Marsha  
Feinert.  
Geburten: S. des pratt. Arztes  
Dr. Geiß, S. des Bergmanns  
Hermann Körner.  
Todesfall: Witwe Johanne  
Brandt geb. Knüpfer, 71 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Stahfurt.**  
Aufgebore: Kaufmann August  
Hofmann mit Luise Blatner.  
Geburten: Frida, F. des Arb.  
Wilt. Meier. Gertrud, F. des Arb.  
Adolf Klinge. Marg. F. des Sirenen-  
arbeiters Carl Scherer.  
Todesfälle: Herbert, S. des  
Schiffbauers Adolf Dietrich, 2 M.  
Lobmüller Franz Labedat, 29 J.  
Arbeiter August Hildebrandt, 79 J.  
Luise, F. des Gendehers Friedrich  
Grünert, 4 J. Gertrud, F. des  
Geizers Franz Bokus, 1 J.

**Magdeburg**  
Breiteweg 45-47.

**H. Esders & Co.**

**Magdeburg**  
Breiteweg 45-47.

**Magdeburgs größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung nur eigener Herstellung.**

Herren-Paletots . . . . .	Mk. 15.00 bis 52.00	Jünglings-Paletots . . . . .	Mk. 9.50 bis 31.00	Schlafröcke . . . . .	Mk. 9.25 bis 75.00
Sport- und Reise-Ulster . . . . .	„ 22.00 „ 60.00	Kieler Pyjacks . . . . .	„ 4.25 „ 20.00	Hausjoppe . . . . .	„ 7.50 „ 52.00
Wetter-Pelerinen . . . . .	„ 8.50 „ 28.00	Knaben-Wetter-Pelerinen . . . . .	„ 3.50 „ 15.00	Lodenjoppe . . . . .	„ 2.90 „ 28.00
Herren-Anzüge . . . . .	„ 13.50 „ 65.00	Jünglings-Anzüge . . . . .	„ 8.00 „ 32.00	Sport-, Geh- u. Reisepelze . . . . .	„ 75.00 „ 300.00
Sport-Anzüge . . . . .	„ 17.00 „ 46.00	Schul-Anzüge . . . . .	„ 3.00 „ 17.00	Pelz-Loden-Joppen . . . . .	„ 28.00 „ 65.00
Herren-Hosen . . . . .	„ 2.75 „ 18.00	Matrosen-Anzüge . . . . .	„ 2.75 „ 17.00	Fusssäcke . . . . .	„ 10.50 „ 36.00
Phantasie- u. Pikee-Westen . . . . .	„ 2.75 „ 15.00	Kieler Blusen-Anzüge . . . . .	„ 10.50 „ 22.00	Reisedecke . . . . .	„ 6.50 „ 40.00

**Grösstes Lager  
am Platze.**

**Eleganteste Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.**  
Durch eigene Anfertigung unserer fertigen Herren- und Knaben-Garderobe sind wir allein in der Lage, elegante und tadellos sitzende Garderoben in bester Verarbeitung und zu billigsten Preisen als wirklichen Ersatz für Massanfertigung zu bieten.

**Billigste Preise.  
Reelle Bedienung.**

**Weihnachts-Geschenke**

als:  
Tafel-, Kaffee- und Bierservice, Bowlen-Wein- u. Biergläser, Luthertische, Rauchtische, Schirmständer, Photographie-Albuns, Zigarren-Etuis, Portemonnaies und moderne Tafel-Aufsätze.

Reizende Neuheiten und Riesenauswahl in:  
Nippes, echt Solinger Stahlwaren und vieles andre  
in nur erschaffigen Fabrikaten zu konkurrenzlosen Preisen empfiehlt

**Bernh. Brehmer**  
Porzellanmalerei - Sudenburg - Porzellanmalerei  
neben dem Straßenbahndepot.  
Puppen- u. Spielwaren-Total-Ausverkauf zu jedem Preis

**Sohlleder - Ausschnitt**

sowie sämtliche Schuhmacher-Verbrauchs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Joseph Kullmann**  
vormals Röder & Drabant  
25 Jakobstrasse 25.

**Uns passende Weihnachtsgeschenke**

empfehlen wir  
**Oestergards Hand-Atlas**  
enthaltend 150 Kartenseiten - Preis 4.50 Mk.

**Bildende Geister**  
Preis statt 4.00 nur 3.00 Mk.

**Buch der Erfindungen**  
Preis 3.00 Mk.

Buchhandlg. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

**Zum Weihnachtsfeste!**

Meiner werthen Kundschafft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich in diesem Jahre eine besondere Ausstellung in  
**Schokoladen, Konfitüren, Raumbekleidung und Honigkuchen**  
habe. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich sämtliche Schokoladen, als: Schweizer, Carotti, Selifa, Dom-, Mangione, Kant- und Stollwerck-Schokoladen führe.

**Frau Auguste Schubert**  
Magdeburg-A., Heinrichstraße 35.

**Bunsch v. Faß**

pro Liter 120 Pfennig

**Kognak - Arrak - Rum**  
Liquöre aller Art

**Aug. Behrens**

Peterstrasse 22

**Ausnahme-Preise**

**zum goldenen Sonntag**  
für sämtliche Artikel

**Die nützlichsten Fest-Geschenke!**

Ein großer Gelegenheitsposten  
**Herren-Anzüge**  
in besten Qualitäten, weit unter Preis

**Winter-Paletots und-Ulster**  
zu herabgesetzten Preisen

**Wetter-Pelerinen**  
imprägniert, in jeder Größe

**Winter-Loden-Joppen**  
**Knaben-Anzüge u. -Paletots**

**Gehrock-Anzüge**  
**Phantasie-Westen**  
in Pikee, Samt, Seide etc.

Vorteilhafte Kosten  
**Englische Paletots**  
schöne Neuheiten.

**Astrachan-Jacken**  
**Samt-Jacken**  
in eleganter Ausführung.

**Schwarze Damen-Tuch-Jacken**  
bedeutend unter Preis.

**Frauen-Tuch-Paletots**  
schwarz und farbig.

**Weihnachts-Wäsche**  
Damenhemden, Nachjacken, Handtücher, Bettbezüge, Schürzen, Unterröcke, Normalwäsche.

Ein kleiner Gelegenheitsposten  
**reinseidener Herren- und Damen-Regenschirme**

Ein großer Partieposten  
**Pelze Pelz-Stolas und Pelz-Kolliers**  
in den verschiedensten Fellarten - nie wiederkehrend billig - Pelze

**Adolph Michaelis**

**Kaufhaus für Gelegenheitskäufe, Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstraße, Eingang - nur durch den Laden -**  
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Heinrich Myrthes**

**Kaufhaus für Fuß-Bekleidung**  
Magdeburg, Breiteweg 129

**Bis Weihnachten**

**10 Proz. Rabatt**

**auf sämtliche Schuhwaren**  
Anfertigung nach Maß sowie Reparaturen  
schnell, sauber und billig

empfehlen die  
**Gratulationskarten** Buchhandlung Volksstimme

**Halt!**

**Die Goldene Drei!**

Wenn Lammenduft und Kerzenschimmer  
Erleucht die Menschen, jung und alt,  
Zum Lammengrün dann Schneegestirmer,  
Im Stübchen traulich, draußen kalt:  
Dann kommt der Paletot zuhatten  
Dem Gatten aus der „Gold'nen Drei“  
Solider Stoff und Schnitt - aparten -  
Den Winter schenkt' ihm nageleut!  
Den schicken Anzug für den Sohn  
Kauft' sie von **Sorger** früher schon!  
Sie ließ noch niemals sich verblüffen  
Durch falsches Ausverkaufsgeschrei,  
Weil sie durchschaut solch alte Klaffe  
Und bleibt stets treu der „Gold'nen Drei“,  
„Weßhalb zum Ausverkauf hinklaufen?“  
Die „Gold'ne Drei“ viel bill'ger ist -  
Denn wird ein jeder dort einkaufen,  
Der sich vor Schaden gerne schützt.  
Die „Gold'ne Drei“ der **Jakobstr. 3**  
Jahraus, jahrein ohn' Unterlaß  
Hält stets ihr großes Lager feil.  
Das bringt ihr Ruf und Umsatz ein!

**J. Sorger**

**Jakobstr. 3 Goldene 3**  
Konfektionshaus für feine  
**Herren- und Knaben-Bekleidung**  
sowie Arbeitsgarderobe, Hüte und Mützen etc.  
Billige Preise. Beste Qualitäten.

# Lange & Münzer

Breiteweg 51a

## Weihnachts-Extra-Preise

für

# Pelzwaren

- Kanin-Kollier** mit Kopf und Schweifen, ca. 70 cm lang . . . . . **65** Pf.
- Kanin-Kollier** mit 4 Schweifen, ca. 90 cm lang à 1.30 **115** Pf.
- Kanin-Stola** geschweifte Form, mit 2 Schweifen, ca. 140 cm lang . . . . . **190** Pf.
- Kanin-Stola** ca. 145 cm lang, geschweifte Form, mit 4 Schweifen . . . . . **295** Pf.
- Kanin-rasé-Stola** geschweifte Form, mit 4 Schweifen, ca. 150 cm lang . . . . . **350** Pf.
- Kanin-Stola** moderne Form, mit Polsterungen und Köpfen garniert, 4 Schweifen à 7.00 5.75 **475** Pf.
- Kanin-rasé-Stola** moderne Form, mit 4 Schweifen, Atlasfutter, ca. 155 cm lang . . . . . **625** Pf.
- Kanin-Stola** moderne Form, mit Köpfen und Polsterungen garniert, Atlasfutter, ca. 160 cm lang à 12.00 10.00 **900** Pf.



- Kollier** grau, braun, mode Hase, mit 4 Schweifen, ca. 85 cm lang . . . à 1.65 **135** Pf.
- Mufflon-Kollier** naturfarbig, mit 2 Schweifen, Atlasfutter, ca. 130 cm lang . . . . . **285** Pf.
- Kollier** grau Hase, geschweifte Form, mit 4 Schweifen . . . . . **365** Pf.
- Nutra-Kollier** mittlere, mit 4 Schweifen, Atlasfutter, ca. 120 cm lang . . . . . **475** Pf.
- Nerz-Murmel-Kollier** breite Form, mit 2 Schweifen, ca. 120 cm lang . . . . . **525** Pf.
- Mufflon-Stola** natur braun, mit 4 Schweifen, ca. 150 cm lang . . . . . **675** Pf.
- Tibet-Stola** schwarz, breite Tragenform, Atlasfutter, ca. 190 cm lang . . . . . **800** Pf.
- Mufflon-Stola** natur, mode, braun, mit 4 Schweifen, extra lang . . . . . à 12.75 9.50 **775** Pf.

**Skunks-Kolliers** . . . . . **27<sup>50</sup>** Pf. **24<sup>50</sup>** Pf.

**Grosse Auswahl** in: Echt Nerz-, Persianer-, Hermelin-, Whitcoat-, Wallaby-, Opossum-Stolas u.

**Kinder-Garnitur**  
Wuff und Krage  
aus Weiss  
**58** Pf.

**Kinder-Garnitur**  
Wuff und Krage  
aus Weiss  
**75** Pf.

**Kinder-Garnitur**  
Wuff und Krage  
aus Weiss  
**135** Pf. **95** Pf.

**Kinder-Garnitur**  
Wuff und Krage  
aus Weiss  
**165** Pf.

**Kinder-Garnitur**  
Wuff und Krage  
a. weis. Strimmer, extra lang  
**245** Pf.

**Kinder-Garnitur**  
Taschenwuff u. Krage  
aus weisem Gewirbelplüsch  
**285** Pf.

**Kinder-Garnituren** in Tibet, Grebes, Mufflon

**Hermelin-Krawatten** mit . . . . . von **1<sup>00</sup>** Pf. an

## Preiswerte Schürzen!

**Niederschürzen**  
aus besten Stoffen  
fest **98** Pf.

**Teeschürzen** mit Träger  
weiss, reich mit Seiden  
garniert . . . . . fest **1.50**

**Tändelschürzen**  
aus mar., mode u. braun gef.  
Samt, u. Seide garn. fest **78** Pf.

**Kinder-Reformschürzen**  
schwarz Panama, mit Seiden garniert, 59 bis 80 cm lang . . . . . fest **1.45** und **1.25** 95 **75** Pf.

Erwähnungswert dürften auch folgende Erhebungen des Dr. Henneberg sein: 1. Von 727 Schülern hatten 92 = 12,5 Prozent kein warmes Mittagessen, 8 andre begnügten sich mit Brot und Kaffee. 2. Bei 91 Schülern = 12,4 Prozent war der Vater tot. 3. Bei 35 Schülern = 5 Prozent hatte der Vater die Familie verlassen. 4. Es hatten also von 727 Schülern 126 = 17,3 Prozent keinen Vater mehr. Außerdem hat Doktor Henneberg infolge des Selbstmordes eines psychopathisch veranlagten 14-jährigen Schülers Veranlassung genommen, Betrachtungen anzustellen über die Notwendigkeit einer speziellen Fürsorge für die psychopathischen Kinder, über die jugendlichen Verbrecher und die Notwendigkeit einer besonderen Erziehung derselben und schließlich über die minderbegabten Kinder und ihre Unterbringung in Förderklassen nach dem Mannheimer System.

Die Gesamtzahl aller städtischen Schüler betrug im Anfang des Winterhalbjahrs 1906/07 38 370 1907/08 38 670, also Zugang 237. Es waren 19 848 Schüler und 18 759 Schülerinnen.

— **Schon wieder** lesen wir im „Central-Anzeiger“ eine Anerkennung der Konsumvereine. Im Sprechsaal steht ein Einseider auseinander, daß in Magdeburg im Vergleich zu andern Städten die Warenpreise sehr billig seien: „Die Konkurrenz der Konsumvereine, Warenhäuser usw. nötigt alle Kaufleute, mit sehr geringem Nutzen zu arbeiten, und deshalb ist hier verhältnismäßig viel billiger zu leben als in kleineren Provinzstädten.“ Es ist eine bekannte Erscheinung, daß die Konsumvereine preisregulieren können. Ohne den Konsumverein wären in Magdeburg die Preise für Lebensmittel usw. in der Tat erheblich höher als sie jetzt sind. Daraus erfolgt, daß besonders die Arbeiter durch fleißige Unterstützung des Konsumvereins dafür sorgen müssen, daß dieser immer leistungsfähiger wird, damit er um so besser seine Aufgabe als Preisregulator erfüllen kann, denn ohne Konsumverein überall hohe Preise!

— **Mehr Geschmack beim Schmücken des Weihnachtsbaums** fordert der „Kunstwart“. Die bekannte Kunstzeitschrift schreibt: „Auch, unser Christbaum dreht sich mit Kunst!“ Und unser Vater hat lauter elektrische Lampen draufmachen lassen, rote und blaue und grüne und weiße — ätsch! Das ist aus einem gehörsen Kindergeiz. Es könnte einem bange werden, wenn man sieht, wie sogar beim kindlichen der feste Laufende der jungen Seelen um die Freude am Einfachen, Geraden und darum Natürlichen und Schönen betrogen werden. Denn der kunstvolle Spielautomat mag den Choral „Vom Himmel hoch“ noch so „reumotomieren“, er gibt doch nur ein jämmerliches Currogat für Kindergeiz; und man mag die Drähte der Glühlampen noch so gut verbinden können, und es mag noch so „effektiv“ sein, wenn der Vater nur am Schallknopf zu drehen braucht, um im Nu blendendes Licht über den ganzen Baum zu zaubern — es ist doch und gerade deshalb traurige Sache und kein Erfolg dafür, daß die Mutter die Kerzen eine nach der andern angündelt hat, während der wohlige Duft des schmelzenden Wachses im Zimmer aufsteigt. So oft und soviel auch schon gegen entstellende Verzierungen des Weihnachtsbaums gesagt und geschrieben worden, und so oft das Gesagte auch schon wiederholt worden ist — immer wieder weiß die jarrende Kellame Käufer zu Locken. So ist es mit dem mehren von allem, was als Christbaumzähmung auf den Markt kommt. Sollte es wirklich jemand geben, der es für natürlich hielt, daß weißt noch dazu greulich gefärbte bunte Glas- und Schieferkerzen oder gezeichnete Papier-Engel oder Papier-„Blumen“ an die Zweige gesteckt oder gehängt werden oder Karten mit Bildern und Sprüchen? Also weg damit und weg mit all dem Geringelerten und Geschnitten, mit dem der Baum überladen wird! Was soll er denn sein, ein grüner Lichterbaum oder ein Aufhängegestell? Wo man die Zeit hat, Nüsse zu verzehren und sonst leichtes „Hausgemachtes“ für den Baum herzustellen — schon in alle die Stunden, die man dran arbeitet, glänzt er dann schon voraus, und wenn die Sachen am Baume hängen, dann hängt wieder die Erinnerung an diese lieben Stunden mit daran. Das ist mehr wert, als auch einwandfreie „dekorative“ Behang, von dem geschmacklos käuflichen Kram gar nicht zu reden. Wo aber die Zeit zu solchen Selbsterheben fehlt, da kann die käufliche Ware nichts ersetzen. Und es ist kein großes Unglück darum. Denn das Schöne ist und bleibt der Baum ohne Behang, der grüne Waldjahn nur im verheißenden Lichterglanz und im würzigen Wachsduft. Man glaube doch nicht, daß man die Kleinen nicht auch zur Mitfreude an dem gewinnen könnte. Ihren Scherz, ihr Spielzeug, ihren bunten Kram müssen sie nur eben auch haben, es ist durchaus nicht gesagt, gerade am Baume. Der reine Lichterbaum macht auch ihnen keinen Reizen, sondern einen starken und tiefen Eindruck, wenn man durch Aufstellung und Umgebung dafür sorgt, daß er als das zur Geltung kommt, was er sein soll. Hübsche Spielsachen, Bücher usw. kann er auch im Moos unter sich mit seinen grünen Zweigen überdecken.

— Die städtischen Volksbadeanstalten bleiben nicht nur am zweiten, sondern auch am dritten Weihnachtstag (Sonntag) völlig geschlossen.

— Ein fahrlässiger Radfahrer. Am Donnerstag nachmittags fuhr der 20-jährige Messerschmied Gustav Richter, Königshof 5 wohnhaft, mit seinem Rade in der Wilhelmstraße. Vor dem Hause Nr. 3 verfuhr er zwischen einem Straßenbahnwagen und einem mit Lampen beladenen Rollwagen, der mit ihm in gleicher Richtung fuhr, hindurch zu kommen. Bei diesem Manöver erhielt Richter von dem Motorwagen einen Stoß, der ihn mit dem Rade auf das Pflaster warf. Zum Glück blieb er zwischen dem Roll- und Motorwagen liegen, so daß er nur Hautabrisse erlitt.

— Die Leiden eines Keuterlehrlings. Ueber eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht erhalten wir folgenden Bericht: Der Oberkellner Hermann Behrens hier, geboren 1884, hat im Spielstadt Prag die Ansicht über die Keuterlehrlinge, die er offenbar äußerst scharf ausübt. Nach Zeugnisaussagen sind Ohrenjagen an der Tagesordnung; er geht aber noch weiter. Am 29. Oktober dieses Jahres abends hatte ein bereits 16 Jahre alter Lehrling Licht in seiner Schlafkammer, weil er keine schmerzhaften Krämpfe hatte. Behrens trat ein und ohrfeigte ihn. Am nächsten Morgen mußte Behrens den Lehrling zweimal weden. Beim zweitenmal goß er dem Lehrling das Waschwasser über den Kopf. Als der junge Mensch dann herunterkam, verprügelte ihn Behrens mit einem Gummischläuch, an dem sich Blei befand (!), zweimal derart, daß erge Striemen entstanden, und sagte dabei: „Damit haben die andern was gekriegt und damit kriegt Du auch was.“ Hinterher trat Behrens den Lehrling noch. Das Schöffengericht erkannte am Mittwoch gegen den „Lebenswürdigen“ Oberkellner wegen gefährlicher Körperverletzung auf 40 Mark Geldstrafe. Billiger konnte er nicht gut davonkommen!

— Aus dem Fenster gestürzt. Am Freitag vormittag stürzte die unberechnete Helene Märker im Hause Nachweide 3 beim Fensterputzen aus der ersten Etage durch ein Glasdach und zog sich erhebliche Schnittwunden zu. Die Sanitätskolonne legte einen Notverband an und sorgte für Ueberführung der Verletzten nach dem städtischen Krankenhaus.

— Ueberfahren. Der 8-jährige Knabe Kurt Kließ, Arndtstraße 29 wohnhaft, wurde am Donnerstag abend von einem Fleischwagen überfahren. Er erlitt derartig schwere Verletzungen, daß seine Uebernahme in das Eudenburg Krankenhaus erfolgen mußte.

— Unfall. Der Dreher Ernst Neustrang, Coquiststraße 3 wohnhaft stolperte am Donnerstag in der Hauptwerkstatt Budau über einen Zylinder und zog sich dabei einen linken Oberschenkelbruch zu.

— Von der Feuerwehr. Am Donnerstag abend wurde die Feuerwehr vom Feuermelder am Doppelplatz alarmiert; gleichzeitig traf telefonisch die Nachricht ein, daß eine Hilfeleistung nicht mehr nötig sei. Im Hause Breiter Weg 3a war in einer Wohnung der 3. Etage an einer Gaststube ein Brenner abgedreht, so daß das austretende Gas mit langer Flamme brannte. Ein Feuerwehrtrupp besorgte die Gefahr. — Am Freitag vormittag 7½ Uhr entstand in einer Küche des Hauses Hohepfortstraße 58 ein Baifen- und Diefenbrand. Um den Brand zu löschen, mußten eine Decke und der Fußboden durchgebrochen werden.

— Städtische Rechtspflege. Beim Gewerbegericht wurden im letzten Berichtsjahr 717 Klagen anhängig gemacht. Davon waren von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber 646, von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer 25, von Arbeitern gegen Arbeiter 3, von Lehrlingen gegen Lehrherren 40, von Lehrherren gegen Lehrlinge 3. Hierzu kommen noch 12 am Schluß des Jahres 1905 unerledigt gebliebene Klagen, so daß im Berichtsjahr insgesamt 759 Streitigkeiten anhängig waren. Bei 569 Klagen erfolgte die Erledigung in weniger als einer Woche. Die Zahl der Beweisbeschlüsse betrug 159. An Ausgaben, inkl. 889 Mark für Entschädigung der Beisitzer, und 1076,08 Mark zu verzeichnen. Die Einnahmen betragen 305,87 Mark. Das Einigungsamt des Gewerbegerichts ist im Berichtsjahr nicht angerufen worden. — Beim Kaufmannsgericht wurden im letzten Berichtsjahr 265 Klagen anhängig gemacht, gegenüber 316 im Vorjahr. Von den Klagen waren gerichtet: 1. Von Handlungsgesellschaften gegen Kaufleute 236, 2. von Handlungsgesellschaften gegen Kaufleute 3, 3. von Kaufleuten gegen Handlungsgesellschaften 20, 4. von Kaufleuten gegen Handlungsgesellschaften 1. In 167 Fällen wurde der Rechtsstreit in weniger als einer Woche erledigt. Als Einigungsamt ist das Kaufmannsgericht im Berichtsjahr nicht angerufen worden. Das hiesige Kaufmannsgericht hat sich dem Antrag des Kaufmannsgerichts Frankfurt a. M. an Bundesrat und Reichstag auf Errichtung eines Reichskaufmannsgerichts angeschlossen. Die städtische Rechtsauskunftsstelle hat im letzten Jahre 8090 Auskünfte erteilt gegen 6091 im Jahre 1906. Davon waren 7844 mündliche, 231 telephonische und 15 schriftliche. Schriftsätze für die Auskunftsuchenden sind 908 gegen 609 im Jahre 1906 gefertigt worden.

## Letzte Nachrichten.

### Ein Krieg in Noten.

London, 18. Dezember. Die United Press meldet aus Washington: Der dortige kolumbische Gesandte erhielt eine Depesche, daß Venezuela an Holland den Krieg erklärte wegen der Wegnahme venezolanischer Schiffe durch holländische Kriegsschiffe.

\* Rotterdam, 18. Dezember. Die nach New Yorker Meldungen angeführte Kriegserklärung Venezuelas an Holland wegen der Wegnahme venezolanischer Kriegsschiffe wird an der von Holland besetzten Tatil, durch die Aufbringung der Schiffe die Revolution zu stärken, indem die holländischen Schiffe die Entsendung von Truppen nach entfernten Gegenden zu verhindern suchen, kaum etwas ändern. Holland hat wegen des Kriegszustandes jetzt auch noch das Recht, handelschiffe anzuhalten; es ist jedoch fraglich, ob es von diesem Rechte Gebrauch machen will. Holland wird sich wohl nicht zu einer Expedition ins Innere Venezuelas bewegen lassen, und demnach ist zu erwarten, daß die Kriegserklärung gleichgültig hingeno men werden wird. (Der Präsident Venezuelas, Castro mit Namen, weist seit einigen Tagen in Berlin, angeblich um sich operieren zu lassen. Er soll aber sehr munter sein. Red.)

Hd. New York, 18. Dezember. Das Staatsdepartement glaubt, es handle sich bei der Kriegserklärung von Venezuela gegen Holland möglicherweise um einen Telegraphenfehler, oder die Kriegserklärung sei erfolgt, um den inneren Wirren entgegenzutreten.

Hd. London, 18. Dezember. Die „Daily Chronicle“ aus Washington meldet, glaubt man in dem Ministerium des Aeußern nicht an einem sofortigen Beginn von Feindseligkeiten zwischen Holland und Venezuela. Man glaubt vielmehr, daß die Partei Castros in kurzer Zeit vom Ruder entfernt werden wird.

Hd. London, 18. Dezember. Nach einer Washingtoner Meldung des „Daily Telegraph“ glaubt man dort, daß infolge der Kriegserklärung zwischen Venezuela an Holland eine revolutionäre Bewegung in Caracas ausbrechen würde, die binnen wenigen Tagen die Regierung Castros stürzen wird.

Hd. Haag, 18. Dezember. Im Ministerium des Aeußern mißt man den Nachrichten von der Kriegserklärung Venezuelas an die Niederlande keinen Glauben bei.

### Also doch!

Hd. Konstantinopel, 18. Dezember. Reichstagspräsident Graf Stolberg-Wernigerode hat an das ottomanische Parlament folgendes Telegramm gesandt: Im Namen des deutschen Reichstags spreche ich dem ottomanischen Parlament zu dem Beginn seiner Tätigkeit die herzlichsten Glückwünsche aus. In voller Würdigung der historischen Bedeutung, welche die erste Session des Parlaments für die Geschichte des ottomanischen Reiches haben wird, gibt der deutsche Reichstag den aufrichtigen Sympathien für die Vertreter des ottomanischen Volkes und zugleich der sichern Erwartung Ausdruck, daß die Arbeit des Parlaments von reichem Segen begleitet sein werde.

Hd. Berlin, 18. Dezember. (Eign. Drahtber. d. „Volkst.“) An der hiesigen Börse erregte es heute Aufsehen, daß Dividenden, welche der Sächsischen Maschinenfabrik, vormals Hartmann, 3, zweimal zur Einlösung präsentiert wurden. Es sind für 120 000 Mark gefälschte Aktien im Umlauf, die ein früherer Angestellter der Firma gefälscht hat.

Hd. Mannheim, 18. Dezember. (Privatdepesche der „Volkst.“) Nachdem die Streikenden der Strebelwerke mit 397 gegen 31 Stimmen beschlossen hatten, weiter zu streiken und die Einigungsversuche des Oberbürgermeisters abzulehnen, hat gestern abend der Vorstand des badisch-pfälzischen Metallindustrieverbandes beschlossen, zum 1. Januar 1909 sämtliche Arbeiter auszusperren. Die Kündigung der Arbeiter wurde gestern abend noch bekanntgemacht. Es kommen 14 000 Metallarbeiter in Betracht, die sich auf die Orte Mannheim, Ludwigshafen, Frankenthal und Oggersheim verteilen.

Hd. Burgdorf (Hannover), 18. Dezember. Ein gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr auf der Hauptpost in Hannover von einer hannoverschen Bankfirma aufgelieferter eingeschriebener Brief, der 10 000 Mark in Wertpapieren an die hiesige Kabinische Sparkasse enthalten sollte, kam in erbrochenem Zustande, nur mit Papierstückeln gefüllt, hier an. Ueber den Inhalt des Wertbriefes, der durch Silboten zu bestellen war, sowie über den mutmaßlichen Dieb fehlt jede Spur.

Hd. Wittenberge, 18. Dezember. (Privattelegramm.) An der alten Elbbrücke, wo zurzeit an der Beiseitigung eines Pfeilers gearbeitet wird, stürzte heute vormittag das Gerüst zusammen. 3 Arbeiter wurden schwer verletzt.

Hd. London, 18. Dezember. (Eigner Drahtbericht der „Volkst.“) „Morning Leader“ meldet, daß in den Hafen von Macao zwei chinesische Kanonenboote eintrafen, ohne die portugiesische Flagge anzuzerkennen. Als der Gouverneur diese Anerkennung forderte und damit drohte, daß er die Kanonenboote eventuell zum Sinken bringen lassen werde, eröffneten diese das Feuer auf die portugiesischen Besatzungen.

Hd. Wien, 18. Dezember. Heute wird über die Einigkeit der Anzeigerfrage abgestimmt. Eine Zweidrittel-Mehrheit ist gesichert, da mit Ausnahme der Sozialdemokraten die übrigen Parteien zustimmen werden. Die Vorlage wird dann dem Ausschuss überwiesen werden.

Hd. Konstantinopel, 18. Dezember. (Eign. Drahtber. d. „Volkst.“) Wie die Zeitung „Saba“ meldet, meuterten in dem Gefängnis in Stambul 100 Gefangene die zu langjährigen Gefängnisstrafen oder zum Tode verurteilt waren. Sie übergossen ein Gitter mit Petroleum und zündeten es an, wodurch eine Panik entstand. Militär und Feuerwehr griff ein, es wurde auf beiden Seiten geschossen und zwei schwerverwundete und ein Toter blieben auf dem Plage. Die Meuterer wurden überwältigt, 50 von ihnen gefesselt.

Hd. Djeffa, 18. Dezember. Die Stadthauptmannschaft hat den Kriegszustand aufgehoben und statt dessen den verstärkten Schutz auf 1 Jahr eingeführt.

### Wettervorhersage.

Sonnabend den 19. Dezember: Wolkig, mild; vorübergehend Regen

Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar.

# Sensationell billige Weihnachts-Preise!

**Paletots** für Herren . . . 12.00—48.00 Mk.  
für Jünglinge . . . 9.50—29.00 Mk.  
für Knaben . . . 3.50—18.00 Mk.

**Anzüge** für Herren . . . 11.50—54.00 Mk.  
für Jünglinge . . . 7.50—32.00 Mk.  
für Knaben . . . 2.50—18.00 Mk.

**Phantasiewesten**  
in Seide, Wolle, Samt und Pitec  
2.25—12.50 Mk.

**Beinkleider**  
dauerhafte Stoffe  
2.00—16.50 Mk.

**Pelerinen**  
maßerdicht  
5.50—17.50 Mk.

**Joppen**  
warm gefüttert  
2.35—15.00 Mk. 2782

Elegante Fassons  
Tadelloser Sitz

Kleidung für korpulente Herren

in größter Auswahl, voll-  
ständiger Ersatz für Maß.

Gediegene Verarbeitung  
— Größte Auswahl —

# Georg Schneider

Schönebecker Straße 35-36 (Ecke Thiemstraße).

Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar.

**Neuheiten**

für das

**Weihnachts-**

**Fest!!!**



**Beliebtste**

**Fest-**

**Geschenke!**

Spezial-Abteilung Parterre

**Herren-Artikel!**

Beachten Sie meine Spezial-Schaufenster

**Oberhemden**

- Weiße Oberhemden aus Semdentuch, mit Reinleinen-Einlag 2.50
- Weiße Oberhemden aus Ia. Sontisanatuch, mit elegantem reinlein. Falten-Einlag 4.50
- Weiße Oberhemden mit Silber-Einlag und reichen Falten 5.75
- Farbige Oberhemden aus vorzügl. Berial, durchgenäht, mit feinen Manschetten 2.75
- Farbige Oberhemden aus Prima Berial, mit feinen Manschetten 4.50
- Farbige Oberhemden mit feinst. Zephyr- und Seiden-Einlagen, mit Manschetten 6.00

**Farbige Garnituren**

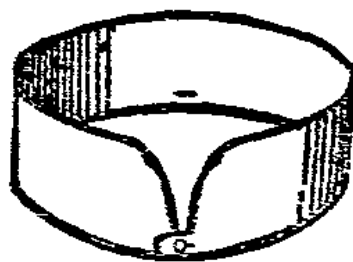
- Garnitur „Rekord“ aus Seidenstoffen, in hübschen Dessins 80 Pf.
- Garnitur „London“ aus Prima Seidenstoffen, in aparter Ausmischung 95 Pf.
- Garnitur „Wien“ aus Seidenstoffen in den neuesten Dessins 1.25

**Manschetten**

- Manschette „Rorfu“ Größe 10 cm 1/2 Duzend 2.20 Paar 38 Pf.
- Manschette „Dublin“ Größe 11 cm 1/2 Duzend 3.10 Paar 55 Pf.
- Manschette „Ostende“ Größe 10 1/2 cm 1/2 Duzend 3.35 Paar 60 Pf.
- Manschette „Tripolis“ Größe 11 cm 1/2 Duzend 4.00 Paar 70 Pf.
- Manschette „Expres“ Größe 12 1/2 cm 1/2 Duzend 4.85 Paar 85 Pf.

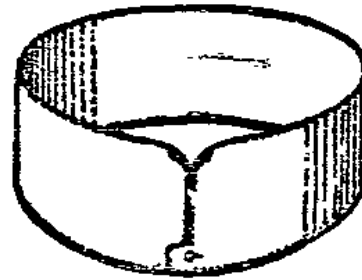
**Farb. Manschetten** in hübschen Dessins Paar 45 Pf.

**Kragenschoner und Schonertücher** in weißen und farbigen Dessins 125 80 50 30 Pf.



„Kainz“

Borberhöhe 4 1/4 cm  
Qual. III 1/2 Dgd. 1.75 St. 0.30  
Qual. II 1/2 Dgd. 2.20 St. 0.40  
Qual. I 1/2 Dgd. 2.45 St. 0.43

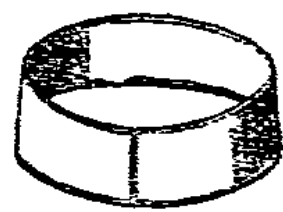


„Engels“

Borberhöhe 6 cm  
Qual. III 1/2 Dgd. 2.00 St. 0.35  
Qual. II 1/2 Dgd. 2.40 St. 0.40  
Qual. I 1/2 Dgd. 3.10 St. 0.55

**Weißer Serviteurs**

- Serviteurs, kurze Fassung, glatt . . . . . Stück 35 25 18 Pf.
- Serviteurs, kurze Fassung, mit Falten . . . . . Stück 70 50 38 Pf.
- Serviteurs, kurz und lang, mit Stickerei . . . . . Stück 80 50 30 Pf.
- Serviteurs, lange Fassung, glatt . . . . . Stück 80 60 50 Pf.
- Serviteurs, lange Fassung, mit Falten . . . . . Stück 90 75 60 Pf.



„Menzel“

Borberhöhe 4 cm  
Qual. III 1/2 Dgd. 1.50 St. 0.27  
Qual. II 1/2 Dgd. 1.85 St. 0.35  
Qual. I 1/2 Dgd. 2.10 St. 0.38

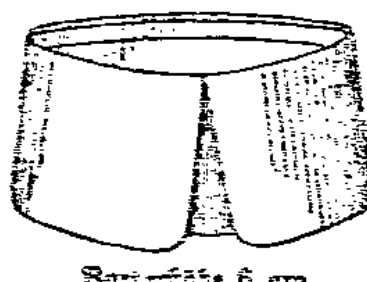


„Bulsz“

Primäre Höhe 4 cm  
Qual. III 1/2 Dgd. 1.50 St. 0.27  
Qual. II 1/2 Dgd. 1.85 St. 0.35  
Qual. I 1/2 Dgd. 2.45 St. 0.43

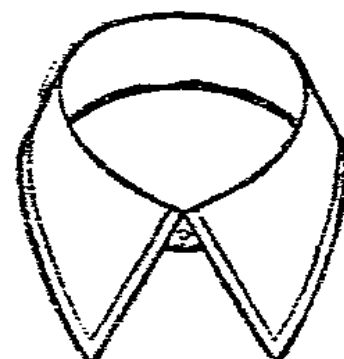
**Weißer Chemisette**

- Chemisette, glatt . . . . . Stück 50 Pf.
- Chemisette, glatt, mit Steb- oder Umgelegt . . . . . Stück 65 Pf.
- Chemisette, mit Falten oder Stickerei . . . . . Stück 80 75 Pf.



Borsz

Qual. III 1/2 Dgd. 2.60 St. 0.50  
Qual. II 1/2 Dgd. 3.10 St. 0.55  
Qual. I 1/2 Dgd. 4.00 St. 0.70



Qual. III 1/2 Dgd. 1.75 St. 0.30  
Qual. II 1/2 Dgd. 2.85 St. 0.50  
Qual. I 1/2 Dgd. 4.00 St. 0.70

**Taschentücher** mit aparten, bunten Bordüren Stück 50 35 25 Pf.

**Krawatten**

- Diplomaten in hübschen Dessins und Formen Stück 35 30 Pf.
- Diplomaten aus Seidenstoffen in neuen Formen Stück 55 45 Pf.
- Diplomaten aus eleganten Seidenstoffen, beste Verarbeitung und Goldstempel Stück 85 70 65 Pf.
- Regattes in hübschen Dessins und Formen Stück 45 30 Pf.
- Regattes aus Seidenstoffen, in neuen Farben und Formen . . . . . 1.35 1.00 75 50 Pf.
- Selbstbinder Schlauchform, für Herren und Damen . . . . . Stück 50 20 15 Pf.
- Selbstbinder mit offenen Enden, aus Seidenstoffen, in aparten Mustern Stück 1.25 95 75 Pf.
- Selbstbinder mit offenen Enden letzte Neuheiten Stück 2.50 2.00 1.75 1.50

**Herren-Westen**

- Weiße Westen aus feinsten weißen Stoffen, in modernen Fassons Stück 5.00 3.50 2.50 2.00
- Phantasie-Westen aus elegant gemusterten Stoff., mit u. ohne Einf., hochmod. Fass. Stück 7.75 6.50 5.00 3.50 2.50
- Samt- und Tuchwesten in hell und dunkel, Prima Qualität, auch mit Einlag Stück 7.00 6.50 5.00
- Frack-Westen aus weiß gemusterten Biberstoffen, Dreh. Stück 7.75 6.50 5.00 3.50 2.75

**Hosenträger**

- Knaben-Hosenträger gestreift . Paar 25 18 Pf.
- Burschen-Hosenträger vollständig groß Paar 45 30 Pf.
- Herren-Hosenträger „Herules“ Paar 65 45 Pf.
- Herren-Hosenträger schwere Qualität Paar 1.15 70 Pf.

**Spazierstöcke** mit hochfeinen Beschlägen u. Verz. 3.00 2.50 1.95 1.25 75 40 Pf.

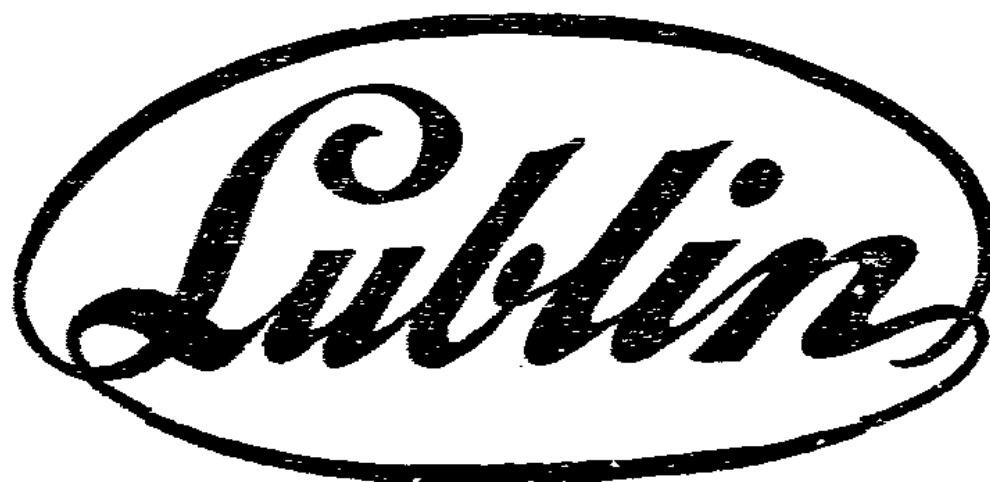
**Auto-Schals** in allen Preislagen 1.75 1.15 85 55 35 Pf.

Die Geschäftsräume

sind bis

**10 Uhr abends**

geöffnet



Die Geschäftsräume

sind bis

**10 Uhr abends**

geöffnet